

abk–

**Staatliche
Akademie
der
Bildenden Künste
Stuttgart**

Jahresbericht

Identifikation

und

Sichtbarkeit

2024



2025

Inhalt

1

Akademischer Jahresbericht 2024/2025

Vorwort	4
Rückblick	6
Lehre und Forschung	10
Architektur	11
Design	20
Kunst	29
Konservierung-Restaurierung	45
Kunstwissenschaften-Ästhetik	57
Neue Professuren und Professurvertretungen	59
Einblicke	60
Aktivitäten	61
Absolvent*innen	73
Promovierte	75
Hochschule	76
Organe	77
Verwaltung	81
Gremien	82
Werkstätten	85

2

Rechenschaftsbericht des Hochschulrats 2024/2025

Bericht des Hochschulrats	88
Abkürzungsverzeichnis	92
Bilderverzeichnis	93
Impressum	94

1 Akademischer Jahresbericht 2024 / 2025

Vorwort

Liebe Mitglieder der ABK, liebe interessierte Leserschaft,

Prof. Dr. Prof. h.c. mult. Eva-Maria Seng, Rektorin

während der vergangene Jahresbericht dem Transfer zwischen der ABK Stuttgart und der Öffentlichkeit gewidmet war, lassen sich die Aktivitäten des akademischen Jahres 2024/2025 unter den Schlagworten „Identifikation und Sichtbarkeit“ zusammenfassen.

Dementsprechend intensivierten die Akademie ihre Bestrebungen zur Profilbildung und Sichtbarkeit nach innen wie nach außen. Ein wichtiger Schritt war der Relaunch der Website, die nun Lehre, Forschung, Studiengänge, Veranstaltungen und Personen strukturierter und zugänglicher präsentiert. In diesem Jahr wurden die Abschlussarbeiten während des Rundgangs an zwei Orten in der Stadt – im Kunstbezirk und im Projektraum AKKU – gezeigt. Zudem werden alle Absolvent*innen der Fachgruppe Kunst am 17. Oktober im Sterling-Saal der Staatsgalerie Stuttgart unter dem vielsagenden Titel „A-Z. Mapping the Future“ gemeinsam zu sehen sein. Die verschiedenen Fachgruppen und Klassen stellten in zahlreichen Galerien in Stuttgart und Umgebung aus. Darüber hinaus waren sie auf der Art Basel, der Art Karlsruhe und der Ostfriesland Biennale präsent, beteiligten sich und arbeiteten an Ausstellungen in der Kunsthalle Tübingen mit, dem Festival „Woman in Architecture 2025“ und dem BDA Wechselraum Stuttgart.

Ein wahrer Preisregen – zu dem nicht nur die Akademiepreise anlässlich des Rundgangs sowie die ebenfalls dort verliehenen Preise von Stiftungen in den jeweiligen Disziplinen gehören – ging auf die Studierenden und Lehrenden unserer Hochschule nieder: Vergeben wurden darüber hinaus auch der Hans-Molfenter-Preis der Stadt Stuttgart in zweifacher Form, das postgraduale Karl-Schmidt-Rottluff-Stipendium, das Stipendium für Bildende Kunst der Stadt München sowie das Residenz-Stipendium an der Cité Internationale des Arts Paris, um nur eine Auswahl an Auszeichnungen zu nennen.

Im Dezember 2025 führte die Akademie erneut die „Interdisziplinäre Projektwoche“ durch – diesmal in Kooperation mit der Musikhochschule Stuttgart. Ergänzt wurde diese durch das neue Format eines „Herbstsalons“ in der ABK-Galerie. Zudem wurden zahlreiche hochkarätig besetzte Symposien, Workshops und Veranstaltungsreihen an der ABK veranstaltet. Besondere Aufmerksamkeit erregten dabei immer wieder Projekte und Ergebnisse, die der gelebten Interdisziplinarität und der Leistungsfähigkeit unserer Werkstätten zu verdanken waren. Der folgende Bericht zeugt eindrucksvoll von dieser Vielfalt an Veranstaltungen.

Hochschulpolitisch war die Ratifikation der Hochschulfinanzierungsvereinbarung III im April 2025 die wichtigste Entscheidung des Landes Baden-Württemberg. Sie ermöglicht den Hochschulen eine fünfjährige Sicherheit in der Grundfinanzierung, Ausstattung, Forschung, Lehre, Innovation und Weiterentwicklung.

Der Jahresbericht zeigt auch den kontinuierlichen Wandel in inhaltlicher, personeller und institutioneller Hinsicht. Turnusmäßig rückten neue Mitglieder in den Hochschulrat und Senat nach. Die bisherige Kanzlerin Dr. Gaby Herrmann wurde

verabschiedet, der neue Kanzler Willem Julius Müller trat seinen Dienst an. Hinzu kommen Neuberufungen von Professor*innen und Neueinstellungen in der Verwaltung. Bei den Künstlerisch-technischen Lehrer*innen zeigt sich das demografisch bedingte Ausscheiden sowie die Neuberufung von Werkstattleiter*innen.

Im Bereich der Campuserneuerung konnte die Akademie weitere Schritte meistern. So wird die Alte Aula im kommenden Jahr saniert und zu einem multifunktionalen Raum der ABK umgebaut. Ebenso werden die Gebäude der Akademie 2026 auf klimaneutrale Wärmeversorgung durch Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Stuttgart umgestellt. Sie wird mit Wärmepumpen, PV-Anlagen, Sonnenschutzsystemen und brandschutz- und sicherheitstechnischen Einrichtungen ausgestattet.

Im Bereich der Außenraumgestaltung soll – nach der durch städtische Baumaßnahmen notwendigen Neuherstellung des Baufeldes Süd – die Entsiegelung und Neugestaltung des Campus Weißenhof in den kommenden zwei Jahren realisiert werden. Diese Neugestaltung dient nicht nur der Verbesserung der Aufenthaltsqualität für die ABK-Hochschulgemeinschaft, sondern eröffnet auch neue Möglichkeiten für Lehre, Arbeiten und Begegnung für Studierende und Lehrende auf dem Campus. Darüber hinaus versteht sie sich auch als Vernetzungsansatz der Gebäude und als Integration des Campus in die Entwicklung des gesamten Weißenhofquartiers.

Mein herzlicher Dank geht an alle Autor*innen dieses Jahresberichts, an Valentin Alisch für die Gestaltung, an Kristina Pauli von der Hochschulkommunikation für die Gesamtkonzeption sowie an alle unterstützenden Geister im Hintergrund. Den diesjährigen Jahresbericht begleiten fotografische Impressionen, die die Bandbreite der Aktivitäten unserer Hochschulgemeinschaft – sowohl auf dem Campus Weißenhof als auch über seine Grenzen hinaus – eindrucksvoll widerspiegeln. Auch den Künstler*innen, Akteur*innen und Fotograf*innen gilt ein großes Dankeschön!

Rückblick

Das akademische Jahr 2024 / 2025

Prof. Dr. Eva-Maria Seng, Rektorin

Willem Julius Müller, LL.M., Kanzler

Die Rektorin der ABK Stuttgart, Prof. Dr. Eva-Maria Seng, ist nun seit über einem Jahr im Amt. In dieser Zeit konnten zahlreiche erfolgreiche Projekte vorangebracht werden. Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Campuserwicklung. Aufgrund eines Rufs an die Technische Universität Braunschweig trat Prof. Fahim Mohammadi im Oktober 2024 von seinem Amt als Prorektor für Internationalisierung zurück. Der Senat wählte Prof. Matthias Rudolph zu seinem Nachfolger. Ende Mai 2025 endete die Amtszeit von Kanzlerin Dr. Gaby Herrmann. Sie wurde am 28. Mai 2025 mit einem Farewell verabschiedet. Die Akademie bedankt sich bei Frau Dr. Herrmann für ihre Arbeit in den letzten sechs Jahren.

Zum 1. Juli 2025 hat Willem Julius Müller das Amt des Kanzlers der ABK angetreten. Er war bereits seit 2023 stellvertretender Kanzler der Hochschule. Mit seiner juristischen und künstlerischen Expertise verfügt er über eine Doppelqualifikation. Die Akademie konnte somit einen Kanzler gewinnen, der sowohl die administrativen Herausforderungen einer Kunsthochschule als auch die Bedürfnisse kreativer Arbeit aus eigener Erfahrung kennt. Im Februar 2025 wurde er von den Mitgliedern des Hochschulrats und des Senats in einer gemeinsamen Sitzung für eine Amtszeit von sechs Jahren gewählt.

Anfang Juli 2025 legte der Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs sein Amt nieder, das Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits ab Juli 2025 übernommen hat. Dem aktuellen Rektorat gehören neben der Rektorin und dem Kanzler folgende Personen an: Prof. Anne Bergner (Lehre und künstlerische Praxis), Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits (Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs), Prof. Matthias Rudolph (Internationalisierung) und Oliver Wetterauer (Digitale Fortentwicklung). Beauftragte für den Bereich Kunst ist weiterhin Prof. Dr. Katrin Ströbel. Prof. Tobias Wallisser hat das Amt des Beauftragten für die Campuserwicklung inne.

Ende Juli 2025 fand erneut der traditionelle Rundgang als fulminanter Abschluss des Studienjahres statt. Die ABK Stuttgart vergab wieder zahlreiche Preise in den Fachgruppen Architektur, Design, Kunst und Konservierung-Restaurierung. Neu gestiftet wurde in diesem Jahr ein Preis im Bereich Textildesign durch die Talentstiftung Henning Tögel. Die Auszeichnungen in der Fachgruppe Kunst wurden von der SV Sparkassenversicherung unterstützt, während die anderen Preise von der Akademie selbst vergeben wurden. Bereits zum dritten Mal lobte die Fachgruppe in diesem Jahr den Performance Art Prize aus, der von der Galerie von Braunbehrens in Stuttgart und der Firma Molliné gefördert wurde. Hinzu kamen der Kunstpreis Förder-Koje und der Kurt Weidemann-Preis der Freunde der Akademie Stuttgart e.V., der Erwin-Heinle-Preis für Architektur, gestiftet vom Stuttgarter Architekturbüro heinlewischer, sowie der Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für internationale Studierende.

Die Abschlussarbeiten der Absolvent*innen der Fachgruppen Architektur und Design wurden beim Rundgang auf dem Campus Weißenhof präsentiert. Die Arbeiten der Fachgruppe Kunst waren im Kunstbezirk und im Projektraum AKKU in Stuttgart zu sehen. Ein besonderes Highlight wird die Ausstellung

der Absolvent*innen der Fachgruppe am 17. Oktober 2025 im Stirling-Saal der Staatsgalerie Stuttgart sein. Die Schau wird unter dem Titel „A–Z. Mapping the Future. Die ABK zu Gast in der Staatsgalerie“ gezeigt. Die Bereiche der Freien Kunst waren bis Mitte des 19. Jahrhunderts in einem Teil des Altbaus der Staatsgalerie angesiedelt, ab den 1880er Jahren bis 1946 dann in einem eigenen Gebäude in der Urbanstraße 39 und 37, das im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. Die Absolvent*innen der Bildenden Kunst und des Künstlerischen Lehramts sind damit wieder am Standort dieses Teils der Akademie zu sehen. Die Veranstaltung wird von der Péter Horváth Stiftung gefördert.

Hochschulentwicklung

Im Dezember 2024 fand zum zweiten Mal die „Interdisziplinäre Projektwoche“ an der ABK Stuttgart statt, die erstmals in Kooperation mit der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (HMDK) durchgeführt wurde. Die Projektwoche stieß erneut auf großen Anklang und Zuspruch, sowohl innerhalb der Akademie als auch darüber hinaus. Ihr Ziel ist es, das hervorzuheben, was die ABK Stuttgart ausmacht: die vielfältigen Möglichkeiten, über den Tellerrand des eigenen Studiengangs hinauszuschauen, die Fachgebiete der anderen in gemeinsamer Theorie und Praxis kennenzulernen und sich im Dialog fächerübergreifend auszutauschen.

Neben klassischen Formaten wie Vorlesungen, Workshops und Seminaren gab es auch experimentelle Veranstaltungsformate, Vorträge und Ausstellungen zu interdisziplinären Themen. Erstmals wurde in diesem Rahmen der „Herbstsalon“ in der Galerie der ABK organisiert – eine jurierte Ausstellung für Studierende aller Fachgruppen der ABK. Neben der Präsentation ausgewählter Kunstwerke wurden auch themenbezogene Präsentationen gezeigt. Eine Jury aus Studierenden und Lehrenden der ABK wählte die besten Arbeiten aus. Insgesamt umfasste die Projektwoche mehr als 30 Veranstaltungen, die an verschiedenen Orten der ABK und der HMDK und in der Stadt besucht werden konnten.

Am 22. April 2025 wurde zum zweiten Mal der „AKA Earth Day“ ausgerichtet, initiiert von Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas und Prof. Veronika Aumann in Zusammenarbeit mit dem Klimaschutz- und Energiezirkel der ABK Stuttgart. Die Aktion orientiert sich am weltweiten „Earth Day“ und hat das Ziel, das Umweltbewusstsein an der Akademie weiter zu stärken. Erstmals wurde in diesem Jahr der „AKA Earth Day-Preis“ verliehen, der von den Freunden der Akademie Stuttgart e.V. unterstützt wird.

Der Masterstudiengang Körper, Theorie und Poetik des Performativen (KTPP) wurde eingestellt und in eine Fachklasse für Performative Praxis überführt. Die Klasse „Performative Praxis“ wird zum Wintersemester 2025 / 2026 starten.

Personalentwicklung

Im Bereich der Künstlerisch-technischen Lehrer*innen konnten die Stellen für Drucktechniken im Studiengang Kommunikationsdesign mit Johannes Oestinger und für die Modellbauwerkstatt im Industrial Design mit Michael Daniel neu besetzt werden. Enno Lehmann aus der Werkstatt für Maltechniken wurde Ende August in den Ruhestand verabschiedet. Avery Schramm tritt Anfang Oktober seine Nachfolge an.

Auch auf professoraler Ebene gab es Veränderungen: Prof. Antonia Low (Kunst) wechselte zum 1. März 2025 an die Hochschule Hannover. Ende desselben Monats trat Prof. Uwe Fischer (Industrial Design) nach langjähriger Lehrtätigkeit in den Ruhestand ein. Prof. Fahim Mohammadi (Architektur) verließ die ABK zum 1. September 2025, um eine Professur an der Technischen Universität Braunschweig anzutreten. Prof. Tobias Walliser scheidet von der ABK aus; er wird jedoch weiterhin in der AG Campuserwicklung mitarbeiten. Zum 1. Oktober 2025 werden Andreas Bauer und Bastian Epple die Professur im Teilstudiengang Intermediales Gestalten (IMG) in der Fachgruppe Kunst antreten.

In der Verwaltung übernahm Daniela Bolay zum 1. August 2025 erneut die Leitung des Sachgebiets Finanzen, nachdem Dr. Markus Melheritz Ende April ausgeschieden war. Daniela Bolay hatte diese Position bereits früher inne, war aber zuletzt rund zwei Jahre als Leiterin der Innenrevision an der Universität Hohenheim tätig.

Infrastruktur und Gebäude

Der nächste Schritt in der für die ABK Stuttgart sehr wichtigen baulichen Entwicklung des Campus Weißenhof ist das Votum einer interministeriellen Arbeitsgruppe, das noch aussteht. Ziel ist die Zentrierung aller Bereiche der ABK Stuttgart. Beteiligt sind das Finanzministerium, das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK), Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Stuttgart sowie die ABK Stuttgart. Unabhängig davon hat die Stadt Stuttgart das neue Besucher- und Informationszentrum „Weissenhof.Forum“ am Zugang zum Campus der Akademie auf den Weg gebracht. Es soll zur Internationalen Bauausstellung 2027 (IBA'27) fertiggestellt sein. Die Baumaßnahmen haben im Frühjahr 2025 begonnen, im Juli 2025 erfolgten der Spatenstich und die Grundsteinlegung.

Als ersten Schritt der Campuserwicklung und -sanierung wird die Alte Aula in den kommenden zwei Jahren saniert. Der Startschuss fiel am 20. Mai 2025, die eigentlichen Baumaßnahmen sind für Januar bis August 2026 geplant. Die Aula soll in einen multifunktionalen Raum umgestaltet werden, der sich für Vorlesungen, Seminare, Versammlungen, Ausstellungen, Auführungen sowie Feste eignet. Zugleich arbeitet eine Gruppe an der ABK Stuttgart unter der Leitung der Rektorin Prof. Dr. Eva-Maria Seng an einem zukunftssträchtigen, nachhaltigen und innovativen Konzept für den Ersatzbau und den weiteren Ausbau des Campus Weißenhof. Im kommenden Jahr wird aufgrund des Baufeldes Süd die Überarbeitung und Neuanlage der Außenanlagen notwendig. Zunächst wird das Baufeld Süd bearbeitet. Danach sollen dann auch die weiteren Außenflächen überarbeitet und teilweise entsiegelt werden. Ziel ist es,

die Aufenthaltsqualität in den Freiräumen auf dem Campus für die Studierenden zu verbessern und das Erscheinungsbild der Akademie im IBA-Jahr 2027 zu optimieren – nicht zuletzt unter Berücksichtigung der klimatischen Bedingungen.

Außerdem hat sich die ABK Stuttgart zum Ziel gesetzt, bis 2030 weitgehend klimaneutral zu sein. Dabei stehen die Nachhaltigkeit und die Reduktion des CO₂-Ausstoßes aller Gebäude der Hochschule im Fokus. Durch das Anbringen von Photovoltaikanlagen an den Bestandsgebäuden und die Umsetzung einer Wärmedämmung soll auf dem gesamten Akademiegelände Energie eingespart und erneuerbare Energien verstärkt genutzt werden. In Kooperation mit dem Landesbetrieb Vermögen und Bau wird eine Umrüstung der Heizanlage auf Wärmepumpen erfolgen.

Die Website der ABK Stuttgart wurde zusammen mit der Agentur Knoth & Renner und dem Büro für Informatik Systemantics komplett neugestaltet und ist seit Januar 2025 online. Durch die neue Website wird die Sichtbarkeit der künstlerischen und wissenschaftlichen Vielfalt der Akademie gestärkt und das Studierendenmarketing weiter ausgebaut.

Die Umstellung der Schließanlage auf ein elektrisches Schließsystem ist in die nächste Phase übergegangen. Der Einbau der elektrischen Schließungen in der zweiten Etappe wurde abgeschlossen. Für die zweite Hälfte 2025 ist geplant, die Umstellung weiter voranzutreiben.

Die ABK Stuttgart hat es gemeinsam mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe und der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (HfG Karlsruhe) unter Federführung von Dr. Katja Derr (ABK Stuttgart) geschafft, das Verbundprojekt „Digitale Souveränität für Kunsthochschulen“ über die „Förderlinie Lehrarchitektur“ der Stiftung Innovation in der Hochschullehre einzuwerben. In den nächsten vier (maximal sechs) Jahren soll der Aufbau einer digitalen Infrastruktur an der ABK weiter vorangetrieben werden.

Die Einführung des neuen Campus-Management-Systems schreitet weiter voran, bleibt aber eine Herausforderung. Die vollständige Einführung in den Restaurierungsstudiengängen soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Die Einführung in den Bereichen Design, Architektur und Kunst ist für Anfang 2026 geplant.

Finanzen und Daten

Das Jahr 2024 konnte mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Die Hochschulfinanzierungsvereinbarung III (HoFV III) wurde unterzeichnet und bietet den Hochschulen eine stabile Grundlage für die kommenden fünf Jahre. Zur Stärkung der Lehre und zur Sicherstellung des „State of the Art“ der Werkstätten hat das Rektorat in der ersten Jahreshälfte 2025 umfangreiche Investitionsmittel freigegeben.

Entwicklung der Studierendenzahlen, Abschlüsse und Promotionen

Sowohl die Zahl der Studierenden als auch die Zahl der Neumatrikulationen haben sich auf gleichbleibend hohem Niveau stabilisiert. Im Sommersemester 2025 konnten in der Fachgruppe Kunst 40 Abschlüsse – 25 Diplom- und 15 Masterabsolvent*innen – verzeichnet werden. Die Anzahl der Doktorand*innen an der ABK erhöhte sich auf 49.

Das Rektorat dankt allen Mitgliedern, Angehörigen und Freunden der ABK Stuttgart für die Unterstützung des studentischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Lebens an der Akademie und der Weiterentwicklung der Hochschule.

Lehre und Forschung

Architektur

Studiengänge

Architektur (B.A./M.A.)

Vorsitzende*r der Fachgruppe

Prof. Bettina Kraus

Vorsitzende*r der Studienkommission

Prof. Anne Bergner

Prof. Fabienne Hoelzel

Professor*innen

Prof. Anne Bergner

Prof. Mark Blaschitz

Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann

Prof. Dr. Ole W. Fischer

Prof. Fabienne Hoelzel

Prof. Bettina Kraus

Prof. Fahim Mohammadi

Prof. Marianne Mueller

Prof. Matthias Rudolph

Prof. Tobias Wallisser

Akademische Mitarbeiter*innen

Dipl.-Ing. (FH) David Brodbeck (Vertretung)

Lisa Dautel M.A.

Dipl.-Ing. Kristof Gavrielides

Christian Gork M.Sc. ETH

Catherine Greiner M.A.

Eva Henle M.A.

Dipl.-Ing. (FH) Florian Kaiser

Mila Kostović M.Sc. M.A.

Tobias Laukenmann M.A.

Dipl.-Künstler Moritz Riesenbeck B.A.

Roman Schallon M.Sc.

Dipl.-Des. Johanna Schneider

Dipl.-Ing. (FH) Karin Schulte

Künstlerisch-technische Lehrer*innen

Armin Hartmann

Norbert Kull

Sebastian Lotz M.A.

Dipl.-Ing. (FH) Volker Menke

Martin Schopf

Eva Henle M.A. (Vertretung)







Profilbildung, Sichtbarkeit und Diskurs

Mit dem Relaunch der neuen Website der ABK Stuttgart wurde die Fachgruppe Architektur nicht nur formal sichtbarer, sondern das spezifische inhaltliche Profil der beiden Bachelor- und Masterstudiengänge wird nun auch klarer und kohärenter nach außen vermittelt. Personen, Projekte, Lehrformate und Forschungsaktivitäten sind strukturiert und zugänglich präsentiert, was eine gezielte Kommunikation mit Fachöffentlichkeit, Gesellschaft und Studieninteressierten ermöglicht. Die neue digitale Präsenz stärkt zudem die Identifikation der Studierenden und Lehrenden mit dem Fachgebiet und erhöht dessen Sichtbarkeit innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Neben dem regulären Lehr- und Forschungsbetrieb wurden im Berichtszeitraum zahlreiche öffentlichkeitswirksame Formate realisiert. Dazu zählen Ausstellungen, Diskurse, Vortragsreihen und Symposien, die aktuelle Fragestellungen an der Schnittstelle von Architektur, Gesellschaft, Ökologie und Kultur aufgreifen und zur aktiven Auseinandersetzung innerhalb und außerhalb der Hochschule anregen. Einige Formate, die sich durch besondere thematische Relevanz und Reichweite auszeichnen, werden im Folgenden exemplarisch vorgestellt.

Hochschulübergreifende öffentliche Formate

In Kooperation mit der Stiftung Architekturforum Baden-Württemberg wurde im Wintersemester 2024/2025 die Jour Fixe-Reihe „Alles nachhaltig?! Faktencheck Bauwende“ durchgeführt. Die von Prof. Matthias Rudolph (Gebäudetechnologie und klimagerechtes Entwerfen) konzipierte und organisierte Reihe widmete sich einer kritischen Auseinandersetzung mit gängigen Nachhaltigkeitsnarrativen in der Architektur und im Bauwesen. Im Zentrum stand die Frage, welche Ansätze im Kontext der sogenannten Bauwende tragfähig sind und welche sich bei genauerer Betrachtung als widersprüchlich oder unzureichend erweisen. Eingeladene Expert*innen beleuchteten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven: von baukulturellen Leitbildern und institutionellen Rahmenbedingungen über wissenschaftlich fundierte Planungsstrategien bis hin zu zirkulären Baupraktiken und alternativen Materialkreisläufen. Zur Sprache kamen auch die strukturellen Beharrungskräfte des Bausektors, etwa gesetzliche Normen oder ökonomische Zwänge, die Transformationen häufig ausbremsen. Gleichzeitig wurden innovative Ansätze und realisierte Projekte vorgestellt, die zeigen, wie ressourcenbewusstes und zukunftsfähiges Bauen konkret aussehen kann. Die Veranstaltungsreihe verstand sich somit als Plattform für Wissensvermittlung sowie interdisziplinären Austausch und kritische Reflexion.

Im Sommersemester 2025 kuratierten Studierende die Jour Fixe-Reihe „Architektur auf der Therapiecouch“ – ein bewusst pointierter Aufruf zur Selbstreflexion innerhalb der eigenen Disziplin. Die Reihe setzte nicht auf Abgrenzung, sondern auf Offenheit und bot einen Raum für Selbstreflexion, Perspektivwechsel und kollektives Weiterdenken. Im Fokus standen Fragen nach den Bedingungen, unter denen Architektur heute

gelehrt, gedacht und praktiziert wird. Machtverhältnisse, Arbeitsbelastung, Verantwortung und Aktivismus wurden dabei nicht nur kritisch beleuchtet, sondern auch als Ausgangspunkt für Veränderung verstanden. In vier thematisch verknüpften Gesprächsformaten begegneten sich Enttäuschung, Motivation, Inspiration und imaginierte Zukunft als produktive Kräfte im Dialog. Unterschiedliche Formate – von Vorträgen über Interviews bis zu offenen Diskussionen – schufen Raum für Austausch auf Augenhöhe. Lehrende, Studierende und externe Gäste kamen miteinander ins Gespräch, teilten Erfahrungen und entwarfen gemeinsam Perspektiven für eine reflektierte, solidarische und verantwortungsbewusste Architekturkultur.

Vor dem Hintergrund globaler gesellschaftlicher Spannungsfelder in der Stadtentwicklung befasste sich das Lehr-, Forschungs- und Ausstellungsprojekt „Decolonial and Feminist Practices in Urban Design in the Context of Rapid Urbanization“ unter der Leitung von Prof. Fabienne Hoelzel (Entwerfen und Städtebau) mit alternativen Planungsansätzen im urbanen Kontext des Globalen Südens. Das Projekt wurde im Rahmen des BWS plus-Programms von der Baden-Württemberg Stiftung gefördert. Zentrale Bestandteile waren das Ausstellungsprojekt „Dadaab. Cities in the Desert“ sowie die vorbereitende Sommerschule „Everyday Practices of (Somali) Refugee Women in Urban Kenya“, die in Kooperation mit der Kenyatta University in Nairobi, Kenia, realisiert wurde.

Aufbauend auf Feldforschung und Gesprächen mit Bewohnerinnen des Dadaab-Flüchtlingslagers entwickelten Studierende der ABK Stuttgart städtebauliche Szenarien, darunter klimaresiliente, feministische und fossilfreie Stadtmodelle. Das Projekt erweitert klassische Entwurfsmethoden um dekoloniale und feministische Perspektiven. Es versteht Urban Design als Werkzeug für Inklusion, Gerechtigkeit und gesellschaftliche Transformation.

Aus der Reihe der Ausstellungskollaborationen ist insbesondere die institutionell relevante Kunsthalle Tübingen hervorzuheben, die mit der Ausstellung „Schöner Wohnen – Architekturvisionen von 1900 bis heute“ eine überregionale Plattform geschaffen hat, auf der auch studentische Perspektiven sichtbar und wirksam wurden. Kuratiert wurde die Ausstellung von Dr. Nicole Fritz (Direktorin der Tübinger Kunsthalle) in Kooperation mit dem Deutschen Architekturmuseum Frankfurt. Durch die Einbindung studentischer Entwürfe zum Thema „Ungewohnt“ wurde deutlich, wie architektonische Lehre aktuelle gesellschaftliche Diskurse aufgreift und Impulse für zukunftsfähige Wohnmodelle setzt.

Im Rahmen der Ausstellung wurden Zeichnungen, Modelle und Raumkonzepte von der Moderne bis zur Gegenwart präsentiert. Der thematische Schwerpunkt lag auf der Frage, wie sich das Wohnen im Spannungsfeld von Gesellschaft, Technologie und Gestaltung verändert – jenseits kommerzieller Standards. Die Klasse für Entwerfen unter der Leitung von Prof. Bettina Kraus war mit einem experimentellen Beitrag im Ausstellungsprogramm vertreten. Gezeigt wurden studentische Projekte, Modelle und filmische Arbeiten. Die Entwürfe positionierten sich

kritisch gegenüber der Logik des kommerziellen Wohnungsmarkts und setzten stattdessen auf offene, gemeinschaftsorientierte, anpassbare und prozesshafte Raumkonzepte.

Anlässlich des bundesweiten Festivals „Woman in Architecture 2025“ (WIA 2025), das vom 19. bis 29. Juli 2025 die Sichtbarkeit von Frauen in den Bereichen Architektur, Stadt- und Freiraumplanung stärkte, beteiligte sich die Fachgruppe Architektur der ABK Stuttgart mit drei eigenständigen Formaten. Ziel war es, gemeinsam mit allen Statusgruppen zur Sichtbarmachung weiblicher Perspektiven im architektonischen Diskurs beizutragen. Zugleich sollte Diversität als zukunftsweisender Bestandteil der Baukultur gestärkt werden.

Den Beginn machte das interdisziplinäre Symposium „WoMANtransFORMS: Frauen als Gestalterinnen einer transformierten Welt“. Im Fokus standen die Rollen von Frauen in gesellschaftlichen und räumlichen Veränderungsprozessen. Vertreterinnen aus den Bereichen Architektur, Design und Kunst diskutierten gemeinsam mit dem Publikum über die Herausforderungen und Potenziale weiblicher Gestaltungskraft. Der Blick richtete sich dabei auf das Spannungsfeld von Raum, Politik und Zukunft. Beiträge kamen von Prof. Bettina Kraus (Entwerfen), Prof. Marianne Mueller (Entwerfen, Architektur und Gebäudetypologie) und der Künstlerin Claudia Wieser. Moderiert wurde die Veranstaltung von Prof. Dr. Ole W. Fischer. Austragungsort war der Wechselraum Bund Deutscher Architekt*innen BDA in Stuttgart.

Die zweite Veranstaltung war die Podiumsdiskussion „Von Frauen-Zimmern zu Frauen-Häusern“, bei der die baulichen, sozialen und politischen Rahmenbedingungen von Frauenhäusern thematisiert wurden. Im Mittelpunkt standen Fragen nach Schutz, räumlicher Autonomie und Selbstbestimmung. Alina Weisser vom Hoffnungshaus Stuttgart und die Studentin Julia Harr brachten ihre Perspektiven ein. Die Diskussion wurde von der Akademischen Mitarbeiterin Mila Kostović konzipiert, die mit ihren Lehrformaten, wie dem Seminar „Frauenzimmer“, Impulse zur Sichtbarkeit weiblicher Perspektiven im architektonisch-historischen Kontext setzt.

Den Abschluss des Programms bildete die von den Studierenden Hannah Deimel, Anna Lorber und Antonia Nolte kuratierte Ausstellung „Räume der Prostitution“, die sich dem Stuttgarter Leonhardsviertel aus künstlerischer und architektonischer Perspektive näherte. Sie beschäftigte sich mit einem vielfach stigmatisierten Stadtraum, der bislang kaum architektonisch reflektiert wurde. Im Zentrum stand eine Audioinstallation im ehemaligen Laufhaus. Sie wurde in der UHU Bar präsentiert, einem authentischen Ort im Herzen des Viertels, wodurch ein unmittelbares räumliches und thematisches Spannungsfeld entstand. Das Projekt steht exemplarisch für eine forschend-gestalterische Praxis an der Akademie, die Theorie, Raum und gesellschaftliche Auseinandersetzung produktiv miteinander verbindet.

Mit diesen drei Veranstaltungen leistete die Fachgruppe Architektur einen inhaltlich dichten und öffentlich sichtbaren Beitrag zu WIA 2025 und förderte gleichzeitig eine kritische, gestalterisch fundierte Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen, Machtverhältnissen und räumlicher Teilhabe in der Architektur.

Themenvielfalt mit gesellschaftlicher Relevanz

Die inhaltliche Ausrichtung der Studiengänge Architektur spiegelt sich in konzentrierter Form in den Bachelor- und Masterarbeiten wider. Die Abschlussprojekte greifen zentrale Fragestellungen auf und verbinden konzeptionelle Tiefe mit konkreter räumlicher Verortung. Insbesondere im Masterstudium werden sie zunehmend als Brücke in die Praxis verstanden: In enger Zusammenarbeit mit externen Expert*innen und im Austausch mit realen Akteur*innen und Orten entstehen dabei Projekte, die sich durch architektonische Substanz, gesellschaftliche Relevanz und differenzierte Interessengebiete auszeichnen.

Die Bachelorabsolvent*innen des akademischen Jahres 2024/2025 setzten sich intensiv mit Fragen des Wohnens auseinander. Während im Wintersemester experimentell mit Typologien und Wohnformen gearbeitet wurde, richtete sich der Blick im Sommersemester auf bestehende Strukturen, um deren Potenziale für neue Wohnmodelle zu untersuchen. Durch Umbau, Weiterdenken oder Konversion sollten alternative Wohnräume entwickelt werden, die auf soziale Vielfalt und Nachhaltigkeit reagieren. Dabei wurde Wohnraum nicht als ökonomische Ware, sondern als öffentliches Gut verstanden – ein Gut, dessen architektonische und gesellschaftliche Qualität gleichermaßen im Zentrum stand.

Bei den abschließenden Masterarbeiten zeigte sich eine große thematische Bandbreite, die sich stets im Spannungsfeld aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen bewegte. Viele Projekte beschäftigten sich mit dem Weiterbauen im Bestand und loteten Strategien des Erhalts, der Transformation und der Reaktivierung aus – häufig in bewusster Abgrenzung zur etablierten Abrisspraxis. Besonders hervorzuheben ist eine Arbeit, die sich mit dem Verschwinden von Gebäuden im urbanen Raum auseinandersetzte und ihre kulturelle sowie gesellschaftliche Bedeutung durch gezielte Sichtbarmachung in den Mittelpunkt rückte.

Auch der Einsatz ökologisch nachhaltiger Materialien war Thema einzelner Abschlussarbeiten, wie etwa am Beispiel von Hanf als nachwachsendem Baustoff. In einer herausragenden Masterarbeit wurde experimentelle Materialforschung mit architektonischem Entwurf und einer klaren ökologischen Haltung verbunden. Die entworfene Konstruktion wurde nicht nur gestalterisch und funktional durchdacht, sondern auch hinsichtlich realer bauaufsichtlicher Zulassungsbedingungen geprüft. Die Arbeit zeigt exemplarisch, wie ressourcenschonendes Bauen als integraler Bestandteil eines zeitgemäßen Architekturverständnisses gedacht und umgesetzt werden kann, und nimmt damit eine Vorbildfunktion innerhalb des Fachgebiets ein.

Weitere Abschlussarbeiten verorteten sich an der Schnittstelle zur Kunst – beispielsweise in Form performativer Interventionen im öffentlichen Raum oder experimenteller Objektinstallationen. In diesen Projekten wurden architektonische Fragestellungen bewusst erweitert und in soziale und ästhetische Kontexte überführt.

Darüber hinaus ist auch eine filmisch dokumentierte Masterarbeit besonders hervorzuheben, die sich mit Planungs- und Beteiligungsprozessen im Kontext einer Flüchtlingsunterkunft auseinandersetzte. Die Arbeit ermöglichte einen vielschichti-

gen Blick auf die Perspektiven von Nutzer*innen, Betreiber*innen und Planer*innen. Zudem thematisierte sie planerische Verantwortung im Spannungsfeld zwischen sozialen Bedürfnissen, institutionellen Vorgaben und politischen Rahmenbedingungen. Durch das gewählte filmische Format wurde die Komplexität des Prozesses eindrücklich vermittelt und zur Diskussion gestellt.

Eine weitere Arbeit widmete sich der Frage, welche Auswirkungen digitale Werkzeuge und KI-basierte Entwurfsverfahren auf architektonische Prozesse haben – insbesondere im Hinblick auf die Gestaltung von Wohn- und Arbeitsräumen. Die Arbeit untersuchte kritisch die Potenziale und Risiken neuer Technologien und struktureller Abhängigkeit. Das zukunftsweisende Thema wird aktuell im Rahmen eines Stipendiums weitergeführt.

Resümierend lässt sich festhalten: Konfliktfelder wie Eigentum, Ressourcenverteilung und Raumgerechtigkeit sind fester Bestandteil von Lehre, Entwurf und Diskurs. Die Abschlussarbeiten zeigen exemplarisch, wie Architektur im Spannungsfeld gesellschaftlicher, politischer und kultureller Fragestellungen positioniert ist. Sie verdeutlichen das Potenzial architektonischer Bildung, komplexe Rahmenbedingungen kritisch zu analysieren und in produktive Ansätze zu überführen.

CHE Ranking

Im renommierten CHE Hochschulranking erzielte die ABK Stuttgart in den Architektur-Studiengängen herausragende Ergebnisse. Dabei werden nicht nur die hohe fachliche Qualität der Lehre, sondern auch die intensive individuelle Betreuung der Studierenden und die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis hervorgehoben. Das Studium profitiert von einem offenen, interdisziplinären Umfeld, in dem künstlerische und wissenschaftliche Perspektiven miteinander verzahnt werden und forschungsnahes, differenziertes Lernen auf hohem Niveau ermöglicht wird.

Campusentwicklung der ABK Stuttgart

Im Kontext dieser strategischen Neuausrichtung rückt auch die bauliche Weiterentwicklung des Campus zunehmend in den Mittelpunkt. Unter der Leitung von Rektorin Prof. Dr. Eva-Maria Seng sowie den Professor*innen Stephan Engelsmann, Bettina Kraus, Matthias Rudolph und Tobias Wallisser wird das Konzept eines zukunftsorientierten Campus in den kommenden Jahren unter verschiedenen räumlichen, pädagogischen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten weiterentwickelt.

Der Standort der ABK Stuttgart auf dem Killesberg mit seiner gewachsenen Struktur und markanten Topografie ist hierfür ein besonderer Ausgangspunkt: stadtnah gelegen und zugleich räumlich offen für neue Entwicklungsmöglichkeiten. Mit ihrem Campuskonzept zielt die ABK Stuttgart auf eine nachhaltige, ganzheitliche Transformation des Hochschulstandorts. Die solitäre Architektur der bestehenden Gebäude bildet einen offenen, vielgestaltigen Raum mit Potenzial für funktionale Nachverdichtung und gemeinschaftliche Nutzung. Gerade die Zwischenräume eröffnen Chancen, bestehende Strukturen zu vernetzen und neue Orte des Austauschs entstehen zu lassen.

Durch die perspektivische Bündelung aller Einrichtungen auf dem Campus entstehen Synergien in Lehre, Forschung und Betrieb – bei gleichzeitig effizienterem Ressourceneinsatz. Kurze Wege, geteilte Infrastrukturen und flexible Raumnutzungen ermöglichen ein offenes und kollaboratives Arbeiten. Die Bestandsbauten werden gezielt aufgewertet, ergänzt und energetisch ertüchtigt. Im Mittelpunkt steht ein umfassender Transformationsprozess: räumlich, ökologisch, institutionell und pädagogisch. Ergänzungsbauten, gezielte Eingriffe in die Bestandsbauten und ein gemeinsamer Außenbereich, der an die Nachbarschaft angebunden ist, machen den Campus zu einem offenen, vernetzten Ort für akademische Arbeit, sozialen Austausch und städtische Teilhabe.

Personelle Veränderungen

Im akademischen Jahr 2024/2025 kam es zu personellen Veränderungen in der Fachgruppe Architektur. Wir freuen uns, dass die Fachgruppe nun durch zwei Professor*innen im Rektorat der ABK Stuttgart vertreten ist – mit Prof. Anne Bergner als Prorektorin für Lehre und künstlerische Praxis sowie mit Prof. Matthias Rudolph als Prorektor für Internationalisierung.

Unser besonderer Dank gilt den ausgeschiedenen Professoren Fahim Mohammadi und Tobias Walliser für ihr langjähriges Engagement in Lehre, Forschung und der Weiterentwicklung der Hochschule. Wir wünschen ihnen für ihren weiteren beruflichen Weg alles Gute.

Mit dem personellen Wandel eröffnen sich zugleich neue Möglichkeitsräume für die Fachgruppe. Der Übergang wird produktiv genutzt, um bestehende Strukturen zu reflektieren, neue Impulse aufzunehmen und das Profil der Bachelor- und Masterstudiengänge weiter zu schärfen. Die Neubesetzung beider Professuren ist bis 2026 vorgesehen, mit dem Ziel, das Fachgebiet im Sinne eines offenen, kritischen und zukunftsorientierten Architekturverständnisses strategisch auszurichten und weiterzuentwickeln.

Die Schriftenreihe und die Neukonzeption von Vortragsreihen und Symposien standen im Berichtsjahr im Zentrum der Tätigkeit des Weißenhof-Instituts.

So ist 2024 der zweite Band der Schriftenreihe des Weißenhof-Instituts zur Architektur- und Designtheorie erschienen. Er wurde von Prof. Dr. Daniel M. Feige und Dr. Sandra Meireis (Vertretungsprofessorin von 2021 – 2023) herausgegeben und versammelt 20 Beiträge einschlägiger architekturtheoretischer Positionen. Diese bieten eine wesentliche Orientierung mit Blick auf die Frage der Spezifik einer Ästhetik der Architektur im Spektrum der freien und angewandten Künste.

Zudem wurde im Rahmen der „Interdisziplinären Projektwoche“ im Dezember 2024 ein Symposium zur Veröffentlichung des Handbuchs „Digitalität von A bis Z“ veranstaltet. Für 2025 ist eine Überführung dieses Formats in die Weißenhof-Lectures geplant, und die Schriftenreihe soll in höherer Frequenz erscheinen.

Decolonial and Feminist Practices in Urban Design in the Context of Rapid Urbanization: Women of Dadaab

The research and publication project „Women of Dadaab“ by Prof. Fabienne Hoelzel (Urban Design) is part of the BWS plus project „Decolonial and Feminist Practices in Urban Design in the Context of Rapid Urbanization“ and funded by the Baden-Württemberg Stiftung as part of the Baden-Württemberg-STIPENDIUM programme for university cooperations. The field research was carried out in September 2024 and in March 2025 in the refugee complex Dadaab in Kenya, documenting the everyday life experiences of some of the most marginalized women globally. The more marginalized women are – poor, evicted, refugees, single, single mothers, ill, and / or a combination of the aforementioned – the more they struggle in life. Female being means all too often a life with limited mental, physical, and sexual integrity, inherently intertwined with the women’s agency: their capacity as individuals to act independently and make choices that shape their lives and social structures. „Women of Dadaab“ makes known the stories of a few dozen female refugees from Dadaab – out of hundreds of thousands.

Leitung: Prof. Fabienne Hoelzel (Entwerfen und Städtebau)

Homes for Life / Full House – Begleitforschung und Dokumentation, Wissenstransfer zu einem nachhaltigen Wohnbauprojekt

Die Wohnungssuche in Deutschland wird immer schwieriger. In den Städten übersteigt die Nachfrage das Angebot, was die Preise in die Höhe treibt. Auf dem Land bleiben viele Immobilien untergenutzt, da es an Arbeitsplätzen und Infrastruktur fehlt. Erstellung und Betrieb von Wohngebäuden verbrauchen Energie und verursachen hohe CO₂-Emissionen. Während der Wohnflächenbedarf pro Person weiter steigt, leben immer mehr Menschen allein. Die ungleiche Verteilung der Ressource „Wohnraum“ untergräbt den sozialen Zusammenhalt in Quartieren und belastet die Umwelt. Es besteht Handlungsbedarf. Doch was kann getan werden?

Am Beispiel der Baugruppe Wolkenheim am Stuttgarter Killesberg untersucht dieses Forschungsprojekt, wie nachhaltiges Wohnen in der Gemeinschaft aussehen kann und durch welche Grundrisstypologien sich Wohnraum langfristig bedarfsgerecht anpassen lässt. Eine Pop-Up-Ausstellung macht komplexe Fakten und Zusammenhänge spielerisch zugänglich und lädt Besucher*innen ein, eine andere Art des Bauens und Zusammenlebens zu entdecken. So wird Wissen in die breite Gesellschaft getragen.

Die Ausstellung wurde im Juli 2025 im Rahmen des Rundgangs erstmals präsentiert. Ab September tourt sie als Wanderausstellung durch Baden-Württemberg. Veröffentlichungen in der Fachpresse und in den Medien sind geplant. Das Projekt wird vom Stuttgarter Klima-Innovationsfond gefördert.

Leitung: Kollaboratives Forschungsprojekt der Klassen von Prof. Marianne Mueller (Entwerfen, Architektur und Gebäudetypologie), Prof. Anne Bergner (Grundlagen des Designs und Prototyping), sowie der Klasse von Prof. Lucienne Roberts (Kommunikationsdesign), Mitarbeit: Eva Henle M.A.

U°CA – Urban Climate Adaption

Das über drei Jahre angelegte Forschungsvorhaben befasste sich mit der Entwicklung von Strategien für den Umgang mit den Folgen des Klimawandels im urbanen Kontext. Dabei wurde das Potenzial und die Umsetzungsmöglichkeiten von wandel- und spannbaren Strukturen als innovative Antwort auf klimatische Veränderungen erprobt. Schwerpunkt der Forschung war die Entwicklung architektonisch-technologischer Bauformen zur Kühlung städtischer Hitzeinseln mit leichten, wandelbaren Strukturen. Besonders warme Orte in der Stadt konnten beispielsweise mit veränderbaren textilen Strukturen überspannt werden, die als Schattenspender dienten. Insbesondere für dicht bebaute Städte mit hohem Versiegelungsgrad und gleichzeitig geringer natürlicher Durchlüftung versprach dieser Ansatz an sonnigen Tagen eine deutliche Verbesserung des Stadtklimas.

Bei der Verschattung des öffentlichen Raums mit veränderbaren textilen Strukturen spielte eine gezielte Kommunikationsstrategie eine entscheidende Rolle, um alle Akteur*innen erfolgreich in Planung und Umsetzung einzubeziehen. Ein physisches Modell der Augustenstraße im Stuttgarter Westen (Maßstab 1:20) diente als wirkungsvolle Methode, um die Verschattung aus verschiedenen Perspektiven zu visualisieren und das lokale Klima besser zu verstehen. Das Modell zeigte unterschiedliche textile Tragwerke, ermöglichte das Erkennen von Hindernissen und Bedenken der Anwohner*innen und bot die Möglichkeit, atmosphärische Wirkungen verschiedener Verschattungen zu testen. Auf einem Anhänger montiert, war es flexibel einsetzbar. Mithilfe von Fragebögen konnten Wünsche und Bedenken geäußert sowie bevorzugte Schattenorte auf einem Stadtplan markiert werden. So entstand Raum für konstruktiven Dialog und die Suche nach gemeinsamen Lösungen.

2024 erhielt das Projekt U°CA aus mehreren hundert Bewerbungen eine Nominierung für den Bundespreis „Blauer Kompass“ als eines von zwanzig ausgewählten Projekten durch eine Fachjury auf Bundesebene. Der „Blaue Kompass“ ist die höchste staatliche Auszeichnung in Deutschland für Projekte zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Gemeinsam suchten das Bundesumweltministerium und das Umweltbundesamt die besten Projekte zum Umgang mit Klimafolgen wie Hitze, Dürre und Starkregen.

Das Forschungsvorhaben wurde von der Baden-Württemberg Stiftung von Oktober 2021 bis September 2024 gefördert. Der Schlussbericht wurde am 31. Dezember 2024 vorgelegt.

Leitung: Prof. Matthias Rudolph (Gebäudetechnologie und klimagerechtes Entwerfen), Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann (Konstruktives Entwerfen und Tragwerkslehre), Projektteam: Dipl.-Ing. Christian Degenhardt, Mohammad Hamza M.Sc., Oliver Kärtkemeyer M.A. Arch., Ines Viola Schlecker M.A. (ehemalige Akademische Mitarbeiter*innen)

Design

Studiengänge

Industrial Design (Dipl.)

Kommunikationsdesign (Dipl.)

Textildesign (Dipl.)

Vorsitzende*r der Fachgruppe

Prof. Christophe de la Fontaine

Prof. Veronika Aumann

Vorsitzende*r der Studienkommission

Prof. Dr. Daniel M. Feige

Professor*innen

Prof. Veronika Aumann

Prof. Anne Bergner

Prof. Uli Cluss

Prof. Christophe de la Fontaine

Prof. Dr. Daniel M. Feige

Prof. Uwe Fischer

Dipl.-Des. David Geckeler (Professurvertreter)

Prof. Aylin Langreuter

Frank Michels B.A. (Professurvertreter)

Prof. Fahim Mohammadi

Prof. Ulrike Myrzik

Prof. Lucienne Roberts

Prof. Gerwin Schmidt

Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas

Prof. Marcus Wichmann

Honorarprofessor*innen

Honorarprof. Jörg Hartmann

Akademische Mitarbeiter*innen

PD Dr. Dr. Florian Arnold

Dipl.-Des. Matthaus Braig

Dipl.-Des. David Gebka

Max Neustadt M.A.

Dipl.-Künstler Moritz Riesenbeck B.A.

Dipl.-Des. Johanna Schneider

Dipl.-Des. (FH) Dorothee Silbermann

Künstlerisch-technische Lehrer*innen

Michael Daniel

Dipl.-Ing. (FH) Anja Eggert

Carsten Fuhrmann

Dipl.-Ing. (FH) Tekle Ghebre

Katja Liebig

Dipl.-Des. (FH) Martin Lutz

Dipl.-Des. Shannon Leser (Vertretung)

Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Müller

Johannes Oestringer B.Eng.

Dipl.-Des. Sophie Ringgenburger (Vertretung)

Dipl.-Des. Jost Schmidt

Dipl.-Des. (FH) Stefanie Schwarz M.A.

Dipl.-Des. (FH) Michaela Wirsig







Innovation, Kooperation und Gestaltung

Die Fachgruppe Design mit ihren drei Studiengängen Industrial Design, Kommunikationsdesign und Textildesign blickt im akademischen Jahr 2024/2025 auf vielfältige und erfolgreiche Projekte sowie Kooperationen zurück. Neben der täglichen Entwurfsarbeit waren Inspirationsreisen und Exkursionen, nationale und internationale Ausstellungen, klassenübergreifende und interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie externe Kooperationen mit Unternehmen und Instituten essenzielle Bestandteile des Studiums.

Geprägt von der Arbeit in den Werkstätten der Akademie und einer fundierten konzeptionellen Auseinandersetzung mit dem Gebrauch von Dingen entwickelten die Studierenden der Fachgruppe Design innovative Arbeiten und Projekte, die nicht zuletzt auch über den Tellerrand hinausblickten. Damit zeigt die Fachgruppe der ABK Stuttgart einmal mehr ihr Potenzial für zukunftsweisende Gestaltung.

Die folgende Auswahl an Projekten und Aktivitäten gewährt Einblicke in die Bandbreite der Arbeiten in den Studiengängen und Klassen.

Industrial Design (ID)

Klasse Prof. Aylin Langreuter

Prof. Christophe de la Fontaine

AM Max Neustadt

Prof. Aylin Langreuter und Prof. Christophe de la Fontaine absolvierten im Wintersemester 2024/2025 ein Forschungssemester. Prof. Aylin Langreuter widmete sich dabei der gestalterischen und konzeptuellen Ausarbeitung der „Midsummer Session“, einem von ihr kuratierten Format im Rahmen ihrer Tätigkeit als Art Director bei „DANTE – Goods And Bads“. Das Projekt umfasste Interviews mit Designer*innen zu zentralen Themen wie Kreativität, Reflexion und ästhetische Haltung. Diese Aufnahmen bildeten die narrative Grundlage für eine immersive Klanginstallation mit dem Titel „On Air“, die im April 2025 im Rahmen des Fuorisalone in Mailand, Italien, zu sehen war. Die Ergebnisse flossen zudem in eine 45-minütige Film- und Printpublikation ein, die das Projekt dokumentiert und gestalterisch reflektiert.

Prof. Christophe de la Fontaine realisierte im gleichen Zeitraum die Gestaltung und kuratorische Entwicklung der Präsentation „DesignDays@luxembourg.pavilion“ für die Weltausstellung Expo 2025 in Osaka, Japan, unter dem Titel „Design at the European Crossroads“. Ziel war es, einem internationalen Publikum zeitgenössische Einblicke in die Designlandschaft Luxemburgs zu vermitteln. Im Rahmen eines begleitenden Wettbewerbs entwarf und realisierte er für „DANTE – Goods And Bads“ die Möblierung des VIP-Bereichs des luxemburgischen Pavillons. Diese wurde unter dem Aspekt der Kreislaufwirtschaft konzipiert und bezieht sich auf die architektonischen Prinzipien des von dem Architekturbüro STEINMETZDEMEYER entworfenen Pavillons.

Während des Forschungssemesters der beiden Professor*innen übernahmen drei hochkarätige, international renommierte Gestalter*innen die Lehre im Bereich Industrial Design: Sarah Illenberger arbeitete mit den Studierenden am Projekt „Screw You“, Sofia Souidi entwickelte gemeinsam mit dem Weltmarktführer für Shredder, WEIMA, das Projekt „Ripped Up“, und David Glättli kooperierte mit dem japanischen Möbelhersteller Karimoku New Standard (KNS) für „The Bigger Picture“.

Im Sommersemester 2025 fand unter der Leitung von Prof. Aylin Langreuter und Prof. Christophe de la Fontaine sowie des Akademischen Mitarbeiters Max Neustadt die Umsetzung des Kooperationsprojekts „The Gaggenau Experience – Cooking with Materials“ statt, bei dem die Domestizierung der Profiküche das Leitthema war. Das 1683 als Hammer- und Nagelschmiede gegründete Unternehmen Gaggenau verbindet bis heute traditionelle Handwerkskunst mit professioneller Küchentechnologie auf höchstem Niveau und ermöglicht Hobbyköch*innen den Zugang zu hochwertigen Geräten im Premiumsegment. Bei der Projektarbeit ging es nicht nur um Effizienz, sondern auch um Zeit, Handwerk und Genuss sowie um Leidenschaft, Intuition und Wertschätzung. Es wurden traditionelle Techniken erforscht und anspruchsvolle Produkte entwickelt, die die Schnittstelle zwischen privater und professioneller Handhabung neu definieren. Das Projekt wird in einem von Studierenden der Klasse Thomas (Kommunikationsdesign) gestalteten Katalog publiziert und im Oktober 2025 bei der renommierten „Dutch Design Week“ (DDW) in Eindhoven, Niederlande, ausgestellt.

Besonders hervorzuheben ist das Projekt „Butterfly“ der Studierenden Bastian Hau, Moritz Grünaug und Levent Ortak, das gleich dreifach ausgezeichnet wurde: mit einer Anerkennung beim competitionline CAMPUS Award 2025 in der Kategorie „Studierenden- und Bachelorarbeiten“, dem Stuttgarter Leichtbaupreis 2024 sowie dem Preis des Wettbewerbs „aed neuland 2025“ in der Kategorie „Architecture + Engineering“.

„Butterfly“ ist ein innovatives Verschattungssystem, das Ästhetik und Funktionalität auf einzigartige Weise miteinander vereint. Durch seine flexible, modulare Kachelstruktur ermöglicht es eine anpassbare Verschattung und optimiert nachhaltig die Schattenqualität und Luftzirkulation. In ihrem experimentellen Projekt haben die drei Preisträger den Schatten selbst in den Mittelpunkt des Entwurfs gestellt, um ihn regulier- und erlebbar zu machen. Dies gelingt durch die veränderbare Geometrie der 121 Kacheln, die von den Nutzer*innen beeinflusst werden kann. Je nach Intensität des Sonnenlichts lässt sich Voll- oder Teilschatten erzeugen. Das Verschattungselement eignet sich sowohl als Sonnensegel als auch als Fassadenelement.

Entstanden ist das mehrfach prämierte Projekt im Rahmen einer interdisziplinären Lehrveranstaltung der Studiengänge Architektur und Industrial Design. Die Aufgabe bestand darin, ein Verschattungskonzept zu entwickeln, das den Klimawandel und die daraus resultierende Notwendigkeit der Anpassung von Städten an extreme Wetterbedingungen berücksichtigt.

Betreut wurde das Projekt von Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsing, Oliver Kärtkemeyer und Tobias Laukenmann (Architektur, Klasse für Konstruktives Entwerfen) sowie von Prof. Aylin Langreuter, Prof. Christophe de la Fontaine und Max Neustadt (Industrial Design).

Klasse Prof. Uwe Fischer

AM David Gebka

Ende März 2025 trat Prof. Uwe Fischer nach langjähriger Lehrtätigkeit als Professor für Industrial Design in den Ruhestand. Im Wintersemester 2024/2025 unternahm er mit seinen Studierenden eine gut einwöchige Exkursion nach Rotterdam in den Niederlanden, bei der die Studierenden intensive Einblicke in die niederländische Designszene erhielten. Neben dem Besuch zahlreicher Ausstellungen standen auch die Architekturbüros MVRDV und Office for Metropolitan Architecture, sowie das Studio des Designers Chris Kabel auf dem Programm. Bei der Eröffnung der Schau „Garden Futures: Designing with Nature“ des Vitra Design Museums im Nieuwe Instituut in Rotterdam gewann die Studierende Anne Kraft im Rahmen eines „Reise nach Jerusalem“-Spiels einen Stuhl von Jean Prouvé, das die Exkursion auf besondere Weise abrundete.

Eine europäische Kooperation in Form eines einwöchigen Workshops zum Thema „Urban Heat Islands“ in Liège, Belgien, stärkte darüber hinaus die internationale Vernetzung der Akademie. Unter der Leitung von David Gebka, Akademischer Mitarbeiter im Studiengang, entwickelten zehn Studierende aus Stuttgart gemeinsam mit Gastgeber*innen aus Liège sowie Partner*innen aus Valencia, Spanien, und Brest, Frankreich, Lösungsansätze für urbane Hitzeinseln.

Die vakante Professur von Prof. Uwe Fischer wurde im Sommersemester 2025 durch das Berliner Design-Duo Geckeler Michels vertreten. Mit ihrem Projekt „In Between“ bespielten sie den architektonisch vorgegebenen Lebensraum zwischen Decke und Boden aktiv. Die Studierenden waren aufgefordert, diesen Spannungsraum zwischen den peripheren Flächen gestalterisch zu erschließen. Bis auf die Vorgabe, dass die Entwürfe konstruktiv mit Boden und Decke in verbunden sein sollten, gab es keine konzeptionellen oder typologischen Einschränkungen. So entstanden vielfältige Konstrukte mit unterschiedlichen Intentionen, die gestalterische wie mechanische Lösungen im Umgang mit den räumlichen Gegebenheiten meisterten und innovative Ansätze zur Raumnutzung entwickelten.

Kommunikationsdesign (KD)

Klasse Prof. Marcus Wichmann

Die Klasse von Prof. Marcus Wichmann beschäftigte sich mit der Verbindung von Design und Musik sowie der visuellen Kommunikation dieser Inhalte. Das zentrale Projekt „Musik zum Blättern. Ein Buchprojekt“ stellte die Studierenden vor die spannende Aufgabe, akustische Phänomene in visuelle Gestaltung zu übersetzen. Wie bekommt man ein Cover zum Klingeln? Man spricht von schreiendem Rot oder stummem Blau – welche Farbe hat Rock im Vergleich zu Jazz? Welche Typografie wählt man für ein Interview mit Patti Smith? Klingt da was? Hört jemand etwas? Diese Fragen führten die Studierenden zu experimentellen Ansätzen. Jede*r Student*in gestaltete ein mindestens 16-seitiges Buch zu einem selbst gewählten Thema aus dem Bereich der Musik. Die beeindruckenden

Ergebnisse wurden im Mai 2025 im Club Merlin in Stuttgart-West präsentiert – eine Book Release Party für Auge und Ohr.

Für die zweimal jährlich in der Bibliothek der ABK Stuttgart stattfindenden Wechsausstellungen der Reihe „Inside AKA“ waren die Studierenden der Klasse Wichmann eingeladen, ein Corporate Design mit Veranstaltungslogo zu entwickeln. Im Rahmen eines internen Wettbewerbs entstanden mehrere Entwürfe. Der Siegerentwurf wird ab November 2025 umgesetzt und künftig das visuelle Erscheinungsbild der Reihe prägen – beginnend mit der Ankündigung der nächsten Veranstaltung.

„Nous allons à Bruxelles. Klassenpublikation“. Zur Vorbereitung der Klassenexkursion im Juni 2025 nach Brüssel in Belgien erstellten die Studierenden das typografische Magazin „Nous allons à Bruxelles“ in einer Auflage von 40 Exemplaren. Darin präsentierten sie ihre Recherchen zu ausgewählten Zielen in der belgischen Hauptstadt – von Galerien über angesagte Jazz-Clubs bis hin zur besten Pommesbude der Stadt. Die Erfahrungen und Eindrücke dieser Reise dokumentierten sie fotografisch und beantworteten mit der Fotoausstellung „Nous étions à Bruxelles“ beim diesjährigen Rundgang die Frage: „Und, wie war es in Brüssel?“

Klasse Prof. Uli Cluss

Die Studierenden der Klasse von Prof. Uli Cluss nahmen auch im akademischen Jahr 2024/2025 wieder an verschiedenen Wettbewerben teil und führten vielfältige Projektarbeiten durch. Im Fokus standen dabei häufig die Entwicklung von Corporate Design-Konzepten samt Social Media-Auftritten.

Bei der Ausschreibung „Campus Gegenwart“, der Studienplattform der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (HMDK), gewannen Theresa Kolb und Iliana Glatz mit ihrem Entwurf, der umgesetzt wurde. Ebenso erfolgreich war Nicolai Zeiher mit seinem Konzept für die Gesprächs- und Diskussionsreihe „kunst kontrovers“, eine Kooperation der ABK Stuttgart mit dem Kunstmuseum Stuttgart, der Universität Stuttgart und der Wüstenrot Stiftung. Beim Wettbewerb zur grafischen Gestaltung des Rundgangs 2025 zeigten fünf Teams der Klasse ihr Corporate Design-Konzept und den Social Media-Auftritt. Als Gewinnerteam gingen Sofiiia Klymenko, Linus Geiss und Jonas Hermann hervor.

„Von Äpfeln und Birnen“ hieß die Ausstellung der Klasse Cluss im Projektraum AKKU in Stuttgart, bei der in einer performanceartigen zehntägigen Arbeit vor Ort diverse Projekte konzipiert und umgesetzt wurden. Die Ergebnisse waren beim Rundgang 2025 zu sehen.

Über die praktische Arbeit hinaus unternahm die Klasse eine Exkursion nach Albanien, die Besuche von Museen und Designstudios sowie einen Roadtrip umfasste.

Drei jeweils eineinhalbstündige Vorträge zur Geschichte und Gegenwart der Typografie ergänzten die künstlerisch-gestalterische Arbeit der Studierenden. Der Schwerpunkt lag dabei auf den jeweiligen Instrumenten und Werkzeugen, die die Ästhetik beeinflussen – von der analogen Vergangenheit bis hin zu digitalen Features und Optionen.

Klasse Prof. Ulrike Myrzik

Die 2023 neu gegründete Fotoklasse unter der Leitung von Prof. Ulrike Myrzik hat sich erfolgreich als vierte Fachklasse im Studiengang Kommunikationsdesign etabliert.

Nach der Teilnahme am Fotosommer Stuttgart 2024 folgte eine weitere Auszeichnung: Die Klasse wird im Oktober 2025 mit einer eigenen Ausstellung unter dem Titel „PLAYLIST“ in „The Gällery“, dem renommierten „Raum für Fotografie“ der Staatsgalerie Stuttgart, vertreten sein. Gezeigt werden dort fotografische Arbeiten in Kooperation mit Prof. Anja Weber und ihren Studierenden der Merz Akademie.

In den beiden vergangenen Semestern wurde das Projekt „PLAYLIST“ von beiden Klassen gemeinsam konzipiert und im Rahmen einer intensiven Ausarbeitungsphase entwickelt. Diese umfasste eine Konzeptionswoche im Reinwaldhaus im Januar sowie eine Kurzexkursion nach Paris im Juli. Dort stellten die Studierenden ihr Vorhaben dem Goethe-Institut vor und besuchten die Ausstellung „Nothing could have prepared us – Everything could have prepared us“ von Wolfgang Tillmans im Centre Pompidou.

Begleitend zur Ausstellung in „The Gällery“ erscheint eine Publikation, zudem ist ein umfangreiches Rahmenprogramm geplant. Die Vernissage findet am 17. Oktober 2025 im Rahmen des „Weekend warm-up“ der Staatsgalerie Stuttgart statt.

Klasse Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas

Die Klasse von Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas ist im akademischen Jahr 2024/2025 durch eine Vielzahl öffentlichkeitswirksamer Projekte hervorgetreten. Den Start markierte die Teilnahme an der „Langen Nacht der Museen Stuttgart“ im März 2025, bei der die Studierenden im Neuen Schloss Poster und Animationen zum Thema „Demokratie – Wie die Luft zum Atmen“ ausstellten. Die Veranstaltung erreichte mit circa 8.000 Besucher*innen eine beachtliche Öffentlichkeit.

Ein besonderer Fokus lag auf dem Engagement für Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein. Am 22. April 2025 fand bereits zum zweiten Mal der „AKA Earth Day“ statt, eine von Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas und Prof. Veronika Aumann (Textildesign) geleitete Initiative des Klimaschutz- und Energiezirkels der ABK Stuttgart (abk_eco). Die Veranstaltung, zu der mehr als 60 „Eco-Actions“ zählten, sollte das wachsende Umweltbewusstsein an der Akademie verdeutlichen und war erstmals für ein externes Publikum geöffnet.

Der Höhepunkt war die Verleihung des „AKA Earth Day-Preises“, der von den Freunden der Akademie Stuttgart e.V. mit 1.000 Euro gefördert wurde. Eine Fachjury bestehend aus Anja Necker (Klimaschutzmanagerin des Landes), Barbara Karsch-Chäieb (Projektraum kunst [] klima) und OA Krimmel (Verein der Freunde der Akademie Stuttgart e.V.) zeichnete drei herausragende studentische Initiativen aus: Jakob Mayer und Anne Kraft aus dem Studiengang Kommunikationsdesign für das Projekt „Springbrunnen“, Meike Schmitz für „Berta, Family & Friends“ sowie Florence Nitschmann für „Circular Weaving“ (beide Textildesign).

Den Abschluss des Studienjahres bildete im Juni 2025 das Projekt „Bodman-Ludwigshafen – Eine historische Revue in fünf Jahrzehnten“. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der

Städtefreundschaft zwischen Bodman und Ludwigshafen realisierten Studierende der Klasse eine Fahnen-Installation im Bodmaner Hafen.

Besondere Anerkennung erhielt die Klasse durch eine Reihe von Auszeichnungen: Beim renommierten Wettbewerb „100 Beste Plakate 24: Winners“ wurden gleich mehrere Arbeiten aus der Klasse Thomas prämiert – darunter Plakate von Pirmin Adolphi, Kathleen Bäcker, Emma Dreiucker, Julius Geyer, Dabin Kim, Jonathan Körner, Maximilian Messer, Max Reichert, Christoph Reinicke und Luis Schulte Kellinghaus. Letzterer erhielt darüber hinaus eine „Special Mention“ des Akademiepreises für die selbst initiierte Vortragsreihe „Out of Office“, in deren Rahmen regelmäßig international renommierte Gestalter*innen an die ABK Stuttgart eingeladen werden.

Vanessa Ruckh bekam das Landesgraduiertenstipendium 2024/2025.

Klasse Prof. Lucienne Roberts

In der Klasse von Prof. Lucienne Roberts stand der interdisziplinäre Charakter des Kommunikationsdesigns im Mittelpunkt der Lehre – sichtbar etwa in Kooperationsprojekten zu Nachhaltigkeit und Klimawandel, in experimenteller Buchgestaltung sowie digitaler Kommunikation.

Die Wien-Exkursion im Herbst 2024, die gemeinsam mit Studierenden der Architekturklasse von Prof. Marianne Mueller (Entwerfen, Architektur und Gebäudetypologie) stattfand, bildete den Auftakt zum Projekt „Homes for Life/Full House“. Dieses setzte sich mit den Themen Wohnen und Klimawandel auseinander und wurde beim Rundgang 2025 erstmals präsentiert. Gefördert vom Stuttgarter Klima-Innovationsfonds, wird die Ausstellung 2026 auf Wanderschaft gehen. In Zusammenarbeit mit der Akademischen Mitarbeiterin Eva Henle entwarfen die Studierenden einen mobilen Präsentationsraum und entwickelten Inhalte, die Informationen auf spielerische und anschauliche Weise vermitteln – unter anderem mithilfe von Filmen, Tönen, Modellen, Collagen und Supergrafiken.

Im Wintersemester 2024/2025 kooperierte die Klasse mit den Studierenden von Prof. Antonia Low (Kunst) und gestaltete Bücher zur Frage: „Was macht ein Buch zu einem Buch?“. Die Ergebnisse waren beim „BookBauFestival 2025“ der HfG Karlsruhe unter dem Titel „What makes a book a book?“ zu sehen.

Im Sommersemester 2025 entwickelte die Klasse Roberts gemeinsam mit Prof. Dr. Wibke Neugebauer (Konservierung-Resaurierung) sowie dem Studierenden Bastian Steinhauer (KD) eine Website mit interaktiven Beiträgen, die von der sozialen Plastik „Blütezeit?!“ des Künstlerisch-technischen Lehrers Enno Lehmann (Werkstatt für Maltechniken) inspiriert sind. Diese besteht aus über 140 Rosen, die den Campus seit mehr als zehn Jahren beleben.

Die Creative Coderin Lena Weber unterstützte auch in den vergangenen beiden Semestern wieder die Arbeit in der Klasse, teilweise durch das Mathilde-Planck-Lehrauftragsprogramm gefördert. Darüber hinaus entwickelten die Studierenden Julianne Hennig, Ava Hösl und Elisabeth Spengler Castillo aus der Klasse von Lucienne Roberts das ganze Jahr hindurch kreative und beeindruckende Arbeiten für die „abk-Agentur“ der ABK Stuttgart.

Textildesign

Klasse Prof. Veronika Aumann

AM Dorothee Silbermann

Im Projekt „Textile Positionen“ wurden sogenannte Statement-Textiles entworfen und entwickelt. Einige Entwürfe konnten in Kooperation mit der Historischen Jacquard Weberei Egelkraut realisiert werden. Dazu arbeiteten Studierende der Klasse im Januar 2025 über vier Tage hinweg direkt in der Weberei.

Das Projekt „Safety First – Textilien für Arbeitsschutzbekleidung“ beschäftigte sich mit der Konzeption, Funktion und Ästhetik von Textilien im Arbeitsschutzkontext. Kooperationspartner*innen waren die Unternehmen Rökona und Born Germany. Gezeigt werden die Ergebnisse auf der „A+A – Internationale Fachmesse und Kongress für sichere und gesunde Arbeit“ in Düsseldorf, der TechTextil in Frankfurt am Main sowie im Design Center Baden-Württemberg in Stuttgart. Dokumentiert sind sie in einem Katalog, gestaltet von Pirmin Adolphi, Emilie Bogner und Marisa Sitzler aus der Klasse Thomas.

Die bewährte Kooperation mit dem Naturkundemuseum Stuttgart ließ sich auch im Sommersemester 2025 fortsetzen. Unter dem Motto „Ausgezeichnet“ präsentierten die Preisträger*innen des Akademiepreises 2023 und 2024, Lotta Bühler, Hannes Link und Antonia Gauß, im November 2024 ihre Arbeiten im Studiengang Textildesign im Projektraum AKKU in Stuttgart.

Die Klasse Textildesign erhielt außerdem die Möglichkeit, für sechs Wochen im Künstlerhaus Bregenz in Österreich auszustellen. Unter dem Titel „Textile Positionen“ waren sechs Abschlussarbeiten sowie eine schwebende textile Installation mit Arbeiten aller Studierenden der Klasse zu sehen. Die Eröffnung im März 2025 verband die Klasse mit einer einwöchigen Exkursion nach Bregenz in Österreich, St. Gallen in der Schweiz, und Umgebung. Neben zahlreichen Ausstellungen und Off-Spaces standen unter anderem Besuche bei Fischbacher, Jakob Schlaepfer sowie dem Studio Selina Reiterer auf dem Programm.

Die Wilhelm-Lorch-Stiftung prämierte die Diplomarbeit „Metamorphose: Eine Ode an die Schönheit der Natur“ von Veronika Mangold, die zudem ein Landesgraduiertenstipendium für 2024/2025 erhielt. Beim Rundgang 2025 wurde erstmals der von der Talentstiftung Henning Tögel ausgelobte Preis für Textildesign in Höhe von 2.500 Euro vergeben. Die Auszeichnung ging an Franka Stefani für ihre Abschlussarbeit „Living on The Edge“.

„Klasse Myrzik in der Staatsgalerie“

Katalog zur Ausstellung „PLAYLIST“ in „The Gällery“ der Staatsgalerie Stuttgart. Künstler*innen: Studierende der Klasse Myrzik und Studierende der Merz Akademie. Herausgeberin: Ulrike Myrzik, Gestaltung Julius Schröder und andere, Veröffentlichung: September 2025.

Risographie

Eine Vielzahl von Projekten aus verschiedenen Studiengängen der ABK Stuttgart wurden auf den beiden Risographen des Instituts für Buchgestaltung und Medienentwicklung produziert. Die (zweifarbige) Risographie ist ein dem Siebdruck ähnliches Druckverfahren mit Echtpigmenten, das an der ABK Stuttgart zunehmend von Designer*innen und Künstler*innen für künstlerische Kleinauflagen verwendet wird.

Projekte (Auswahl):

Klasse Roggan, Laura Seyferle: „Kompost“

Klasse Thomas: „Mixer-Kalender 2025“

Klasse Roberts: Einladung zur Abschiedsfeier von Enno Lehmann

Klasse Roberts: Ergebnisse des Workshops mit Lena Weber

Klasse Thomas: Diverse Ankündigungsplakate für den „AKA Earth Day“

Programm zur Amtseinführung der Rektorin Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Kai Steinsträßer für Samuel Stober (ID): Diplompublikation

Kunst

Studiengänge

Bildende Kunst (Dipl.)
Bühnen- und Kostümbild (Dipl.)
Künstlerisches Lehramt (B.F.A./M.Ed.)
Teilstudiengang Intermediales Gestalten (IMG) (B.F.A./M.Ed.)
Körper, Theorie und Poetik des Performativen (KTPP) (M.F.A.)
Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst (Meisterschüler*in)

Vorsitzende*r der Fachgruppe

Prof. Dr. Michael Lüthy
Prof. Katrin Plavčák

Vorsitzende*r der Studienkommission

Prof. Bettina Walter

Professor*innen

Prof. Heba Y. Amin
Dipl.-Künstler Andreas Bauer (Professurvertreter)
Prof. Thomas Bechinger
Prof. Rolf Bier
Prof. Reto Boller
Prof. Birgit Brenner
Sunah Choi (Professurvertreterin)
Dr. Keti Chukhrov (Professurvertreterin)
Prof. Sam Durant
Prof. Dr. Cristina Gómez Barrio
Prof. Hanna Hennenkemper
Prof. Sofia Hultén
Prof. Christian Jankowski
Prof. Antonia Low
Prof. Dr. Michael Lüthy
Prof. Alisa Margolis
Prof. Wolfgang Mayer
Prof. Mariella Mosler
Prof. Andreas Opiolka
Prof. Katrin Plavčák
Anahita Razmi (Professurvertreterin)
Prof. Ricarda Roggan
Dr. des. Agnieszka Roguski (Professurvertreterin)
Prof. Dr. Katrin Ströbel
Prof. Dr. Johanna Tewes
Prof. Bettina Walter
Prof. Martin Zehetgruber

Akademische Mitarbeiter*innen

Bettina Gärtner
Dipl.-Künstlerin Thora Gerstner (Vertretung)
Moritz Haakh
Eric Henzler M.F.A.
Lisa Marie Mühleisen
Dr. Katharina Neuburger
Dr. des. Agnieszka Roguski
Ayşe Gulsum Özel
Sabine Palm M.A.
Dipl.-Künstlerin Carmen Westermeier
Christin Vahl (Vertretung)

Künstlerisch-technische Lehrer*innen

Dipl.-Des. (FH) Nadine Bracht
Thomas Breitenfeld
Tilman Eberwein
Christian Forster
Solveig Fröhling
Dipl.-Künstlerin Thora Gerstner (Vertretung)
Dipl.-Künstlerin Claudia Heinzler
Frank David Hoffmann
Siegfried Kalnbach
Justyna Koeke M.A.
Enno Lehmann
Daniel Mijic
Jong-Hyun Park M.F.A.
Thomas Ruppel
Shinroku Shimokawa M.F.A.
Oliver Wetterauer M.A. (SOU)
Dipl.-Künstlerin Daniela Wolf (Vertretung)





Art | Base

United States
Art Base
1000
1000

McMORAN
1000
1000

Results with
1000
1000

PRIVATE
PROPERTY
CRIMINAL
CRIME









Projektvielfalt, Interdisziplinarität und Präsenz

Das akademische Jahr 2024/2025 war in der Fachgruppe Kunst von zahlreichen, intensiven Diskussionen geprägt und brachte einige bedeutende Neuerungen für die Fachgruppe mit sich. Dank des engagierten Wirkens in den einzelnen Klassen sowie der Anstrengungen von Lehrenden und Studierenden konnten zahlreiche Projekte erfolgreich realisiert werden.

Besonders hervorzuheben sind folgende Veranstaltungen: das Kolloquium „Drawing as a Social Gesture – Zeichnen als soziale Geste“, das auf die Initiative von Prof. Dr. Katrin Ströbel und Marine Schütz (Université de Picardie Jules Verne) Anfang Dezember 2024 an der ABK Stuttgart stattfand. Im Februar 2025 folgte das von Prof. Dr. Irene Brückle (Konservierung-Restaurierung), Prof. Hanna Hennenkemper und Prof. Dr. Katrin Ströbel interdisziplinär organisierte Symposium „Papier ist (un)geduldig“. Detaillierte Beschreibungen dazu finden sich im weiteren Teil des Berichts auf den **Seiten 38 und 50**.

Die „Interdisziplinäre Projektwoche“ bot ein dichtes, fach- und klassenübergreifendes Programm. Als Teil des Organisations-teams dieser Veranstaltung initiierten Prof. Rolf Bier, Prof. Dr. Michael Lüthy und Willem Julius Müller erstmals den „Herbstsalon“, eine interdisziplinäre Ausstellung der Studierenden der ABK Stuttgart. Sie begleiteten die Konzeptentwicklung und organisierten die Jurierung, die ansonsten von einem studentischen Team alleinverantwortlich durchgeführt und kuratiert wurde. Der „Herbstsalon“ mit dem Titel „Bring your Best“ fand bei großer Beteiligung vom 2. bis 20. Dezember 2024 im Graben im Neubau 2 der ABK Stuttgart statt. Das Format schließt eine bedeutende Lücke im Ausstellungsportfolio der Akademie und appelliert an die Eigeninitiative der Studierenden. Es soll verstetigt werden und ist für 2025 erneut geplant. Die Klasse von Prof. Christian Jankowski reagierte darauf mit einer kleinen Gegenveranstaltung „Bring your Worst“, die ebenfalls sehr positiv aufgenommen wurde.

Dank einer großzügigen Förderung durch die Péter Horváth Stiftung konnten die Professor*innen Sofia Hultén, Sam Durant und Wolfgang Mayer die „Péter Horváth Artist Lecture Serie“ ins Leben rufen. Im Sommersemester fand diese an insgesamt drei Terminen statt und brachte relevante zeitgenössische Künstler*innen an die Akademie. Sie stellten ihre Arbeiten und Projekte vor und schilderten ihre Kunstpraxis eindringlich. Am Tag nach dem jeweiligen Vortrag hatten die Studierenden die Möglichkeit, mit den Gästen über ihre eigene Arbeit ins Gespräch zu kommen. Die Vortragsreihe richtete sich an Studierende aller Studiengänge sowie bewusst auch an Künstler*innen und die interessierte Öffentlichkeit. Damit möchte die Fachgruppe Kunst die ABK Stuttgart als Ort für Diskursbildung und Austausch stärken und die Sichtbarkeit der Kunst an der Hochschule erhöhen.

In diesem Jahr hatten Studierende der ABK Stuttgart bereits zum zweiten Mal zusammen mit Studierenden der Kunsthochschulen der Region die Möglichkeit, ihre Werke auf der renommierten „Art KARLSRUHE“ in der Sonderschau „acade-

my:space“ für junge Nachwuchskünstler*innen zu präsentieren. Die ABK Stuttgart war durch Noemi Strittmatter, Benedikt Waldmann, Elisa Lohmüller, Markus Gehrig, Sanga An und Yena Kim vertreten. Ihre Werke wurden in Kooperation mit dem Magazin Monopol ausgewählt.

Unter dem programmatischen Titel „Wirtschaft trifft Kunst und Kultur“ war die ABK Stuttgart beim festlichen Sommerempfang der Industrie- und Handelskammer (IHK) Region Stuttgart am 26. Juni 2025 zu Gast. Die Klassen von Prof. Alisa Margolis und Prof. Christian Jankowski zeigten ausgewählte studentische Arbeiten und sorgten für einen inspirierenden Dialog.

Zur weiteren Identifikation und Sichtbarkeit der Hochschule findet im Herbst 2025 erstmals eine umfangreiche Präsentation der Absolvent*innen der Bildenden Kunst und des Künstlerischen Lehramts sowie des Masterstudiengangs Körper, Theorie und Poetik des Performativen (KTPP) unter dem Titel: „A-Z. Mapping the Future. Die ABK zu Gast in der Staatsgalerie“ statt. Die Ausstellung wird am 17. Oktober 2025 im Stirling-Saal der Staatsgalerie Stuttgart eröffnet und von einer Publikation begleitet. Beide Projekte werden von der Péter Horváth Stiftung gefördert.

Neue Fachklasse Performative Praxis

Ab Oktober 2025 wird der Masterstudiengang Körper, Theorie und Poetik des Performativen (KTPP) in die neue Fachklasse „Performative Praxis“ überführt. Sie ist künftig Teil der Studiengänge Bildende Kunst und Künstlerisches Lehramt und steht unter der Leitung von Prof. Dr. Cristina Gómez Barrio und Prof. Wolfgang Mayer. Bewerbungen für diese Klasse sind bereits seit dem Sommersemester 2025 möglich.

Personelle Veränderungen

Unser geschätzter Künstlerisch-technischer Lehrer der Werkstatt für Maltechniken, Enno Lehmann, wurde zum Ende August 2025 in den Ruhestand verabschiedet. Avery Schramm wird ab Oktober 2025 seine Nachfolge antreten – wir heißen sie*ihn schon jetzt herzlich willkommen.

Im Folgenden wird eine Auswahl von Projekten, Initiativen, Ausstellungen und Veranstaltungen präsentiert, die im akademischen Jahr 2024/2025 von der Fachgruppe Kunst – der größten Fachgruppe der ABK Stuttgart – organisiert und realisiert wurden. Die Beiträge sind alphabetisch nach den jeweiligen Professuren geordnet.

Einblicke in die Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften, das postgraduale Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst und in den Performance Art Prize der Fachgruppe sind ebenfalls Teil des Berichts.

Bildende Kunst und Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst

Digitale und Zeitbasierte Kunst

Klasse Prof. Heba Y. Amin

Die Klasse von Prof. Heba Y. Amin realisierte im Studienjahr 2024/2025 zahlreiche Projekte und Exkursionen. Im Oktober 2024 reiste die Klasse nach Berlin, wo Studio Visits sowie die Teilnahme an der Eröffnung der DZ Bank auf dem Programm standen. Ebenfalls im Oktober wurde die Klasse im Rahmen ihrer langjährigen Zusammenarbeit mit den Künstler*innen „The Yes Men“ und „Threads & Tits“ bei der Ausstellung „Impossible is Nothing!“ in der ACC-Galerie Weimar e.V. vorgestellt. Ein weiteres gemeinsames Projekt mit „The Yes Men“ folgte im Dezember 2024 in Berlin. Im Mai 2025 nahm die Klasse zudem an der „Art for Tomorrow Conference“ in Mailand, Italien, teil.

Im Bereich der Forschung führte Prof. Heba Y. Amin in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), der Künstlerin und Akademie-Absolventin Ülkü Süngün sowie der HfG Karlsruhe das Forschungsprojekt „BPOC-Frauen an Kunstakademien“ durch.

Ein besonderer Höhepunkt war die Verleihung des Hans-Moltenfer-Preises 2025 der Stadt Stuttgart an Prof. Heba Y. Amin im Juni 2025 im Kunstmuseum Stuttgart. Anlässlich dieser Ehrung zeigte das Museum ihre Filminstallation „Iterations on Witnessing“ und bot im Sommer 2025 einen Workshop für die Studierenden der Klasse an.

Glasgestaltung und Malerei

Klasse Prof. Thomas Bechinger

Die Klasse von Prof. Thomas Bechinger setzte mehrere bemerkenswerte Projekte um. Im Februar 2025 startete eine ungewöhnliche Präsentation im Verwaltungsgericht Stuttgart, die fortlaufend neu kuratiert und verändert wird, wodurch ein lebendiger, sich wandelnder Ausstellungsraum entsteht. Das Projekt ist auf eine Laufzeit bis Sommer 2027 angelegt.

Ein weiterer Höhepunkt war die Teilnahme an der Ostfriesland Biennale vom 8. Juni bis 4. Juli 2025, bei der die Klasse Bechinger gemeinsam mit Studierenden der Minerva Art Academy aus Groningen, Niederlande, ihre Arbeiten im Kunsthaus Norden in Ostfriesland präsentierte.

Allgemeine Künstlerische Bildung

Klasse Prof. Rolf Bier

Im Oktober 2024 unternahm die Klasse von Prof. Rolf Bier eine erste Exkursion ins Reinwaldhaus nach Bodman. Im Mai 2025 folgte eine gemeinsame Studienreise mit der Grundklasse von Prof. Hanna Hennenkemper nach Marseille, Frankreich. In der Alten Aula im Altbau der ABK Stuttgart präsentierte die Klasse im April 2025 Arbeiten, die im Rahmen des Workshops „Einführung in skulpturales Arbeiten“ des Künstlers Kestutis Svirlnelis entstanden waren.

Im Bereich der Forschung widmet sich Prof. Rolf Bier dem Projekt „Die Bild-Teppiche von Agathe Kauffmann“ (1922 – 2012). Ziel ist die Erstellung eines Werkverzeichnisses und die Konzeption einer Werkschau der in Vergessenheit geratenen Künstlerin und Absolventin der ABK Stuttgart. Das fortlaufende Projekt entsteht in Kooperation mit Prof. Dr. Kai Kauffmann (Universität Bielefeld) und Eva Paulitsch (Kunsthalle Göppingen).

Von November 2024 bis April 2025 zeigte Prof. Rolf Bier außerdem seine eigenen künstlerischen Arbeiten unter dem Titel „Rolf Bier/Tiere in meiner Welt – meine Welt in Tieren“ in der siebten Ausgabe der Reihe „Inside Aka“ in der Bibliothek der Akademie. Zur Eröffnung führte er ein Dialoggespräch mit Prof. Dr. Michael Lüthy; im Rahmen der Ausstellung fand im Dezember seine Lecture Performance „Animal Stories“ statt. Anlässlich seines 20-jährigen Dienstjubiläums waren im April 2025 außerdem großformatige Holzschnitte aus seiner Studienzeit an der Braunschweiger Kunsthochschule im Graben im Neubau 2 zu sehen. Prof. Rolf Bier war Meisterschüler von Prof. Malte Sartorius, der selbst ein Absolvent der ABK Stuttgart (1954 – 1958) war.

Installation

Klasse Prof. Birgit Brenner

Unter dem Titel „Nextentity“ präsentierte die Klasse von Prof. Birgit Brenner im Juni 2025 eine gemeinschaftlich erarbeitete Installation im Projektraum des Kunstvereins Wagenhalle e.V. Der Titel des Projekts – eine Wortneuschöpfung aus „Next“ (das Nächste) und „Entity“ (das Wesen/ das Ding) – verweist auf eine neue Form des Seins, auf das, was wir vielleicht eines Tages werden könnten oder bereits geworden sind. In einer Welt, in der die Grenzen zwischen Natur, Technologie und Identität zunehmend verschwimmen, widmet sich die Installation der Vorstellung hybrider Existenzen in einer postnaturhaften Zukunft, in der biologische Relikte auf spekulative Technologien treffen. Dies ist der Ausgangspunkt für Fragen nach den möglichen Veränderungen eines erweiterten Denkvermögens, nach der Überwindung körperlicher Fragilität und nach grundlegenden Transformationen von Menschen, Tier und Natur, die über die biologische Evolution hinausgehen.

Die Arbeit eröffnet einen gedanklichen Raum für spekulative Entwürfe: Welche Identitäten werden diese neuen, von bisherigen Kategorien losgelösten Wesen annehmen? Und welchen ethischen, rechtlichen und kulturellen Stellenwert werden sie in unserer Gesellschaft einnehmen – oder uns vielleicht sogar zuschreiben?

Bildhauerei

Klasse Sunah Choi

Die von Sunah Choi (Professurvertreterin) im Sommersemester 2024 initiierte Reihe „KABUFF“ wurde auch in den beiden darauffolgenden Semestern fortgesetzt. Im Mittelpunkt dieses Formats steht die Planung und Realisierung einer Einzelausstellung, die einen wesentlichen Aspekt professioneller künstlerischer Praxis darstellt. Die Studierenden durchlaufen dabei den gesamten Prozess – von der Konzeption über die kuratorische Auseinandersetzung bis hin zur konkreten Umsetzung und Präsentation. In enger Zusammenarbeit mit Sunah Choi als Kuratorin entwickelten die Studierenden individuelle Konzepte, die jeweils über einen Zeitraum von zwei Tagen im Bildhauerbau der Akademie zu sehen waren. Im Studienjahr 2024/2025 stellten im Rahmen der Reihe „KABUFF“ aus: #3 Leo Weber, #4 Mira Traub, #5 Michelle Neumann, #6 Lisa Helene Wedler und #7 Holger Krekeler (alle Klasse Choi) sowie #8 Suji Jung (Klasse Choi, Klasse Ströbel).

„KABUFF“ ist ein offenes, klassenübergreifendes Format, an dem auch Studierende anderer Fachklassen und -bereiche teilnehmen können. Aufgrund des großen Interesses und der positiven Resonanz wird die Reihe auch im kommenden Semester fortgeführt.

Ein weiteres Projekt der Klasse Choi war die zweite Auflage des Postkartenprojekts „VOYAGE VOYAGE“, das nach dem erfolgreichen Start im Vorjahr gezielt weiterentwickelt wurde. Die Publikation verwandelt einen schlichten Umschlag in einen „White Cube“ und präsentiert die Gruppenausstellung der Klasse in einem portablen Pocketformat. In Zeiten digitaler Kommunikation wird die klassische Postkarte hier neu gedacht: als Bildträger, künstlerisches Objekt und Medium des Austauschs zugleich. Für „VOYAGE VOYAGE 2“ steuerte jede*r der 18 beteiligten Studierenden zwei eigens für das Projekt entwickelte Arbeiten bei, die inhaltlich miteinander korrespondieren. Die Ausgabe umfasst insgesamt 36 Postkarten und wurde im Juli 2025 anlässlich des Rundgangs veröffentlicht und präsentiert. Herausgegeben wurde sie von Sunah Choi.

Allgemeine Künstlerische Bildung

Klasse Prof. Hanna Hennenkemper

Im akademischen Jahr 2024/2025 fanden in der Klasse von Prof. Hanna Hennenkemper zahlreiche Aktivitäten statt, darunter Exkursionen, Workshops sowie die Organisation eines interdisziplinären Symposiums.

Im Wintersemester unternahm die Klasse eine viertägige Exkursion nach Berlin mit einem abwechslungsreichen Programm aus Museums- und Galerienbesuchen.

Ein besonderer Höhepunkt des Semesters war das Symposium „Papier ist (un)geduldig“, das im Februar 2025 in Kooperation mit Prof. Dr. Katrin Ströbel und Prof. Dr. Irene Brückle (Konservierung-Restaurierung) organisiert wurde. Im Zentrum der zweitägigen, interdisziplinären Veranstaltung stand das Thema „Kunst auf Papier in der Gegenwartskunst“, das aus drei sich ergänzenden Perspektiven beleuchtet wurde: dem künstlerischen Gestaltungsprozess, in dem Papier als Material eine zentrale Rolle spielt, der musealen Präsentation von Kunstwerken auf Papier sowie deren restauratorische Betreuung. Künstler*innen, Kunsthistoriker*innen und Restaurator*innen gaben dabei spannende Einblicke in ihre jeweiligen Arbeitsfelder und zeigten vielfältige Verbindungen auf. Das Symposium bot nicht nur eine Bestandsaufnahme aktueller wissenschaftlicher und künstlerischer Positionen, sondern zielte auch darauf ab, gemeinsame Perspektiven für die Beschäftigung mit dem Medium Papier in der Gegenwartskunst zu entwickeln. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 50](#).

Im Sommersemester 2025 fanden zwei thematisch fokussierte Workshops statt. Enno Lehmann, Künstlerisch-technischer Lehrer für Maltechniken, bot die Veranstaltung „Pulp-Painting“ mit malerischen Experimenten auf papierbasiertem Material an. Ein weiterer Workshop mit der bildenden Künstlerin Ulrika Segerberg trug den Titel „Mein Alter Ego aus Papier“ und verband Collage- und Papiermaché-Techniken mit konzeptuellen Überlegungen zur künstlerischen Persona. Die Studierenden setzten sich mit der Frage auseinander, wie Personas in der künstlerischen Arbeit eingesetzt werden können – inspiriert von Künstler*innen wie Max Ernst mit seinen Alter Egos „Vogelobren Hornebom“ und „Schnabelmax“, Tamara de Lempicka mit ihrem divenhaften Alter Ego in der Art-Deco-Malerei, Joan Jonas mit ihrer Persona „Organic Honey“ oder Philip Guston, der sich selbst als malender „Klansman“ darstellte. Der Workshop fand im Rahmen der „Interdisziplinären Projektwoche“ in Kooperation mit Prof. Katrin Plavčák statt.

Auf Grundlage eines gemeinsamen Pools aus Bildmaterial – darunter Buchillustrationen, Zeitschriften, Werbung und verschiedenste Papiersorten – entwickelten die Teilnehmer*innen eigene Alter Egos, die sie als Collagen und Masken aus Papiermaché umsetzten. Die Figuren wurden abschließend in Szene gesetzt und fotografisch oder zeichnerisch festgehalten. Ziel war es, sich mit Fragen von Bild und Identität auseinanderzusetzen und die eigene visuelle Sprache zu erweitern.

Ein weiterer Programmpunkt im Sommersemester war eine siebentägige Exkursion nach Marseille, Frankreich, gemeinsam mit der Grundklasse von Prof. Rolf Bier. Zudem wurde zusammen mit Prof. Katrin Plavčák ein Artist Talk mit Ulrika Segerberg organisiert, der weitere Einblicke in deren künstlerische Praxis ermöglichte.

Bildhauerei (Installation, Performance, Video)

Klasse Prof. Christian Jankowski

Unter dem Titel „Attacke der Retroavantgarde: Kunststudierende als Kompliz*innen des Kunstmarktes“ präsentierte die Klasse von Prof. Christian Jankowski im Juni 2025 ein außergewöhnliches Ausstellungsprojekt im Kontext der Art Basel in der Schweiz. Initiiert von der „Broken Gallery“ der Klasse und mit Unterstützung der „Basel Friends“ (Chus Martínez, Direktorin des Instituts Art Gender Natur, Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW in Basel, und Maike Cruse, Direktorin der Art Basel), entstand eine mobile künstlerische Intervention im öffentlichen Raum, die sich kritisch und zugleich spielerisch mit dem Kunstmarkt auseinandersetzte.

Vom 19. bis 22. Juni 2025 – also parallel zur renommierten Kunstmesse, während Sammler*innen aus aller Welt durch Basel strömen und die großen Galerien in den Messehallen Höchstumsätze erzielen – präsentierte die „Broken Gallery“ gemeinsam mit ihren Basler Freundinnen künstlerische Arbeiten, die noch im akademischen Kontext und fern vom Markt entstanden sind. Das Projekt wurde auf einem mobilen Messestand unter freiem Himmel an wechselnden Orten in der Stadt gezeigt.

Die Koje selbst sah aus wie ein klassischer Messestand auf der Art Basel: ein kleiner White Cube im öffentlichen Raum. In dichter Abfolge fanden dort Präsentationen verschiedener Künstler*innen statt. Malerei, Performance, Skulptur und Screenings wechselten sich ab. Als Vermittlungskonzept diente das motivierte Verkaufsgespräch – eine bewusste, ironische Inszenierung der Sprache des Kunstmarkts.

„Attacke der Retroavantgarde“ war zugleich Statement, pseudoradikale Ansage und Verkaufsslogan. Der Stand wurde zur skulpturalen Setzung: Er beförderte Kunst buchstäblich an die frische Luft und brachte sie ans Tageslicht. Er konnte sowohl für Abgrenzung als auch für Teilhabe stehen und bildete ein Gegenmodell zur klimatisierten, kontrollierten und exklusiven Luft der Messehallen. Die Intervention lotete das Spannungsfeld zwischen Avantgarde und Kommerz aus und regte auf subtile, aber nachdrückliche Weise zum Nachdenken über den Kunstmarkt und die Rolle von Künstler*innen darin an.

Mitwirkende Künstler*innen waren unter anderem Neel Becker, Alma Breinbauer, Patsaa Dobroschke, Lisa M. Dorfschmid, DUO UFO, Sepideh Elmi, Max Gisel, Mike Goedicke, Susi Hinz, Pat Homse, Jan Hottmann, Christian Jankowski, Jonathan Joosten,

Ines Kaufmann, Mimi Kohler, Eilonwy Krieg, Nick Liebig, Georg Maske, Jakob Mödlinger, Chadi Reda, Moksha Richards, Anna Rotaenko, René Rusovat, Philipp Schaugg, Miriam Schubach, Eleni Sismanidou, TZUSOO und Boshuan Zhang.

Das Projekt wurde von der BB Stiftung Stuttgart gefördert und erhielt den Kunstpreis Förder-Koje 2025, der von den Freunden der Akademie Stuttgart e.V. beim Rundgang verliehen wurde.

Allgemeine Künstlerische Bildung

Klasse Prof. Andreas Opiolka

Die Klasse von Prof. Andreas Opiolka unternahm im Sommersemester 2025 eine Exkursion nach Wien, Österreich, und besuchte dort unter anderem das Atelier von Prof. Katrin Plavčák.

Malerei und Zeichnung

Klasse Prof. Katrin Plavčák

Im November 2024 unternahm Studierende der Klasse von Prof. Katrin Plavčák eine Exkursion zur Biennale nach Venedig, Italien. Im Juni 2025 folgte ein Aufenthalt im Reinwaldhaus am Bodensee, bei dem unter anderem der Besuch des Museums Haus Dix auf dem Programm stand.

Im Rahmen der Reihe „Inside Aka“ eröffneten Studierende der Klasse im Mai 2025 in der Bibliothek der ABK Stuttgart ihre Schau „Read the Room“. Ebenfalls im Sommersemester nahm die Klasse außerdem an einem zweiwöchigen Arbeitsaufenthalt mit dem Titel „Komm und Guck“ in Singen teil. Die Einladung erfolgte in Kooperation mit dem Kunstverein Singen e.V. und der Galerie Vayhinger. Die während des Aufenthalts entstandenen Arbeiten wurden im Anschluss öffentlich präsentiert.

Mit der Ausstellung „wo wir hinfallen“, die vom 27. Juni bis zum 22. August 2025 in der Galerie ABTART in Stuttgart zu sehen war, realisierte die Klasse ein weiteres Projekt. Kuratiert von Ioanna Valavanis, thematisierte die Ausstellung Heimat, Herkunft, Migration, nationale Grenzen und die Biografien früherer Generationen. Dabei wurden aktuelle gesellschaftliche Zustände und deren Interpretationen beleuchtet. Ein zentrales Motiv war der Zufall – vor allem im Hinblick auf das Ankommen an einem neuen Ort, das selten freiwillig, sondern häufig durch Flucht oder Migration zur Bildung neuer Heimaten führt. Im August 2025 erschien die erste gleichnamige Klassenpublikation mit Beiträgen von Studierenden, der Kuratorin und Prof. Katrin Plavčák. Gestaltet wurde sie von Sebastian Hess aus der Klasse Cluss (Kommunikationsdesign), herausgegeben von der Klasse Plavčák. Die Publikation entstand mit Unterstützung der ABK Stuttgart und der Galerie ABTART.

Auch in der Klasse Plavčák wurden im aktuellen Studienjahr 2024/2025 herausragende Leistungen mit Preisen gewürdigt: Iris Daibert (alias Nipniz) erhielt bei der 45. Ausgabe des Taki-fuji Art Awards den „Prize for Excellence/International Grand Prize“. Die Preisverleihung fand im November 2024 in Tokio, Japan, statt. Daniel von Alkier wurde mit dem Holzschnitt-Förderpreis des Freundeskreises Kunstmuseum Reutlingen ausgezeichnet und zeigte anlässlich der Preisverleihung eine begehbare Druckinstallation im Kunstmuseum Reutlingen.

Zusammen mit Prof. Hanna Hennenkemper organisierte Prof. Katrin Plavčák den Workshop „Mein Alter Ego aus Papier“ mit der schwedischen Künstlerin Ulrika Segerberg **(vgl. Seite 38)** sowie den Gastvortrag am 16. Juni 2025 an der ABK Stuttgart.

Fotografie

Klasse Prof. Ricarda Roggan

Das Wintersemester 2024/2025 war unter anderem geprägt von der Ausstellung „PARASITES“ der Klasse Roggan, die im November 2024 in Paris, Frankreich, eröffnet wurde. Das Projekt war eine Kooperation des Goethe-Instituts Paris und der Deutschen Börse AG, die den Studierenden mit Amy Beckmann eine erfahrene Kuratorin zur Seite stellte. Während der Aufbauwoche konnten die Studierenden an einem dichten Begleitprogramm teilnehmen, das die Messe „Paris Photo“, den inspirierenden Palais de Tokyo und die große Surrealismus-Retrospektive im Centre Georges Pompidou umfasste. Aufgrund der Messewoche war die Eröffnung außerordentlich gut und fachlich hochkarätig besucht. Ein Gegenbesuch der Klasse in der Sammlung der Deutschen Börse AG in Frankfurt im Februar war aufschlussreich, um die innere Struktur einer großen Sammlung und die Motivation der Kuratorin Amy Beckmann zu verstehen.

Im Januar 2025 widmete sich die Klasse Roggan einem besonderen Forschungsprojekt, das in der ARTE-Sendung „Slow Down: Wie geht langsames Leben“ vorgestellt wurde. Das Projekt beschäftigte sich mit Konzepten der Permakultur, die inzwischen auch zunehmend als Inspirationsquelle für kulturelle Institutionen dienen. Im Fokus stand dabei die Idee der tatsächlichen Nachhaltigkeit, die sowohl materielle als auch menschliche Ressourcen umfasst und die Notwendigkeit von Regenerationsphasen berücksichtigt. Um diese Prinzipien praktisch zu erproben, versetzte sich die Klasse im Januar bewusst in einen „Winterschlaf“, um im Frühling mit neuer Energie und frischen Ideen an neue Projekte anzuknüpfen.

Das Sommersemester 2025 war bis zur Eröffnung am 2. Juni ganz der Vorbereitung einer Klassenausstellung „Da, wo wir geschlafen haben“ in der BB Stiftung Stuttgart gewidmet. Jeder der aktuell 22 Studierenden konnte Arbeiten in den Räumen der Stiftung ausstellen. Levin Jaensch aus der Klasse Thomas (Kommunikationsdesign) übernahm die Konzeption, Gestaltung und Herstellung eines außergewöhnlichen Katalogs. Ein Duft-Designer entwickelte zusammen mit der Klasse einen speziellen „Duft der Klasse Roggan“. Beim Blättern entfaltet sich so ein nur halb bewusst wahrgenommenes Ereignis untergründig, das in die Betrachtung der Arbeiten mit hineinspielt. Der Katalog wurde durch die BB-Stiftung Stuttgart, die ABK Stuttgart, die Freunde der Akademie Stuttgart e.V. und die Landesbank Baden-Württemberg finanziell gefördert.

Mit dem renommierten Hans-Molfenter-Preis 2025 der Stadt Stuttgart wurden neben Prof. Heba Y. Amin auch das Punk-Performance-Kollektiv „Horizontaler Gentransfer“ ausgezeichnet. Horizontaler Gentransfer ist ein Stuttgarter Kollektiv, das aus sechs Künstlerinnen besteht: Mizi Lee (Meisterschülerin im Weißenhof-Programm), Yun Park, Jerry Ahn, Hanseo Oh, Seonha Park (Studierende der Klasse Roggan) und Lilian Gonzalez.

Besondere Erwähnung verdient das interdisziplinäre Seminar „Unschärfen“ der Klasse Roggan in Kooperation mit der Klasse für Grundlagen der Gestaltung und experimentelles Entwerfen von Prof. Fahim Mohammadi (Architektur/Industrial Design) im Sommersemester 2025. Als theoretische Grundlage diente die Heisenbergsche Unschärferelation, die vor rund 100 Jahren entdeckt wurde und noch immer eines der größten Rätsel der Wissenschaft darstellt. Es ging dabei nicht darum, das

Phänomen selbst zu verstehen, sondern die Denkmodelle der Heisenbergschen Unschärferelation zum Ausgangspunkt zu nehmen, um die Möglichkeitsräume in Kunst und Architektur zu erweitern und zu reflektieren. Die im Seminar entstandenen Fotografien, Collagen, Modelle, Zeichnungen und Malereien, GIFs und Installationen waren beim Rundgang 2025 zu sehen. Das Potenzial dieses Themas für Kunst und Architektur ist enorm und sollte in der Lehre eine größere Rolle spielen. Ein Reader ist in Planung.

Freie Grafik

Klasse Prof. Dr. Katrin Ströbel

Das akademische Jahr 2024/2025 war für die Klasse von Prof. Dr. Katrin Ströbel von einem vielfältigen Programm aus Symposien und zahlreichen Projekten geprägt.

Den Auftakt bildete im November 2024 die Ausstellung „BORD-BISTRO“ in der Galerie AK2 Stuttgart in Stuttgart. Das Bordbistro behauptet, ein Ort zu sein, der es nicht ist: Wo beginnt der Innen-, wo der Außenraum? Was ist stabil, was verändert sich? Welche Lebensentwürfe interagieren und kollidieren hier? Michel Foucault bezeichnete 1967 Räume, die (teils) außerhalb vorgegebener gesellschaftlicher Normen existieren oder nach eigenen Regeln funktionieren, als Heterotopien – etwa ein Schiff, „ein schaukelndes Stück Raum“, ein „Ort ohne Ort“. Gilt das nicht auch für das Bordbistro? Und die GALERIE AK2 – ein ehemaliges Bäckerei-Café – ist sie nicht selbst ein solcher Ort? Diesen Fragen gingen die Studierenden der Klasse Ströbel in einem eigens für den Ort entwickelten kollektiven Projekt nach.

Im selben Monat nahmen Studierende der Klasse an der internationalen Biennale der Kunsthochschulen „Ecoles d'art en Méditerranée“ am Institut National des Beaux-Arts de Tétouan (INBA) in Marokko teil. Eine Woche lang arbeiteten sie dort mit Studierenden europäischer, afrikanischer und arabischer Kunsthochschulen zusammen. Eine Präsentation schloss das gemeinsame Schaffen ab.

Anfang Dezember 2024 fand im Rahmen der „Interdisziplinären Projektwoche“ das Kolloquium „Drawing as a Social Gesture – Zeichnen als soziale Geste“ in Kooperation mit Marine Schütz (Université de Picardie Jules Verne) statt. Schwerpunktthema waren intersektionale Perspektiven auf Klasse, Feminismus und Ethnizität in der zeitgenössischen Zeichnung. Ziel war es, neue Erkenntnisse über die Rolle und Funktion der Zeichnung bei der Konstruktion sozialer, kultureller und politischer Identitäten zu gewinnen.

Seit den 2010er Jahren nutzen zunehmend Künstler*innen aus gesellschaftlich unterrepräsentierten Gruppen die Zeichnung, um dekoloniale oder feministische Formen von Verkörperung und Identität zu thematisieren. Diese Entwicklung verändert etablierte Definitionen der Zeichnung grundlegend. Das Kolloquium betrachtete das Thema aus künstlerischer und theoretischer Perspektive und diente dazu, Themenfelder für die weitere gemeinsame Recherche zu definieren. Der zweite Teil des Kolloquiums ist für November 2025 als Kooperation in Amiens in Frankreich geplant.

Im Januar eröffnete die Schau „WIR“ in der Galerie Imke Valentien in Stuttgart, bei der die Studierenden der Klasse eine Auswahl von Zeichnungen, Druckgrafiken und installativen Arbeiten präsentierten. Das interdisziplinäre Symposium

„Papier ist (un)geduldig“ (vgl. Seiten 38 und 50) mit Prof. Dr. Katrin Ströbel als einer der Organisator*innen bildete den Abschluss der Aktivitäten im Wintersemester 2024/2025.

Im Sommersemester 2025 folgten zwei weitere Projekte: In der Reihe „insight: auftauchen“ wurden im März und April 2025 in der Galerie des Hauses der Katholischen Kirche in Stuttgart künstlerische Arbeiten von vier jungen Absolvent*innen und Studierenden der Klasse Ströbel gezeigt: Cassy Dee Katzenwut, Stefanie Fleischhauer, Nikolas Fuchs und Francisco Wiborg Bamford. Zentrales Thema in den Arbeiten der jungen Künstler*innen waren Fragen nach Identität sowie die Verbindungen von inneren Bildwelten und persönlichen Erinnerungen mit kollektiven Bildern, aber auch die verlorene und wiederhergestellte Beziehung zwischen Mensch und Natur. Sie arbeiten auf Papier, mit Holz, Acryl und Wachs und gaben den Arbeiten Raum zur Entfaltung. Dabei war der Herstellungsprozess, die Auswahl der Materialien und die Verbindung zwischen den einzelnen Arbeiten genauso wichtig wie die inhaltliche Auseinandersetzung.

Die Ausstellung „happy accidents [zæʁndipi'tɛ:t]“ fand im Mai des Jahres in der Graphothek der Stadtbibliothek Stuttgart statt. Für diese entwickelten die Studierenden der Klasse eigene Druckgrafiken und Arbeiten aus Papier, die das Zusammenspiel von Zufall und Planung, Scheitern und Entdecken in der Kunst – und vielleicht auch im Leben – ausloten. Während der Präsentation fanden zudem drei weitere öffentliche Veranstaltungen statt: Bei „Meet the artist“ konnten die Besucher*innen der Stadtbibliothek insgesamt neun Studierenden beim Zeichnen über die Schulter schauen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Im Rahmen der Kooperation mit der Graphothek der Stadtbibliothek Stuttgart wurde eine Grafikedition entwickelt, die für die städtische Sammlung angekauft wurde. Die Werke sind frei verfügbar und ausleihbar, sobald diese katalogisiert sind.

Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften im Studiengang Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst

Prof. Dr. Johanna Tewes

AM Bettina Gärtner

AM Eric Henzler

AM Carmen Westermeier

Unter dem Motto: „REACT – Research, Education, Art, Collaboration, Transformation“ konnten seit dem Antritt der Professur für Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften durch Prof. Dr. Johanna Tewes im Oktober 2024 zahlreiche Projekte in Lehre und Forschung im Bereich der Kunstdidaktik angestoßen, weitergeführt und beim Rundgang präsentiert werden.

Im Bereich der Lehraktivitäten stehen die konzeptionelle Weiterentwicklung des Schulnetzwerkes FLAG (Forschungslabor Akademie Gymnasien) hin zu einem Netzwerk unterschiedlicher Partner*innen, in dem nun nicht mehr allein Stuttgarter Gymnasien vertreten sein werden, im Mittelpunkt (Koordination Akademischer Mitarbeiter Eric Henzler). Erste gemeinsame Schritte mit Schulen wurden gemacht, um Unterricht zukünftig stärker gemeinsam in kollaborativen Settings zu entwickeln und zu beforschen.

Im Zuge dessen erfolgte auch die Weiterentwicklung der Prüfungsleistungen in den Seminaren hin zu alternativen, experimentellen und kollaborativen Formaten. Die vielfältigen Ergebnisse waren im Rahmen des Rundganges im FLAG-Pavillon zu sehen und veranschaulichten, wie sich die Kunstdidaktik heute an der Schnittstelle zwischen künstlerischer Praxis, Vermittlung und theoriebasierter Reflexion positioniert.

Darüber hinaus fanden im Studienjahr 2024/2025 ein Workshop zum Thema: „Sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch in kunstpädagogischen Handlungsfeldern“ mit der Schulsozialarbeiterin Alexandra Lederer und eine Tagesexkursion mit Studierenden des Künstlerischen Lehramts ins Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe (ZKM Karlsruhe) statt. Beide Aktivitäten wurden von Prof. Dr. Johanna Tewes und der Akademischen Mitarbeiterin Carmen Westermeier organisiert.

Durch eine Förderung der Professional School of Education Stuttgart Ludwigsburg (PSE), deren Verbundpartner die ABK Stuttgart ist, konnte die Reihe „Mining Digital Practices in Education“ realisiert werden. In zwei interdisziplinären Beiträgen beleuchteten Anja Lomparski (Pädagogische Hochschule Karlsruhe) und Florian Nuxoll (Universität Tübingen) aktuelle Perspektiven (kunst-)pädagogischer Bildung zwischen KI-Technologie, Schule und Gesellschaft. Die Veranstaltung organisierten Prof. Dr. Johanna Tewes und Bettina Gärtner in Kooperation mit Dr. Klaas Macha (Institut für Erziehungswissenschaften, Universität Stuttgart).

Zudem war es dem Team Kunstdidaktik eine große Freude, das jährliche Kolloquium des PhD-Programms „Fachdidaktik in Art & Design“ im FLAG-Pavillon auszurichten. Das PhD-Programm bietet Promovierenden der Kunstpädagogik die Möglichkeit, Einblicke in ihre aktuellen Dissertationsvorhaben zu geben. Es ist eine Kooperation der Züricher Hochschule der Künste (ZHdK), der Pädagogischen Hochschulen in Zürich und Freiburg sowie der ABK Stuttgart und soll zur Stärkung der Fachdidaktiken in den Künsten beitragen. Besonders ist der gemeinsame Fokus: Unterrichtsforschung in unterschiedlichen Schulformen und -stufen in Deutschland und der Schweiz vorzubringen. Dabei werden multiperspektivische Betreuungskonstellationen und methodologische Ansätze entwickelt, die auf die jeweiligen Gegenstände abgestimmt sind.

Als fortlaufendes Format wurde außerdem das collaeb-Projekt durch Beteiligung von Prof. Dr. Johanna Tewes weiterentwickelt. Unter dem Motto „Voneinander lernen“ bringt die partizipativ angelegte Internetplattform „Collaeb.org“ Akteur*innen aus den vielfältigen Praxisfeldern von Art(s) Education mit ihren Perspektiven und Fragestellungen durch regelmäßige Online-sessions in einen konstruktiven und kritischen Austausch. Im Fokus stehen die Erprobung digitaler Formate für fachliche Begegnungen, Dialog und Zusammenarbeit, die Vernetzung berufspraktischer und wissenschaftlicher Perspektiven auf fachliche Fragestellungen sowie der Aufbau einer Community an den Schnittstellen von Lehre und Forschung in Art(s) Education.

Die Akademische Mitarbeiterin Bettina Gärtner initiierte im Rahmen des Forschungsprojekts „lernen:digital – KuMuS ProNeD“ **vgl. Seite 44** verschiedene Vermittlungsformate im Spannungsfeld von Kunst, KI und digitaler Bildung. So stellte das in Kooperation mit Laura Wünsche (Kunstmuseum Stuttgart) konzipierte Projekt „Prompt Battle“ einen partizipativen Zugang

zur textbasierten Bildgenerierung mit KI dar. Hierbei traten Studierende als aktive Gestalter*innen in einem Live-Wettbewerb auf, bei dem KI-gestützte Bilder in Echtzeit über Prompts erzeugt wurden, während das Publikum über Wirkung und Qualität entschied.

Bei der hochschulübergreifenden Innovationsinitiative „Visualisierter Podcast – TeachPodcast mit Fabi & Nadja“ gestalteten Studierende der ABK Stuttgart visuelle Begleitmedien wie Sketchnotes, Comics und Animationen zu Podcast-Folgen rund um das Lehramtsstudium. Bettina Gärtner verantwortete die künstlerische Leitung in Kooperation mit Christina Michalak (Universität Stuttgart).

Das Projekt „KunstSport: Kreativ lernen durch Fehler“ verknüpfte Sportdidaktik mit künstlerischer Reflexion. Kunst- und Sport-Lehramtsstudierende entwickelten visuelle Materialien zu Fehlerbildern im Bewegungslernen, wobei das Ziel darin bestand, die Fehler nicht zu korrigieren, sondern kreativ sichtbar zu machen als Ausgangspunkt für Reflexion und Lernfortschritt. Das Projekt führte Bettina Gärtner mit Prof. Dr. Nadja Schott (Universität Tübingen) durch.

Die Forschungsprojekte des Bereichs Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften sind im gleichnamigen Kapitel auf **Seite 44** zu finden.

Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst

Das 2015 gegründete postgraduale Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst der ABK Stuttgart konnte in diesem Jahr auf sein zehnjähriges Bestehen zurückschauen. Ein guter Moment für ein Resümee im Rahmen dieses Jahresberichts.

Seit 2019 liegt die Leitung des Studiengangs in den Händen von Prof. Ricarda Roggan und Prof. Christian Jankowski. Die Zahl der regionalen, überregionalen und internationalen Bewerber*innen ist in diesen Jahren kontinuierlich angestiegen. Bei der Gründung des Programms war es ein zentraler Gedanke, keinesfalls lediglich eine Verlängerung des Studiums an der ABK Stuttgart zu schaffen. So bilden die jährlich aufgenommenen Bewerber*innen jeweils eigenständige Jahrgänge von sieben bis zehn Studierenden. Jede Gruppe hat ihre eigene Dynamik und bringt über die dreisemestrige Studienzeit erfrischend neue Impulse – auch aus anderen Akademien – an die ABK Stuttgart.

Diese Impulse sind äußerst wertvoll und können durch das Mentor*innensystem umgesetzt werden. Jede*r Programmstudierende wählt bis zu drei Mentor*innen, die entweder von der ABK Stuttgart oder von anderen Akademien und Institutionen stammen. So entsteht aus den Beiträgen der Mentor*innen nicht nur ein anspruchsvolles Kolloquiumsprogramm, sondern auch ein dichtes Netzwerk, das den Meisterschüler*innen und Absolvent*innen in ihrer künstlerischen Laufbahn hilfreich ist. In diesem Jahr gab es ein besonderes Wiedersehen: Als Alumna des ersten Jahrgangs des Weißenhof-Programms wurde Charlie Stein Mentorin der Meisterschülerin Natalija Borovec. Ihr Vortrag in der Kolloquiumsreihe war äußerst inspirierend und beleuchtete sowohl ihre künstlerische Laufbahn in New York, USA, als auch ihre Tätigkeit als Vertretungsprofessorin an der Hochschule für bildende Künste Hamburg (HFBK Hamburg).

Die jährliche Abschlusspräsentation, die von einem Katalog begleitet wird, hat eine große Strahlkraft. Seit Gründung des Programms ist die Villa Merkel in Esslingen hier eine kongeniale Partnerin. Ebenfalls seit zehn Jahren dabei sind das Studio Tillack Knöll, zwei ehemalige Studierende der ABK Stuttgart, die für Katalog und Plakat in ausgezeichneter Qualität mit jedem Jahrgang eine gestalterische Identität entwickeln. In diesen Kooperationen professionalisieren sich die Meisterschüler*innen. Sie lernen, als Gruppe zu agieren sowie Sponsorenakquise, Werbung, Förderungen und Öffentlichkeitsarbeit usw. zu organisieren.

Der Erfolg des Programms spiegelt sich in den herausragenden künstlerischen Biografien der Meisterschüler*innen wider. Viele von ihnen gewinnen bedeutende Preise und Stipendien und erhalten Ausstellungsangebote. So konnte Meisterschülerin Mizi Lee in diesem Jahr sowohl das renommierte postgraduale Karl Schmidt-Rottluff-Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes als auch den Hans-Molfenter-Preis der Stadt Stuttgart gewinnen – letzteres mit ihrer Punk-Performance-Band „Horizontaler Gentransfer“. Franziska Schrödinger erhielt eines der begehrten Stipendien für Bildende Kunst der Stadt München und Bastian Gehbauer stellte im Rahmen einer Soloshow im kjubh Kunstverein e.V. in Köln aus.

Nicht alle Programmstudierenden streben eine rein künstlerische Laufbahn an. Im Sinne der Nachwuchsförderung bietet das Weißenhof-Programm daher auch die Möglichkeit, Lehrerschaft zu sammeln. In enger Zusammenarbeit mit unserer gemeinsamen Gleichstellungsbeauftragten (gGSB) Carmen Westermeier und dem Mathilde-Planck-Lehrauftragsprogramm des Landes Baden-Württemberg können Lehraufträge beratend begleitet und durch eine Vielzahl von Angeboten eine akademische Laufbahn optimal vorbereitet werden.

Die Bilanz zeigt, dass von den 71 Programmstudierenden bislang 34 an Lehrerfahrung interessiert waren. Über die Jahre konnten 26 von ihnen aktiv in die Lehre einsteigen: Sieben Meisterschüler*innen boten reguläre Lehraufträge an, und 19 Meisterschüler*innen haben das Mathilde-Planck-Lehrauftragsprogramm erfolgreich absolviert. Somit konnte die Fachgruppe Kunst im Sinne der Gleichstellung dazu beitragen, den Anteil hochqualifizierter Frauen in der Lehre für die Zukunft zu erhöhen. Dies kommt primär der ABK Stuttgart selbst zugute, da sie bei der Vertretung von Professuren und der Besetzung von Stellen für Akademische Mitarbeiter*innen auf ihre Weißenhof-Alumni zurückgreifen kann. Aktuell werden Vertretungs-Lehraufträge von Anna Gohmert (Prof. Dr. Katrin Ströbel) und Jochen Wagner (Prof. Reto Boller) angeboten. Claudia Merk hat den Lehrauftrag für Aktzeichnen inne und Hannah Zenger wird eine Akademische Mitarbeiter*innen-Stelle in der Fachgruppe Architektur vertreten. Zahlreiche Absolvent*innen des Weißenhof-Programms sind mittlerweile Lehrbeauftragte oder Akademische Mitarbeiter*innen an anderen Akademien und Institutionen.

Nach sieben Jahren als Leiterin des Programms wird Prof. Ricarda Roggan den Vorsitz voraussichtlich an Prof. Sam Durant und Prof. Sofia Hultén abgeben. In den letzten Monaten haben die Vorsitzende, der Programmausschuss und die Fachgruppe die Struktur des Programms genau unter die Lupe genommen. Einerseits kann eine erfolgreiche Bilanz mit stabilen Partner*innen und Sponsor*innen sowie fantastischen

Projekten der Meisterschüler*innen, die nach diesem Aufbau-Studium die besten Chancen haben, verzeichnet werden. Auf der anderen Seite stehen jedoch einige strukturelle Probleme. Der Studiengang Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst genießt in der Fachgruppe Kunst einen hohen Stellenwert. Er wird auch gern als „Kronjuwel“ bezeichnet, auch weiß die Fachgruppe die Bedeutung der dritten Studienphase für die Studierenden sehr zu schätzen. In diesem Sinne war es überfällig, dem Programm endlich einen eigenen Raum zur Verfügung zu stellen.

Das wichtigste Thema in diesem Jahr war die Nachbesetzung der Akademischen Mitarbeiter*innen-Stelle, nachdem Sabine Palm im Dezember 2024 die ABK Stuttgart verlassen hatte. Das Konzept, die Stelle auf die Studiengänge Weißenhof-Programm und KTPP sowie den Teilstudiengang IMG zu verteilen, hat sich als wenig praktikabel erwiesen. Im August und September 2025 wurde die Stelle durch Thora Gerstner vertreten. Eine Neubesetzung wird hoffentlich zu Beginn des kommenden Wintersemesters möglich sein. Die lange Vakanz stellte das Weißenhof-Programm vor Herausforderungen und führte zu einer spürbaren Überlastung des Vorsitzes sowie des Programmausschusses.

In diesem besonderen Jahr waren die von der Fachgruppe bestätigten Mitglieder des Programmausschusses: Prof. Ricarda Roggan (Vorsitzende) und Prof. Christian Jankowski (Stellvertreter). Weitere Mitglieder waren Prof. Dr. Michael Lüthy, Prof. Alisa Margolis, Prof. Sam Durant und das Ehrenmitglied Prof. Susanne Windelen, die im Oktober 2022 in den Ruhestand getreten ist. Die Vorsitzende dankt ihrem Stellvertreter und dem Programmausschuss für die Unterstützung sowie den Studierenden für ihr Verständnis und die bereitwillige Hilfe bei allen Engpässen dieses Jahres.

Performance Art Prize 2025

Zum dritten Mal wurde im Rahmen des Rundgangs der „Performance Art Prize“ der ABK Stuttgart verliehen. Initiiert und organisiert haben die Auszeichnung Nadine Bracht, Künstlerisch-technische Lehrerin in der Werkstatt für Fotografische Medien, und Lisa Mühleisen, Akademische Mitarbeiterin für Allgemeine Künstlerische Bildung.

Mit mehr als 20 eingereichten Performances wurde am Rundgangs-Samstag ein spannendes Programm geboten, das die Sommerausstellung aus einer anderen Perspektive erfahrbar machte und bei den Besucher*innen auf große Begeisterung stieß. Aufgrund der hohen Qualität der Performances vergab die Jury – bestehend aus den renommierten Kunst- und Performance-Expert*innen Sabrina Schray, Jasmin Schädler, Thomas Putze und Christin Vahl – zwei erste Preise. Einer der beiden ersten Preise ging an Luciano Mazzo (KTPP) für seine Performance „Der PUMA ist kein deutsches Tier“. „Luciano Mazzo bewegt sich, gekleidet in der Marke PUMA, virtuos und fluid durch seine Performance. Ein disziplinierter Körper, der sich in die symbolischen Aufladungen des Tieres begibt, knurrt und faucht. Als scharfsinniger Poet sezziert er die kommodifizierten Zeichen mehrsprachig und singend. Trotz der konzeptuellen Perfektion bleibt er mit seinem Publikum in Verbindung und zieht es spielerisch in seinen Bann“, erklärt Sabrina Schray. Den zweiten ersten Preis erhielten Mira Traub (Klasse

Choi), Nils Eckhart (Bühnen- und Kostümbild) und Mike Gödicke (Klasse Jankowski) für ihre Performance „Interpunktion, 2“. „Mit ihrer Performance veranschaulichen die Künstler*innen die Macht der Sprache, besonders in einer Zeit, in der der Faschismus in die gesellschaftliche Mitte vordringt. Durch die Verwendung von Victor Klemperers Sprachanalyse des Dritten Reichs finden sie starke Bilder. [...] Das Licht verschwindet sukzessive, symbolisiert durch die Schichten, die sich an den transparenten Folien eines Tageslichtprojektors anlagern – ein kraftvoller Appell gegen die Normalisierung faschistischer Strukturen“, beschreibt Jasmin Schädler die Leistung.

Die grafische Umsetzung des „Performance Art Prize“ übernahm Emilia Detering aus der Klasse Roberts (Kommunikationsdesign). Der Preis wurde finanziell von der Galerie von Braunbehrens und der Firma Molliné unterstützt, die auch ihre Förderung für 2026 zugesagt haben.

„kanonALTERNATIVEN“ – theoretische und methodische Ansätze für empirisch basierte Grundlagenforschungen zu Wissensordnungen in der schulischen und außerschulischen Kunstvermittlung

Das Kernanliegen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten und auf drei Jahre angelegten interdisziplinären Netzwerks ist es, theoriegeleitete sowie forschungsmethodisch ausdifferenzierte Analysen zum reflexiven Umgang mit kanonischen Wissensordnungen in kunstpädagogischen Bildungssituationen zu entwickeln.

Die Aufgabe des Netzwerks besteht darin, kunstpädagogische Bildungssettings hinsichtlich verschiedener visueller und sprachlicher Anordnungen zu betrachten, die jeweils in ihren relationalen, kontextgebundenen und damit situationsspezifischen Praktiken der schulischen und außerschulischen Kunstvermittlung wirksam werden. Im Fokus stehen Prozesse der Differenzbildung innerhalb kanonischer Wissensordnungen sowie Praktiken des Ein- und Ausschlusses. Diese sollen sowohl theoretisch reflektiert als auch methodisch analysiert werden, um daraus Ableitungen für eine reflexive Professionalisierung in der Lehrer*innenbildung im Fach Kunst sowie in der kulturellen Bildung generieren zu können.

Dies geschieht methodisch durch qualitative visuelle und sprachbasierte Erhebungen (analoge / digitale Formen des Displays, Interviews zu „Teacher Beliefs“ etc.). Darüber hinaus sollen auch quantitative Untersuchungen integriert werden, die sich beispielsweise mit Häufigkeiten und Wiederholungsmodi visueller bzw. textueller Repräsentationen befassen. Eine ergänzende Rahmung erfolgt durch theoretische Zugänge (unter anderem Differenzreflexivität, Repräsentationskritik/ Postrepräsentation, New Materialism, Situiertheit des Wissens) sowie forschungsmethodisch reflexive Zugänge (Praxistheorie/ Aktionsforschung etc.).

Das Forschungsvorhaben ist in der Kunstpädagogik bzw. der Fachdidaktik Kunst verortet, greift jedoch bewusst auch auf interdisziplinäre Perspektiven aus den Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften, den Erziehungswissenschaften sowie der Soziologie zurück. Die Federführung liegt bei Prof. Dr. Nadia Bader (Pädagogische Hochschule Zürich), Prof. Dr. Magdalena Eckes (Universität Siegen), Prof. Dr. Katja Hoffmann (Universität Bielefeld) sowie Paula-Marie Kanefendt (Universität Siegen). Das Netzwerk umfasst zahlreiche weitere Mitglieder aus der hochschulischen, schulischen und außerschulischen Kunstvermittlung. Dabei wird ein besonderer Fokus auf den kunstpädagogischen und fachdidaktischen Nachwuchs gelegt, der durch Multiperspektivität, über die verschiedenen Einzeldiskurse hinweg, nachhaltige Forschungsperspektiven etablieren kann.

Mit dem langfristigen Ziel, durch die Arbeit des Netzwerks eine reflexive Professionalisierung zu flankieren, ist auch das Ziel einer Reflexion von Kanonalternativen, also eine Transformation von wirkmächtigen / machtvollen Wissensordnungen verbunden – dies nicht zuletzt vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Transformationsprozesse durch die Digitalisierung, diverse Migrationsbewegungen sowie aktuelle globale Krisen.

Prof. Dr. Johanna Tewes beschäftigt sich in diesem Zusammenhang mit Kanonisierungsprozessen in den sozialen Medien und dem Einfluss von KI-Systemen auf die Kanonbildung im Kunstunterricht. Darüber hinaus ist sie in weiteren Arbeitsgruppen aktiv, die sich mit der Institutionalisierung und Gewordenheit von Kanon im schulischen Kontext beschäftigen.

Leitung: Prof. Dr. Johanna Tewes (Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften)

„lernen:digital – KuMuS ProNeD“

Die Kunstdidaktik der ABK Stuttgart führt unter der Leitung der Akademischen Mitarbeiterin Bettina Gärtner das Forschungsprojekt „KuMuS-ProNeD“ (Professionelle Netzwerke zur Förderung adaptiver, handlungsbezogener, digitaler Innovationen in der Lehrkräftebildung in Musik, Kunst und Sport) durch, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) als Forschungs-, Innovations- und Transferprojekt gefördert wird.

Kunst, Musik und Sport (KuMuS) sind wichtige Ausdrucksformen von Kindern und Jugendlichen. Mit adaptivem Unterricht können Lehrpersonen heterogenen Lernvoraussetzungen gezielt begegnen und die Entwicklung wichtiger Handlungskompetenzen in einer zunehmend digitalisierten KuMuS-Praxis individuell fördern, wofür digitale Technologien innovative Möglichkeiten eröffnen. Trotz zahlreicher Leuchtturmprojekte zeichnen sich bisherige Initiativen zur digitalen Lehrerbildung durch eine geringe Reichweite und Fachspezifität sowie eine unzureichende phasenübergreifende Kooperation aus.

Ziel des Verbundprojekts ist die Etablierung eines integrativen Gesamtkonzepts für die Lehrerbildung in Form von drei interdisziplinären und phasenübergreifenden Netzwerken (Fortbildung, Unterrichtsentwicklung und -beratung, Future Innovation Hub) und einem Arbeitsbereich Translation und Dissemination. Die drei Netzwerke fokussieren auf die adaptive, digitale Förderung handlungsbezogener Kompetenzen als Grundlage für eine nachhaltige Teilhabe an (außer-)schulischer KuMuS-Praxis in einer zunehmend digital geprägten Lebenswelt. In dem hier beantragten Kompetenznetzwerk für die KuMuS-Fächer kooperieren mehrere Lehrerbildungsstandorte in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, um eine zeitgemäße Lehrerbildung entlang der verschiedenen Schularten und -fächer in die Fläche zu bringen. Die Forschungsbausteinung und Qualität der entstehenden Angebote wird durch den Einbezug einschlägiger Akteur*innen und der beteiligten Landesinstitute gewährleistet.

Die ABK Stuttgart konzentriert sich vor allem auf das Netzwerk Unterrichtsentwicklung und -beratung. Es wird ein forschungsbasiertes Angebot zur systematischen Beratung von Schulen im Sinne einer partizipativen Unterrichtsentwicklung durch schulübergreifende Lerngemeinschaften umgesetzt, das folgende Ziele adressiert: 1) (Weiter-) Entwicklung eines standortübergreifenden und forschungsbasierten Beratungs- und Entwicklungskonzepts, 2) Erprobung und Umsetzung dieses Konzepts an den Standorten und 3) Evaluation.

Leitung: Bettina Gärtner (Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften)

Konservierung- Restaurierung

Studiengänge

Konservierung und Restaurierung

Archäologische, ethnologische und kunsthandwerkliche Objekte
(B.A. / M.A.)

Gemälde und gefasste Skulpturen (B.A. / M.A.)

Kunstwerke auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut (B.A. / M.A.)

Neue Medien und Digitale Information (B.A. / M.A.)

Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie
(B.A. / M.A.)

Vorsitzende*r der Fachgruppe

Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits

Prof. Roland Lenz

Vorsitzende*r der Studienkommission

Prof. Dr. Wibke Neugebauer

Professor*innen

Prof. Dr. Irene Brückle

Prof. Dr. Andrea Funck

Prof. Dr. Christoph Krekel

Prof. Roland Lenz

Prof. Dr. Wibke Neugebauer

Prof. Dr. Anna von Reden

Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits

Honorarprofessor*innen

Honorarprof. Dr. Gerald Maier

Akademische Mitarbeiter*innen

Dipl.-Rest. Anja Brodbeck-Holzinger

Dr. Stephanie Dietz

Dr. Andrea Fischer

Lidia Gugliuzza M.A.

PD Dr. Ute Henniges

Anna Lisa Krautheimer M.A.

Denise Madsack M.A.

Mario Röhrle

Katharina Schellbach, M.A.

Mona Ulrich M.A.

Dipl.-Rest. Peter Vogel

Fatameh Yavari B.A.





Lehre und Forschung in der Fachgruppe Konservierung-Restaurierung

Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits, ehemalige Vorsitzende der Fachgruppe Konservierung-Restaurierung

Vermittlung von Restaurierung: Sichtbarkeit und Öffentlichkeitsarbeit im Fokus

Die fünf Studiengänge der Konservierung und Restaurierung sowie das Labor für Archäometrie und Konservierungswissenschaften können für das akademische Jahr 2024/2025 erneut eine Reihe erfolgreich durchgeführter Aktivitäten und aktueller Forschungsprojekte vorweisen, die maßgeblich zur Sichtbarkeit unserer Arbeit in Forschung und Lehre beitragen. Im laufenden Bestreben, den Wissenstransfer und die Vernetzung durch interdisziplinären Austausch auf nationaler und internationaler Ebene zu fördern, fanden verschiedene eigene Veranstaltungen sowie Eventteilnahmen statt. Den Auftakt bildete der Mastertag am 25. Oktober 2024, bei dem alle Absolvent*innen der Konservierung und Restaurierung ihre Masterarbeiten in feierlichem Rahmen einem öffentlichen Publikum präsentierten. Durch die mittlerweile etablierte und sehr gut angenommene Online-Teilnahme steht die Veranstaltung einer breiten Zuhörerschaft offen und wird von der Kollegenschaft und den Institutionen sehr gut besucht und wahrgenommen.

Die Teilnahme am Europäischen Tag der Restaurierung mit dem Kulturgut-Lab im Landesmuseum Württemberg sowie am Wissenschaftsfestival im Rathaus am 20. Oktober 2024 ermöglichte es Studierenden und Lehrenden, das interessierte Publikum praxisorientiert in unser Fach einzuführen. Auch beim Testgelände und beim Studieninfotag im Oktober und November des vergangenen Jahres war das Interesse an unseren Studiengängen groß.

Die Möglichkeit des hochschulübergreifenden Austauschs ergab sich durch das Treffen der deutschsprachigen Hochschulen mit Restaurierungsstudiengängen, welches diesmal im November 2024 von der Akademie der bildenden Künste in Wien, Österreich, organisiert wurde.

Ein besonderer Höhepunkt war das Engagement und die Teilnahme der Restaurierungsstudiengänge am neu belebten Ausstellungsformat „Herbstsalon“ im Dezember 2024, bei dem die Studierenden nicht nur durch ihre organisatorische und praktische Mitwirkung überzeugen konnten, sondern auch eigene Werke beisteuern und ausstellen durften. Dies war ein wertvoller Beitrag zur Sichtbarkeit und zum Engagement unserer Studiengänge innerhalb der Akademie, was auch durch die Teilnahme an der „Interdisziplinären Projektwoche“ im Dezember 2024 unterstrichen wurde, zu der unsere Lehrenden ein abwechslungsreiches Programm beisteuerten.

Den abschließenden Höhepunkt des Studienjahres markierte der Rundgang im Juli 2025, bei dem der Akademiepreis erneut an Studierende der Restaurierung vergeben wurde. Den ersten Preis erhielt Chiara Schweizer aus dem Studiengang Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen für ihre Masterarbeit „Der Einfluss der relativen Luftfeuchtigkeit auf die Lichtempfindlichkeit von Pigmenten“. Der zweite Preis ging an Lukas Domann aus dem Studiengang Restaurierung und Konservierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut für seine Semesterarbeit

„Bestimmung der Lichtbeständigkeit moderner Sammelkarten mittels MFT-Messungen und Lichtalterung“. Der dritte Preis wurde an Inga-Maria Teichert ebenfalls aus dem Studiengang Restaurierung und Konservierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut für ihre Bachelorarbeit „Restaurierung eines Festwagenmodells: Konservatorische und ethische Entscheidungsfindung am Beispiel eines dreidimensionalen Papierobjekts“ vergeben.

Darüber hinaus boten die Studierenden der Restaurierung am Rundgang wieder ein volles Programm, in dessen Rahmen sie ihre aktuellen Projekte vorstellten. Neben der interaktiven Präsentation des Kulturgut-Labs fanden wieder sehr gut besuchte Führungen durch die Räumlichkeiten der Gemälde- und Objektrestaurierung im Altbau statt. Anschließend konnten sich die Besucher*innen am Stand der Restaurator*innen in bewährter Weise mit köstlichem Kuchen stärken. Das gute Wetter trug dazu bei, dass der Rundgang ein gelungener Abschluss des Studienjahres wurde.

Lehre und Forschung in der Fachgruppe Konservierung-Restaurierung

Den Auftakt der Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2024/2025 bildeten wieder traditionell die Exkursionen der jeweiligen Studiengänge. Der inhaltliche Fokus in der Lehre lag im vergangenen Jahr wie schon zuvor auf der Weiterentwicklung spezifischer Lehrinhalte und auf der Neukonzeption interdisziplinärer Angebote. Zu nennen ist hier beispielsweise das von Prof. Dr. Andrea Funck gemeinsam mit dem Notfallverbund organisierte Master-Profilbildungsmodul zum Thema Notfallplanung, das als gemeinsame Übung im Depot des Kunstmuseums Korntal-Münchingen stattfand.

In der Fachgruppe Kunstwissenschaften-Restaurierung ergaben sich personelle Änderungen: Zum 1. Juli 2025 trat Fatemeh Yavari, Masterstudentin der Objektrestaurierung, ihre Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin im EU-Projekt „Sustainable Intelligent Management of Indoor Air Quality for the Culture and Creative Industries“ (SIMIACCI) bei Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits an.

Nachfolgend der Bericht der fünf Studiengänge der Konservierung und Restaurierung:

Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen (Gemälde- und Skulpturenrestaurierung)

Das Wintersemester 2024/2025 des Studiengangs Gemälde- und Skulpturenrestaurierung unter der Leitung von Prof. Dr. Wibke Neugebauer und Prof. Dr. Anna von Reden begann traditionell mit der jährlichen Auslandsexkursion. Eine einwöchige Reise führte die Studierenden nach Prag, Tschechien, und zu einer Fachtagung an die Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK Dresden).

Die bewährten Kooperationen mit musealen Partnerinstitutionen und der Denkmalpflege wurden erfolgreich fortgeführt. So erfolgte beispielsweise die Rückgabe des mittelalterlichen Eli-gius-Altars an das Liebieghaus in Frankfurt am Main, nachdem Studierende des Studiengangs das Kunstwerk über eineinhalb Jahre hinweg gründlich untersucht und konserviert hatten. Im Rahmen zweier Projektarbeiten im Masterstudium wurden in Kooperation mit dem Museum Brandhorst und dem Lenbachhaus in München zwei Gemälde untersucht und bearbeitet.

In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und der Königlich privilegierten Hauptschützengesellschaft München haben Bachelorstudierende fünf historische Schützenscheiben zur Weitergabe präpariert.

Im Rahmen der Bachelorarbeiten des Sommersemesters 2025 wurden Kunstwerke aus der Staatsgalerie Stuttgart, dem Schauwerk Sindelfingen und dem Residenzschloss Ludwigsburg bearbeitet, konserviert und restauriert.

Das zweite, zweitägige Treffen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Netzwerks „Consortium for the Research in Artists' Materials Archives“ (CAMA) fand im März 2025 an der TH Köln und bei der Firma Schmincke in Erkrath statt (DFG-Projektnummer 537724692). Es wurde von Prof. Dr. Wibke Neugebauer in Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen vor Ort organisiert. Im Rahmen dieses Netzwerks wertete Saskia Link in ihrer Masterarbeit bislang unzugängliche Archivmaterialien der Künstlerfarbenhersteller LUKAS und Schmincke im Hinblick auf das Vorhandensein früher synthetischer Bindemittel in Künstlerfarbenprodukten zwischen 1930 und 1955 aus.

Als zentrale interdisziplinäre Lehrveranstaltungen etablierten sich das fortgeführte Seminar „Blütezeit?!“ und der ABK-interdisziplinäre Färbergarten. Im Sommersemester 2025 entstand eine Kooperation mit der Klasse von Prof. Lucienne Roberts (Kommunikationsdesign), bei der die Studierenden gemeinsam eine Campusumfrage zur zukünftigen Erhaltung des Werkes „Blütezeit?!“ entwickelten und eine begleitende Projektwebsite aufsetzten.

Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten (Objektre Restaurierung)

Am 25. und 26. November 2024 fand an der ABK Stuttgart das Symposium „Die Essenz der Dinge. Bewertung, Umwertung, Inwertsetzung von Objekten aus Unrechtskontexten“ in Kooperation mit dem Promotionsverbund „A Doctorate in the Museum – the Local and Global Dimensions of Objects in Anthropological Museums in Baden-Württemberg Today“ (DIMA) der Universität Tübingen statt. An den beiden Tagen diskutierten Fachkolleg*innen aus Hochschulen, Museen, Denkmalämtern und Gedenkstätten unter anderem darüber, welche Ansprüche speziell an den Erhalt von Objekten aus Unrechtskontexten gestellt werden.

Bachelorstudierende des Studiengangs bearbeiteten im Wintersemester 2024 / 2025 Objekte aus dem Linden-Museum Stuttgart. Im Fokus stand dabei der Prozess der Entscheidungsfindung und die Umsetzung konservatorischer Maßnahmen an den Exponaten aus Nord- und Lateinamerika. Die Projekte wurden museumsseitig von Diana Gabler, einer ehe-

maligen Studentin der ABK Stuttgart und heutigen Leiterin der Restaurierungsabteilung des Linden-Museums, betreut.

Im darauffolgenden Sommersemester 2025 war ein Flugfahrrad von Gustav Mesmer (1903 – 1994) mit seinem Holzanbau, Flügeln und Propeller zu Gast im Studiengang. Die Bachelorstudierenden untersuchten und dokumentierten die Bestandteile in enger Zusammenarbeit mit der Gustav Mesmer Stiftung. Ziel war es, mögliche Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen zu ermitteln, insbesondere im Hinblick auf den Erhalt der gealterten Kunststofffolien. Die Ergebnisse wurden abschließend im Rahmen des jährlich stattfindenden Rundgangs in einer Ausstellung der interessierten (Fach-)Öffentlichkeit präsentiert.

Im Rahmen einer dreiwöchigen Summer School am Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung (NIhK) haben Studierende des Bachelorstudiengangs Objektre Restaurierung im Herbst 2024 in situ geborgene kaiserzeitliche Urnenbestattungen bearbeitet. Der Schwerpunkt lag dabei auf der feinstratigraphischen Freilegung, Dokumentation und Konservierung der archäologischen Funde. Die Studierenden wurden vonseiten des NIhK von den Archäologinnen Melanie Augstein und Christina Peek betreut.

Thema der Masterarbeit von Theresa Hinterkörner war die Konsolidierung von Bernstein.

Am 25. Oktober 2024 übergab der Vorstand des Fördervereins Objektre Restaurierung e.V. nach zehnjähriger Tätigkeit den Staffelstab an ein neues Team. Weitere Informationen finden sich auf der [Website des Fördervereins Objektre Restaurierung e.V.](#)

Im Mai und Juni 2025 war die Gastwissenschaftlerin Johanna Ndahekeleka Ndjamba, Restauratorin für ethnografische Sammlungen des Nationalmuseums von Namibia in Windhoek, zu Gast im Studiengang. Sie berichtete von ihrer Forschung zur Lederkonservierung. Darüber hinaus wurden gemeinsam mit den Studierenden Fragen des Umgangs mit Objekten in und aus Namibia besprochen.

Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut (Papierrestaurierung)

Aktuell werden im Studiengang zwanzig Studierende betreut. Drei von ihnen beendeten im Oktober 2024 ihren Master, zwei im Juli 2025 ihren Bachelor. Neben der Lehre und Forschung erfolgen stetige Verbesserungen der Infrastruktur, beispielsweise durch Erneuerung der Möbel.

Nach Abschluss des von der DFG geförderten Kooperationsprojekts „Prognose der durch optische Strahlung induzierten Schädigung von weißem Papier in der Kulturgüterhaltung“ arbeiten wir an einer Open-Access-Abschlusspräsentation in Form einer „[article collection](#)“ in der Fachzeitschrift *Heritage Science*. Die Sammlung enthält Beiträge aus Deutschland, Großbritannien und den USA und wird von Prof. Dr. Irene Brückle, PD Dr. Ute Henniges, Dr. Stefan Röhrs, Prof. Dr. Christoph Herm und Dr. David Saunders herausgegeben. Die Arbeiten an dieser Veröffentlichung werden voraussichtlich bis 2026 andauern. PD Dr. Ute Henniges hielt zusammen mit der Doktorandin Marie Kern einen Vortrag auf dem jährlichen Kongress des American Institute for Conservation in Minneapolis, USA.

Laufende Forschungen unter der Leitung von PD Dr. Ute Henniges befassen sich mit der Entwicklung von Behandlungsszenarien bei kupfer- und eisenhaltigen Tinten. In diesem Zusammenhang hielt Henniges im Juni 2025 einen Vortrag beim Iron Gall Ink Meeting in Lissabon, Portugal.

Ein Höhepunkt des akademischen Jahres 2024/2025 war das Symposium „Papier ist (un)geduldig“ vom 3. bis 5. Februar 2025, das von Prof. Dr. Irene Brückle gemeinsam mit den Professorinnen Hanna Hennenkemper und Dr. Katrin Ströbel (Kunst) organisierte wurde. Im Rahmen des interdisziplinären Kolloquiums wurde das Thema „Kunst auf Papier in der Gegenwartskunst“ aus den Perspektiven des künstlerischen Gestaltungsprozesses, der musealen Präsenz von Kunstwerken auf Papier und deren restauratorischer Betreuung beleuchtet. Das Kolloquium bot somit eine Bestandsaufnahme der aktuellen wissenschaftlichen und künstlerischen Positionen und entwickelte gemeinsame Perspektiven für die Beschäftigung mit Gegenwartskunst auf Papier. Weitere Informationen hierzu finden sich auf [Seite 38](#). Eine Fortsetzung ist für 2026 geplant.

Der Studiengang Papierrestaurierung war 2024/2025 in weiteren Kooperationen im Zusammenhang mit betreuten Studierendenprojekten engagiert: Die aktuellen Abschlussarbeiten, die in Zusammenarbeit mit dem Institut für Erhaltung von Archiv- und Bibliotheksgut in Ludwigsburg, der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart und der Universität für Bodenkultur Wien durchgeführt wurden, decken ein breites Forschungsspektrum ab. Dieses reicht von der Stabilisierung fragiler, mit eisenhaltigen Farbmedien gefärbter Buchtextilien über durch Wassereintritt geschädigte Grafiken von Max Klinger bis hin zu analytischen Fragestellungen über die Wirksamkeit von wässrigen Behandlungen von Kunst auf Papier. Ausgehend von einem Studienprojekt ist PD Dr. Ute Henniges zudem in eine internationale Kooperation zur FORS-Messung von Farbmedien (Fluoreszenz-optische Resonanz-Spektroskopie-Messung) eingebunden.

Die große Studienfahrt im Oktober 2024 führte nach Kopenhagen, Dänemark, wo die Royal School of Conservation, die Royal Danish Library, die Nationalgalerie, das Louisiana Museum nördlich von Kopenhagen und das Druckstudio Niels Borch Jensen besichtigt wurden. Im Rahmen von Tagesexkursionen wurde die Ausstellung „Form und Textur“ des Künstlers Oskar Holweck in der Modernen Galerie des Saarlandmuseums in Saarbrücken besucht, die sein umfassendes Schaffen auf und mit Papier zeigte. In Frankfurt stand im Museum für angewandte Kunst die Ausstellung „Text & Spirit – Erleuchtungsgrafik. Mittelalterliche Handschriften zwischen Alltagspraxis, Luxus und Glaube“ auf dem Programm. An den Ausstellungsvorbereitungen war eine Studierende des Bachelorstudiengangs beteiligt. Neben praktischen Aufgaben präsentierte sie ihr Projekt auch auf einem Symposium zur Ausstellung.

Im vergangenen Studienjahr erhielt der Studiengang eine umfangreiche Schenkung zum Thema „Montierung von (Groß-)Formaten auf Papier“ aus dem Besitz der Berliner Restauratorin Barbara Korbelt, die langjährig am Studiengang gelehrt hat. Die Entstehung dieser Sammlung und auch Einblicke in den persönlichen Werdegang von Barbara Korbelt wurden in einem Interview dokumentiert, das demnächst auf der Internetseite des Studiengangs verfügbar sein wird. Weitere Interviews zur

Dokumentation von Schenkungen, beispielsweise der Papiersammlung Olivier Masson, die im vergangenen Studienjahr an den Studiengang ging, sind in Planung.

Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie (Wandmalereirestauration)

Das Team des Studiengangs mit Prof. Roland Lenz und den Akademischen Mitarbeiterinnen Anja Brodbeck-Holzinger und Anna Lisa Krautheimer konnte auch im Studienjahr 2024/2025 zur Erforschung und zum Erhalt zahlreicher Objekte in Baden-Württemberg beitragen. Im Wintersemester befand sich Prof. Roland Lenz im Forschungssemester. Zur Unterstützung der Lehre wurde in diesem Zeitraum Katharina Schellbach als Akademische Mitarbeiterin mit einem Beschäftigungsumfang von 70 Prozent gewonnen.

In enger Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege konnten unter anderem die Arbeiten in den Prunkräumen des Schloss Monrepos im Rahmen einer Masterarbeit weitergeführt werden. Darüber hinaus umfassten Bachelor-, Master- und Projektarbeiten verschiedene Maßnahmen an weiteren bedeutenden Objekten. Hierzu zählen unter anderem die Wandmalereien von Wilhelm Geyer in der St. Ottilia-Kirche in Stuttgart-Münster und in der Michaelskirche in Sulz am Eck, der mittelalterliche Wandmalereibestand in Buchenberg sowie die einzigartigen Wandmalereien in der Wilhelmsburg der Bundesfestung Ulm. Weitere Arbeiten erfolgten an der Wandausstattung in der Seitenkapelle der evangelischen Pfarrkirche St. Jakob in Malterdingen, im Festsaal des Hotels Waldlust in Freudenstadt, an den stark salzgeschädigten Wandmalereien in Oedheim sowie an den mittelalterlichen Wandmalereien in St. Gangolf in Neudenuau.

Zudem ließ sich die Ausweitung des Themas „Kunst im öffentlichen Raum“ in Zusammenarbeit mit der Stadt Stuttgart vorantreiben, insbesondere durch Arbeiten an den Objekten von Hanne Schorp Plumm und Herbert Voltz. Gemeinsam mit dem Studiengang Objektrestaurierung wurde ein Kooperationsvertrag mit dem Fachbereich Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Stuttgart geschlossen.

Mithilfe einer Masterarbeit zum Austausch von korrodierten Metallarmierungen ließ sich die Entwicklung von Erhaltungsstrategien für Skulpturen aus Beton weiterführen. Über die Landesgrenzen hinaus war der Studiengang außerdem mit einer Masterarbeit in der Katharinenkapelle im Kloster Ebrach in Bayern vertreten.

Erfolgreich abgeschlossen wurde die Masterarbeit zu den im 19. Jahrhundert entstandenen Fresken in St. Apollinaris in Remagen. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Ausarbeitung des in den 1980er Jahren vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMFT) durchgeführten Projekts. Die Ergebnisse der Projekt- und Masterarbeit von Simone Gerber werden im Apollinarisberg Verlag veröffentlicht.

Vom 21. bis 25. Juli 2025 fand im Kloster Bronnbach die wegweisende Summer School „Eine Zukunft für den Saalgarten“ statt, die der Vorbereitung eines neuen Studiengangs im Bereich Denkmalpflege und Erhalt von Kulturerbe an der ABK Stuttgart diente.

25 Teilnehmer*innen aus verschiedenen Fachbereichen der Denkmalpflege entwickelten gemeinsam eine denkmalpflegerische Zielstellung für die künftige Nutzung des barocken Gartens. Die Teilnehmer*innen stammten aus den Bereichen Architektur, Kunstgeschichte, Konservierung und Restaurierung, Archäologie und Naturwissenschaften und wurden aus einer Vielzahl von Bewerbungen ausgewählt.

Die Summer School fand als interdisziplinärer Workshop mit Expert*innen aus den vielschichtigen Bereichen der Denkmalpflege statt. Die Leitung oblag Prof. Roland Lenz und der Akademischen Mitarbeiterin Eileen Purnama von der ABK Stuttgart. Weitere beteiligte Partner*innen und Personen waren das denkmalnetzBW e.V. mit seinen ehrenamtlichen Mitgliedern, das Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, das Institut für Kunst- und Baugeschichte am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), das Institut für Architekturgeschichte der Universität Stuttgart, Handwerksvertreter*innen sowie der Main-Tauber-Kreis mit dem Kloster Bronnbach. Die für das Kooperationsprojekt eingeworbenen Gelder sind im Haushalt des MWK für die Jahre 2025 und 2026 eingestellt und wurden der ABK Stuttgart zugewiesen.

Bei der Abschlussveranstaltung im Kloster Bronnbach Ende Juli 2025 präsentierten die Teilnehmer*innen zusammen mit den Referent*innen ihre Ergebnisse. Grußworte sprachen die Landtagsabgeordnete und Präsidentin des denkmalnetzBW e.V. Barbara Saebel, die Rektorin der ABK Stuttgart Prof. Dr. Eva-Maria Seng sowie die Landeskonservatorin und Referatsleiterin für Bau- und Kunstdenkmalpflege Honorarprof. Dr. Ulrike Plate.

Konservierung und Restaurierung Neuer Medien und Digitaler Information (Medienrestaurierung)

Die Schwerpunkte des Studienjahres im Studiengang Medienrestaurierung lagen in den Bereichen Ausstellungstechnik, Sammlungsbegutachtung und Dokumentation, Internet- und Webarchivierung sowie dem Erhalt historischer Videospiele als kulturelles Erbe.

Den Auftakt bildete ein Workshop zu den Themen „analoges Video“ und „Gerätewartung“, gefolgt von Beiträgen zur „Interdisziplinären Projektwoche“ mit den Themen „Die Renaissance der Schallplatte: Vinyl lebt!“ und „Spannendes über die Vorläufer von Handykamera und Beamer“. Der vorweihnachtliche Höhepunkt war die Exkursion nach Mailand, bei der die Studierenden die einzigartige Gelegenheit hatten, die herausragende Mediensammlung des berühmten „Teatro alla Scala“ zu begutachten und eine Expertise zu erarbeiten. Im Gegenzug wurde das Scala-Team zu einer technischen Spezialführung durch das renommierte Opernhaus eingeladen, sowie zur Generalprobe des Balletts „Der Nussknacker“ von Pjotr Iljitsch Tschaikowski – ein beeindruckender Abend mit besonderem Flair. Die Exkursion endete mit dem Besuch der Fondazione Prada, in der die herausragende Sammlung moderner Kunst, die auch zahlreiche Medienkunstwerke beherbergt, besichtigt werden konnte.

Das Thema „Ausstellungstechnik“ wurde in mehreren Modulen behandelt, die den Studierenden umfangreiche Einblicke boten. Den Anfang machte im November 2024 die Teilnahme am „Herbstsalon“ im Rahmen der „Interdisziplinären Projektwoche“ der ABK Stuttgart. Dabei erarbeiteten die Studierenden eine Re-Study von Nam June Paiks Video-Installation „TV

Buddha“ durch und gestalteten anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Werks eine Ausstellung. Diese umfasste fünf Installationen – eine für jede Dekade seit 1974 –, die aus dem historischen Gerätepark der Medienrestaurierung zusammengestellt wurden. Als Vorbilder dienten dabei Präsentationen aus berühmten Museen und Galerien. Die Ausstellung trug den Titel „Eine kritische Reflexion zu Nam June Paiks bekanntestem Werk und dessen vielfältige Varianten“.

Der zweite Teil des Moduls konnte in bewährter Weise durch die Zusammenarbeit mit der Staatsgalerie Stuttgart und dem dortigen Medienrestaurator Arnaud Obermann im Museum vor Ort durchgeführt werden. Dabei wurden verschiedene Werke und die damit verbundenen Herausforderungen vorgestellt.

Der dritte Teil des Moduls wurde von Dragan Espenschied, dem Leiter der Abteilung „Preservation“ bei Rhizome, zum Thema „Werke und Herausforderungen im Bereich Software und Network Based Art“ abgehalten. Das Team der Expanded Media-Ausstellung des Stuttgarter Filmwinters gab Einblicke in den Ausstellungsaufbau und die Arbeit mit den ausgestellten Medienkunstwerken. Abschließend bot „LaborBerlin“, ein Kollektiv von Medienkünstler*innen im Bereich des analogen Films, den Dialog aus der Perspektive der Künstler*innen und stellte zusätzlich seine Expertise zu Ausstellungen von Kunstwerken mit analogem Film zur Verfügung.

Den inhaltlichen Ausklang fand das Studienjahr schließlich mit den Lehrveranstaltungen zum Thema „Webarchivierung“ und „Game Preservation“, in denen die Geschichte und Erhaltung von Computerspielen, Best Practices, Metadatenmodelle und Katalogisierung im Mittelpunkt standen. Ein besonderer Dank gilt hier Oliver Wetterauer, Künstlerisch-technischer Lehrer in der Medienwerkstatt der Fachgruppe Kunst, dessen historische Spielesammlung in Kombination mit seinem umfangreichen Wissen die Lehrveranstaltung bereicherte.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurde das Medienkunstwerk „The Cage“ von Edward und Nancy Kienholz aus dem Depot des Museums Ludwig in Köln bearbeitet. Eine Masterarbeit beschäftigte sich mit dem Thema „Film in Ausstellungen“ und dem analogen Filmkunstwerk „Craneway Event“ von Tacita Dean. Die Studierende wird damit die erste Masterabsolventin des neuen Bachelor-/Masterstudienganges Konservierung und Restaurierung Neuer Medien und Digitaler Information sein und ihre Arbeit beim kommenden Mastertag präsentieren.

Labor für Archäometrie und Konservierungswissenschaften

Mit der Installation des von der DFG bewilligten Rasterelektronenmikroskops sind nun endlich alle Gerätschaften des Labors im Altbau, und die Arbeitsabläufe gestalten sich deutlich effizienter. Im Dezember 2024 wurde am Ramanmikroskop ein automatisch verfahrbarer Probenstisch installiert, der das Messen vieler Punkte und so das Erstellen von Mappings ermöglicht.

Im Wintersemester 2024/2025 hat Chiara Schweizer ihre Masterarbeit zum Thema „Der Einfluss der relativen Luftfeuchtigkeit auf die Lichtempfindlichkeit von Pigmenten“ im Labor geschrieben. Chiara Schweizer erhielt für ihre Arbeit den Akademiepreis.

Im Labor für Archäometrie und Konservierungswissenschaften der ABK Stuttgart unter der Leitung von Prof. Dr. Christoph Krekel laufen derzeit die beiden DFG-Projekte „Die Fallward-Gräber im Spiegel ihrer organischen Objekte – Forschungen zu den Bestattungssitten der späten Römischen Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit in Nordwestdeutschland“ und „Materielle Veränderung von Gemälden auf textilem Träger durch mechanische Belastungen: Untersuchungen zur Schadensentstehung und -entwicklung“. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter den Forschungsprojekten der Fachgruppe

vgl. Seite 54 ff.

Im Institut für Konservierungswissenschaften der ABK Stuttgart fanden im akademischen Jahr 2024/2025 eine Reihe von Aktivitäten statt: Das Institut war über die Leiterin des Studiengangs Objektrestaurierung, Prof. Dr. Andrea Funck, als Mitglied im Notfallverbund Stuttgart aktiv an den regelmäßigen Treffen beteiligt. Im Oktober 2024 war das Kulturgut-Lab der Konservierungs- und Restaurierungsstudiengänge beim Europäischen Tag der Restaurierung im Landesmuseum Württemberg in Stuttgart zu Gast. Es war ein hochaktiver „Tag der Restaurierung“. Das Kulturgut-Lab hatte dabei einen idealen Standort im Foyer des Museums. Studierende und das Museumsteam standen in regem Austausch mit den Besucher*innen des Museums. Das Kulturgut-Lab nahm außerdem am Wissenschaftsfestival Stuttgart teil. Eingeladen und unterstützt von der Hochschul- und Wissenschaftsregion Stuttgart, erläuterte das Team mehreren Schülergruppen historische Objekte wie den Phonographenzylinder und Materialien wie Blattgold.

Im Rahmen der Vortragsreihe des Instituts fanden im Winter- und Sommersemester drei Veranstaltungen statt, deren digitales Angebot sich für eine breite Zuhörerschaft als vorteilhaft etabliert hat. Harald Garrecht, Professor für Werkstoffwissenschaft am Institut für Werkstoffe im Bauwesen an der Universität Stuttgart, erläuterte in seinem Vortrag „Anforderungen an die Klimastabilität in historischen Räumen – Mit Monitoring zur belastbaren Bewertung und bedarfsgerechten Konditionierung des Raumklimas“ Maßnahmen zur Verbesserung der Umgebungsbedingungen und zur Vermeidung von Schäden an Kulturgut. Er stellte auch Konzepte zum Klimamonitoring vor. Thomas Klinke, Papierrestaurator am Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud in Köln, berichtete über seine Entdeckungen bei der Erforschung der Grafiken im Rahmen des Forschungsprojekts „Cranachs Blätter“ und stellte dabei das interdisziplinäre Forschungsportal [Cranach Digital Archive](#) vor. Joanna Phillips, Direktorin des Restaurierungszentrums Düsseldorf, diskutierte in ihrem Vortrag „Kulturerbe Medienkunst: Who Cares?“ die Entwicklung der Medienkunstrestaurierung und konzentrierte sich dabei besonders auf die zentrale Aufgabe der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Entscheidungsträger*innen und Geldgeber*innen.

Im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten wurden zwei Studierende der Konservierungs- und Restaurierung gefördert: Sarah Simon erhielt eine Unterstützung für einen Aufenthalt am Nationalmuseum in Oslo, Norwegen, für ihre Masterarbeit über die „Technik und Erhaltung des Cow-Wallpapers von Andy Warhol“. Helena Ernst, die bei Prof. Dr. Andrea Funck über das Thema „Kosmos Schmuck – Contemporary Studio Jewellery aus Kunststoffen im Kontext der Konservierungs- und Restaurierungswissenschaft“ promoviert, erhielt eine Förderung für eine Lehrtätigkeit zum Thema Konservierung und Restaurierung von Kunststoffen an der Universität ENCRyM-INAH in Mexiko-Stadt in Mexiko.

Die Broschüre der Studiengänge Konservierung-Restaurierung wurde in einer Auflage von 500 Exemplaren nachgedruckt, nachdem die erste Auflage, die Ende 2023 veröffentlicht wurde, schnell vergriffen war.

Der Beirat und die Mitglieder des Instituts kamen im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen.

Die neue, aktualisierte Internetseite des Instituts ging zeitgleich mit der neuen ABK-Website online.

Innovation oder Ersatz? Die Malmaterialien Willi Baumeisters

Die intensive Zusammenarbeit mit dem Archiv Baumeister im Kunstmuseum Stuttgart wurde im Forschungsprojekt „Innovation oder Ersatz? Kunsttechnologische Forschungen zu neuen Materialien zwischen 1930 und 1955 am Beispiel Willi Baumeisters“ fortgesetzt. Die Schoof'sche Stiftung unterstützte das Projekt mit der Kostenübernahme aufwändiger Materialanalysen. Diese wurden in Kooperation mit der Technischen Hochschule Köln, dem Deutschen Museum München und dem Doerner Institut der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen durchgeführt und 2024 abgeschlossen. Das Archäometrische Labor der ABK Stuttgart mit Prof. Dr. Christoph Krekel und der Akademischen Mitarbeiterin Dr. Stephanie Dietz untersuchte den Schichtenaufbau und die Farbmittel Baumeisters. Eine Masterarbeit von Saskia Link zu frühen synthetischen Bindemitteln in deutschen Künstlerfarben-Produkten hilft bei der Interpretation der komplexen analytischen Befunde.

Mit Mitteln der Wüstenrot Stiftung wurde das zweite zentrale Anliegen des Projekts weiterverfolgt: die Vermittlung des Forschungsprozesses an unterschiedliche Zielgruppen. Zu diesem Zweck wurden in Kooperation mit Studierenden des Kommunikationsdesigns Interviews mit den beteiligten Forscher*innen sowie umfangreiches Fotomaterial erstellt. Dies soll in einem nächsten Schritt für die digitale Vermittlung des Projekts verwendet werden.

Leitung: Prof. Dr. Wibke Neugebauer (Gemälde- und Skulpturenrestaurierung)

Anti-Graffiti-Schutz auf (un-)beschichteten Metalloberflächen im Außenbereich – eine Untersuchung aus Sicht der Konservierungs-Restaurierung

In der vierten Phase des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) seit 2022 im Studiengang Objektrestaurierung geförderten Forschungsprojekts „Anti-Graffiti-Schutz auf (un-)beschichteten Metalloberflächen im Außenbereich“ (AGaMe) standen vor allem die Dokumentation der Testreihe in Freibewitterung und der Auftrag verschiedener Graffiti-Farben auf den Probestplatten im Vordergrund. Der Zwischenstand des Projekts ist im entsprechenden [Bericht](#) einsehbar. Zudem wurde die Oberflächenbeschaffenheit der Testplatten mit weiteren Messmethoden evaluiert und eine Umfrage in der (Fach-)Öffentlichkeit abgeschlossen. Daneben lag der Fokus auf dem Einrichten eines funktionsfähigen Arbeitsplatzes für das Weichpartikelstrahlen. Mit dieser Methode lassen sich unerwünschte Oberflächenauflagerungen mit sanften Strahlmedien entfernen.

In der fünften und letzten Projektphase stand die Graffitientfernung im Fokus. Im Vorfeld wurden dazu diverse Reinigungsmethoden aus der Konservierungs-Restaurierung und der Industrie sondiert und schließlich eine Auswahl auf den bewitterten Platten der Testreihe ausprobiert. Zum Abschluss des Forschungsprojekts ist eine Broschüre geplant, die Eigentümer*innen von gefährdeten Bau- und Kunstwerken als Handreichung dienen soll, um Kunst im Außenraum bestmöglich vor Graffiti zu schützen.

Projektleitung: Prof. Dr. Andrea Funck (Objektrestaurierung), Projektverantwortliche: Denise Madsack M.A.

Vielfarbige Möbel aus den Gräbern der Fallward

Eines der laufenden Projekte des Labors für Archäometrie und Konservierungswissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Institut für Historische Küstenforschung (NIhK) befasst sich mit dem Gräberfeld auf dem Siedlungshügel von Fallward im Landkreis Cuxhaven. Es ist international bekannt für seine außergewöhnlich gut erhaltenen organischen Grabbeigaben, gefördert durch die DFG (KR 3118/4-2).

In vielen der völkerwanderungszeitlichen Bestattungen auf dem Wohnhügel von Fallward haben sich hölzerne Grabbeigaben erhalten. Einige dieser Objekte weisen noch heute makroskopisch erkennbare Spuren von farbigen Oberflächen und dekorativen Elementen auf. Mehrere dieser Schichten konnten inzwischen erfasst und detailliert dokumentiert werden. Dabei konnte der früheste Nachweis von Zinnober auf einem nicht-römischen Objekt nördlich der Alpen erbracht werden. Gleichzeitig muss jedoch festgestellt werden, dass ein Großteil der ursprünglichen Polychromie bereits bei der Ausgrabung oder spätestens bei der Konservierung verloren gegangen ist. Da viele der erwarteten Pigmente – wie Ocker, Zinnober, weiße Erde sowie bestimmte grüne und blaue Pigmente auf Kupferbasis – unter den Bestattungs- und Behandlungsbedingungen wahrscheinlich stabil bleiben, unterstreichen diese Ergebnisse die Notwendigkeit, bei der Ausgrabung und Konservierung von Holzartefakten den erhaltenen Spuren von Polychromie erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen. Dies wird ein zentrales Forschungsthema des Labors in den kommenden Jahren sein. Weitere Informationen zum Forschungsprojekt finden Sie auf der Website der ABK.

Leitung: Prof. Dr. Christoph Krekel, Dr. Stephanie Dietz (Labor für Archäometrie und Konservierungswissenschaften), Mitarbeit: Theresa Hinterkörner (Masterstudentin), Kooperation: Prof. Dr. Hauke Jöns, Dr. Christina Peek M.A. (NIhK Wilhelmshaven)

Materielle Veränderung von Gemälden auf textilen Trägern durch mechanische Belastungen: Untersuchungen zur Schadensentstehung und -entwicklung

Wie schwingt ein Gemälde? Welche Frequenzen sind besonders gefährlich und müssen vermieden werden? Diese und andere Fragen stehen im Mittelpunkt des von der DFG geförderten Forschungsvorhabens „Schwingungseigenschaften und Schädigungsverhalten von Kunstwerken beim Transport“. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Institut für Technische und Numerische Mechanik (ITM) der Universität Stuttgart durchgeführt.

Dass Vibrationen alle Materialien, also natürlich auch Kunstobjekte wie Gemälde schädigen können, ist Common Sense. Durch die Zunahme von Sonderausstellungen im öffentlichen Bereich ist die Zahl der Kunsttransporte in den letzten Jahren stark angestiegen. Dabei kommt es mitunter zu offensichtlichen Beschädigungen der fragilen Objekte, vor allem aber auch zu mikroskopisch kleinen, sich aufsummierenden, schwingungsbedingten Veränderungen. Unser Ausstellungswesen nutzt die Kunst ab.

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, Vorhersagen zur Schädigung von Gemälden mit textilem Träger unter mechanischer Beanspruchung zu ermöglichen und die Schädigungsbeurteilung zu objektivieren. Dazu sind im Wesentlichen zwei Schritte notwendig: Erstens muss die Malschichtbewegung vor einem Transport berechenbar sein, und zweitens muss aus der Malschichtbewegung in Abhängigkeit von der Beschaffenheit des Objekts auf die Schädigung geschlossen werden können. Wenn dies durch aufwändige Tests an Mockups und Originalen sowie mathematische Berechnungen möglich geworden ist, können mögliche Schäden vor einem Transport virtuell simuliert werden. Vielleicht werden die Schädigungen sogar vermeidbar, indem man manchen Schwingungsfrequenzen beim Transport entgegenwirkt. All dies ist Grundlagenforschung, gleichwohl von hoher praktischer Relevanz für den Erhalt unseres Kulturerbes.

Leitung: Prof. Dr. Christoph Krekel (Labor für Archäometrie und Konservierungswissenschaften), Kooperation: PD Dr. Pascal Ziegler, Eva Hartlieb M.A. (Doktorandin) (Institut für Technische und Numerische Mechanik (ITM), Universität Stuttgart)

Salz in der Vitrine: „Schutz national wertvoller Kulturgüter durch Einsatz gesättigter Salzlösungen in Vitrinen zur Absorption anthropogener Luftschadstoffe“

In einem geschlossenen Luftraum erzeugen gesättigte Salzlösungen eine konstante relative Luftfeuchtigkeit (RH). Für die Klimatisierung von Vitrinen werden sie heute jedoch weitgehend durch Kieselgel-Produkte ersetzt. Diese haben eine wesentlich geringere Kapazität und müssen daher häufiger regeneriert werden. Nach neuen Forschungsergebnissen können sie zudem korrosive Luftschadstoffe abgeben, während Salzlösungen diese absorbieren. Dies wurde in dem von der DBU geförderten Projekt „Schutz national wertvoller Kulturgüter durch Einsatz gesättigter Salzlösungen in Vitrinen zur Absorption anthropogener Luftschadstoffe“ (Förderungszeitraum: 01/2023 bis 12/2024) quantitativ untersucht. Parallel dazu wurde der Einsatz von Kaliumcarbonat (RH = 43%) und Magnesiumnitrat (RH = 53%) in Vitrinen der Kunstsammlungen der Veste Coburg sowie in zahlreichen anderen Museen praktisch erprobt.

Leitung: Prof. Dr. Andreas Schütze (Lehrstuhl Messtechnik, Universität des Saarlandes), Projektkoordination: Prof. Dr. Gerhard Eggert (ehemaliger Leiter des Studiengangs Objektrestaurierung), Projektbearbeitung: Katja F. Siebel M.A. (Doktorandin), Beratung: Dr. Andrea Fischer (Objektrestaurierung)

Emmauskloster Prag

Der Studiengang Wandmalerei- und Restaurierung ist Kooperationspartner des internationalen Projekts „Konzept zur präventiven Konservierung, Sicherung und Bewahrung des Wandmalereizyklus im Kreuzgang des Emmausklosters in Prag“, das von der DBU gefördert wird. Gemeinsam mit dem Cologne Institute of Conservation Sciences (CICS) der Technischen Hochschule Köln als Projekträgerin und der Restaurierungsfakultät der Staatlichen Universität Pardubice in Tschechien als zweite Kooperationspartnerin werden die Wandmalereien hinsichtlich ihres zukünftigen Erhalts analysiert.

Unter der Leitung von Prof. Roland Lenz und der Akademischen Mitarbeiterin Katharina Schellbach werden im Studien-

gang im Rahmen des Forschungsprojekts schwerpunktmäßig die zerstörungsfreien Untersuchungsmethoden im Bereich der spektralen Fotografie (ArtImaging Berlin) und der mobilen spektroskopischen Analysemethoden (Materialprüfanstalt (MPA) der Universität Stuttgart) unterstützt. Mithilfe der Bestands-, Zustands- und Schadenanalyse soll ein tragfähiges Erhaltungskonzept entwickelt werden, das auf einer Tagung der internationalen Fachwelt vorgestellt wird.

Während des Forschungssemesters von Prof. Roland Lenz im Wintersemester 2024/2025 konnten die Untersuchungen und Auswertungen erfolgreich vorangetrieben werden. Durch die erfreuliche Einbindung des insiTUMlab der Technischen Universität München und die Mitarbeit des Teams aus Stuttgart ist es möglich geworden, eine umfassende und komplementäre Strategie zur zerstörungsfreien Untersuchung von Wandmalereien zu prüfen und weiterzuentwickeln.

Auf dem internationalen Kolloquium „Preventive conservation, securing and preservation of the cycle of murals in the Emmaus Monastery in Prague“ vom 22. bis 24. Mai 2025 in Prag, Tschechien, wurden die ersten Ergebnisse der Untersuchungen vorgestellt und diskutiert, was das Projekt international stärker in den Fokus rücken ließ (Projekt: 38228/01). Förderungszeitraum: 01/2023 bis 12/2025

Leitung: Prof. Roland Lenz, Mitarbeit: Katharina Schellbach M.A. (Wandmalerei- und Restaurierung). Kooperationspartnerin: Universität Pardubice / Staatliche Universität, Fakultät für Restaurierung (Tschechien). Projektträger (Deutschland) CICS Cologne Institute of Conservation Sciences Technische Hochschule Köln

EU Horizon_CL2_Heritage 01 Projekt SIMIACCI: Sustainable Intelligent Management of Indoor Air Quality for the Culture and Creative Industries

Seit Anfang 2025 arbeiten 15 europäische Partner*innen im Projekt „Sustainable Intelligent Management of Indoor Air Quality for the Culture and Creative Industries“ (SIMIACCI) an nachhaltigen Technologien zur Verbesserung der Raumluftqualität in Galerien, Bibliotheken, Archiven und Museen. Das Ziel besteht darin, den Schutz von Kulturgütern effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten. SIMIACCI entwickelt neue Technologien zur Reduzierung von Schadstoffen wie VOCs, NOx und H2S: Dazu gehören neue Materialien (Metal Organic Frameworks) zur Schadstoffabscheidung, intelligente Sensoren und Prognosemodelle zur Echtzeit-Überwachung sowie modulare Filtersysteme für eine nachhaltige Luftreinhaltung. Förderungszeitraum: 01/2025 bis 01/2029

Leitung: Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits, Mitarbeit: Fatemeh Yavari B.A. (Medienrestaurierung)

Konservierung und Digitalisierung des Musikarchivs von Rádio Nacional de São Tomé e Príncipe

Das von der Gerda Henkel Stiftung geförderte Forschungsprojekt widmet sich der Erhaltung und Digitalisierung einer der bedeutendsten Musiksammlungen Westafrikas, die vom endgültigen Verlust bedroht ist. Die Durchführung des Projekts erfolgt in Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt und Rádio Nacional de São Tomé e Príncipe (RNSTP).

Vor 50 Jahren, am 12. Juli 1975, erlangte der westafrikanische Inselstaat São Tomé e Príncipe seine Unabhängigkeit von Portugal. Der nationale Radiosender (RNSTP) verfügt über einen umfangreichen Bestand von Musikaufnahmen aus dem Zeitraum 1950 bis 1990, der damit den Übergang von der kolonialen zur postkolonialen Zeit abbildet. Viele dieser 2.000 kulturhistorisch wertvollen Tonbänder sind jedoch aufgrund des Klimas und ungeeigneter Lagerungsbedingungen akut gefährdet. Ziel der am Radiosender RNSTP angesiedelten Initiative ist es, die Lagerungsbedingungen zu verbessern und beschädigte Bänder zu restaurieren. Der Studiengang Medienrestaurierung stellt in diesem Projekt die Expertise zur Verfügung. Im Gegenzug erhalten Studierende einzigartige Einblicke in die Restaurierung und Bearbeitung spannender Objekte aus einem bisher schwer zugänglichen kulturellen Erbe. Förderungszeitraum: 04/2025 bis 04/2027

Projektleitung: Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits (Medienrestaurierung)

Antikoloniale Klänge: Von Rádio Liberdade zum Nationalen Rundfunk von Guinea-Bissau

Im Rahmen der Förderung des Kulturerhalt-Programms des Auswärtigen Amtes kooperiert der Studiengang Medienrestaurierung mit dem Nationalen Rundfunk von Guinea-Bissau, um einzigartige und historisch wertvolle Tonaufnahmen zu erhalten.

Der 1964 von der Afrikanischen Partei für die Unabhängigkeit von Guinea und Kap Verde gegründete Sender Rádio Liberdade entwickelte sich zu einer prägenden Stimme des antikolonialen Widerstands. Er verbreitete militärische und politische Informationen, vermittelte ideologische Standpunkte und förderte kulturelle Ausdrucksformen. Ziel der Initiative ist die Langzeitsicherung und Zugänglichmachung dieser einzigartigen und stark gefährdeten Bestände. Im Rahmen des Projekts stellt der Studiengang seine Expertise zur Verfügung und erhält im Gegenzug die Möglichkeit, eine Exkursion durchzuführen und Objekte zu bearbeiten. Förderungszeitraum: 07/2025 bis 07/2027

Projektleitung: Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits (Medienrestaurierung)

European Cooperation in Science and Technology (COST): European Media and Born-digital Art Conservation and Knowledge Network (EMBARK)

Bei diesem Forschungsprojekt handelt es sich um den Aufbau eines Forschungsclusters mit dem Ziel, Forscher*innen und Fachleute aus dem Bereich des Kulturerbes sowie Künstler*innen und Technolog*innen zusammenzubringen, die aktiv innovative und transformative Forschung und Praxis zur Förderung des europäischen Medienkunst-Erbes gestalten.

Dabei verfolgt das Projekt mehrere zentrale Schwerpunkte: Einerseits strebt es die Schaffung einer europaweiten, interdisziplinären Gemeinschaft von Wissenschaft und Praxis im Bereich der Erhaltung von Medienkunst an, andererseits unterstützt es europäische Kunstsammlungen bei der Sicherstellung von mehr Fachwissen im Bereich der Medienkonservierung. Darüber hinaus fördert EMBARK die Schaffung neuer Stellen für Kunstsammlungen und unterstützt Universitäten dabei,

mehr Absolvent*innen und Postgraduierte mit entsprechender Spezialisierung auszubilden. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Unterstützung europäischer Kulturerbe-Sammlungen bei der Einführung effizienzsteigernder Technologien, die die Konservierungspraxis effektiver und erschwinglicher macht – insbesondere für gefährdete Sammlungen. Zudem fokussiert das Projekt darauf, politische Entscheidungsträger*innen über den Wert des europäischen Medienkunst-Erbes als essenzielle Forschungsinfrastruktur, seine besonderen Erhaltungsbedürfnisse sowie die erforderliche Programmierung und Finanzierung aufzuklären.

Im Rahmen des Projekts werden Vernetzungstreffen und der Aufbau einer Datenbank gefördert. Dadurch haben wir und unsere Studierenden die Möglichkeit, uns international zu vernetzen und an den unterschiedlichsten Aktivitäten wie Workshops und Trainings teilzunehmen. Förderungszeitraum: 09/2025 bis 09/2029

Projektleitung: Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits (Medienrestaurierung)

Kunstwissenschaften- Ästhetik

Vorsitzende*r der Fachgruppe

Prof. Dr. Ole W. Fischer

Vorsitzende*r der Studienkommission

Prof. Dr. Nils Büttner

Professor*innen

Prof. Dr. Nils Büttner

Dr. Keti Chukhrov (Professurvertreterin)

Prof. Dr. Daniel M. Feige

Prof. Dr. Ole W. Fischer

Prof. Dr. Michael Lüthy

Prof. Dr. Johanna Tewes

Akademische Mitarbeiter*innen

PD Dr. Dr. Florian Arnold

Kathrin Aschmann M.A.

Bettina Gärtner

Eric Henzler M.F.A.

Sanja Hilscher M.A.

Mila Kostović M.Sc. M.A.

Dr. Katharina Neuburger

Eileen Purnama M.A.

Dr. des. Agnieszka Roguski

Dipl.-Künstlerin Carmen Westermeier

Lehre und Forschung in der Fachgruppe Kunstwissenschaften-Ästhetik

Prof. Dr. Ole W. Fischer, Vorsitzender der Fachgruppe Kunstwissenschaften-Ästhetik

Die im akademischen Jahr 2024/2025 gegründete Fachgruppe Kunstwissenschaften-Ästhetik ist eine Plattform der wissenschaftlichen Querschnittsprofessuren in Geschichte, Theorie, Ästhetik und Pädagogik der Künste an der ABK Stuttgart. Sie hat alle notwendigen Schritte zur Konstituierung durchlaufen. Da alle Mitglieder bereits einer der vier bestehenden Fachgruppen angehören, werden Forschung, Aktivitäten und Erfolge dort abgebildet. Die wichtigste anstehende Aufgabe der Fachgruppe ist die Einrichtung eines kunstwissenschaftlichen Masterstudiengangs an der ABK Stuttgart. Darüber hinaus umfasst sie die Koordinierung der kunstwissenschaftlichen Fächer und Lehrangebote sowie perspektivisch die Stärkung des postgradualen Studienabschnitts.

Neue Professuren und Professurvertretungen

Die ABK Stuttgart hat im akademischen Jahr 2024/2025 mit Prof. Dr. Johanna Tewes eine Neuberufung sowie mehrere qualifizierte Vertretungsprofessuren umgesetzt. Diese vielfältigen Persönlichkeiten haben die Hochschule im Berichtsjahr nicht nur in ihren jeweiligen Fachgebieten, sondern auch auf übergeordneter strategischer Ebene verstärkt. Hervorzuheben ist insbesondere die Bereicherung der ABK durch international renommierte Künstler*innen und Forscher*innen mit transkulturellem Hintergrund. Zudem rückten innovative Ansätze in der

Kunstpädagogik und den Bildungswissenschaften postdigitale und kollaborative Praktiken in den Fokus. Dadurch nähert sich die Akademie einmal mehr ihren strategischen Zielen – insbesondere der Erhöhung der Internationalität im Lehrkörper, der Förderung von Diversität und der zukunftsweisenden Neupositionierung ihrer Fachbereiche im Kontext zeitgenössischer gesellschaftlicher Herausforderungen.

Neue Professuren

Kunst und Kunstwissenschaften-Ästhetik

Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften

Prof. Dr. Johanna Tewes

Professurvertretungen

Design

Industrial Design

David Geckeler
Frank Michels

Kunst

Bildhauerei

Sunah Choi

Digitale und Zeitbasierte Kunst

Anahita Razmi

Kunst und Kunstwissenschaften-Ästhetik

Kunstvermittlung und Ästhetik

Dr. Ketí Chukhrov
Dr. des. Agnieszka Roguski (Professurvertreterin)

Einblicke

Aktivitäten

Das akademische Jahr 2024/2025 war geprägt von dem vielfältigen Engagement der Studierenden, Lehrenden und Absolvent*innen der ABK Stuttgart weit über die Grenzen des Hochschulcampus hinaus. Sie verkörperten das Leitthema des Jahresberichts „Identifikation und Sichtbarkeit“ eindrucksvoll und präsentierten ihre künstlerischen Arbeiten, Entwürfe und Projekte in unterschiedlichen Ausstellungsformaten, hielten Vorträge bei Fachveranstaltungen, beteiligten sich an wissenschaftlichen Tagungen und brachten sich in relevante Fachverbände sowie nationale und internationale Expertenkreise ein. Durch diese vielfältigen Präsentationen und Beteiligun-

gen schufen sie Sichtbarkeit für ihre eigene Arbeit und die der Hochschule und trugen gleichzeitig zur Identifikation und Profilschärfung der ABK im nationalen und internationalen Diskurs bei.

Darüber hinaus erhielten sie Preise, Auszeichnungen und Stipendien und dokumentierten die Resultate ihrer künstlerischen wie wissenschaftlichen Arbeit in zahlreichen Publikationen und Buchveröffentlichungen. Eine Auswahl bilden wir im nachfolgenden ab.

Veranstaltungen (Auswahl)

Akademieübergreifend

„AKA Earth Day 2025“. Studentische Initiativen zur Stärkung des Umweltbewusstseins an der ABK Stuttgart. Organisation: Klimaschutz- und Energiezirkel der ABK, Leitung: Patrick Thomas, Veronika Aumann, ABK Stuttgart.

„Akademie.Start“. Begrüßung der Erstsemesterstudierenden mit Einführungsveranstaltungen der Studiengänge und Führungen durch die Bibliothek, die Kunstsammlung und das Archiv, ABK Stuttgart.

„Die ABK Stuttgart auf der ‚Einstieg Stuttgart – Messe für Studien- und Berufsorientierung‘“. Präsentation des vielfältigen Studienangebots der ABK Stuttgart, Schleyerhalle Stuttgart.

„Die ABK Stuttgart auf der Studien- und Berufsmesse am Goldberg-Gymnasium in Stuttgart-Sindelfingen“. Vorstellung der Studienmöglichkeiten an der ABK Stuttgart, Goldberg-Gymnasium, Sindelfingen.

„Digitale Studieninfoabende“. Online-Informationsangebot zu den Studienmöglichkeiten in Architektur, Design, Kunst, Künstlerisches Lehramt und Konservierung-Restaurierung, ABK Stuttgart.

Festakt zur Amtseinführung von Eva-Maria Seng als neue Rektorin der ABK Stuttgart mit einer Ausstellung der Akademiepreisträger*innen 2024 der Fachgruppe Kunst, ABK Stuttgart.

„Herbstsalon – Bring your Best!“ Interdisziplinäre Ausstellung der Studierenden der ABK im Rahmen der „Interdisziplinären Projektwoche“. Organisation: Rolf Bier, Michael Lüthy, Willem Julius Müller, ABK Stuttgart.

„Interdisziplinäre Projektwoche“. Die ABK Stuttgart im fächerübergreifenden Dialog. Idee: Willem Julius Müller. Organisation: Willem Julius Müller, Anne Bergner, Andrea Funck, Rolf Bier, ABK Stuttgart.

KHK-Tagung der Kanzler*innen der Kunsthochschulen Deutschland, ABK Stuttgart.

„Lieblingsorte“. Fotografien von Daniela Wolf, Künstlerisch-technische Lehrerin (in Vertretung) in der Werkstatt für Fotografische Medien in der Fachgruppe Kunst, Bibliothek, ABK Stuttgart.

„Rundgang 2025“. Studierende aus den Fachgruppen Architektur, Design, Kunst, Konservierung-Restaurierung und Kunstwissenschaften-Ästhetik präsentieren ihre aktuellen Studien- und Abschlussarbeiten sowie Projekte, ABK Stuttgart.

„Studieninfotag“. Landesweiter Studieninformationstag der Baden-Württembergischen Hochschulen für studieninteressierte Schüler*innen der Oberstufen, ABK Stuttgart.

„Testgelände“. Schnuppertage für Studieninteressierte zwischen 16 und 25 Jahren, ABK Stuttgart.

Architektur

Ausstellung der Masterarbeiten Architektur im Wintersemester 2024/2025 und Sommersemester 2025, ABK Stuttgart.

Mark Blaschitz: „The use of public space and common facilities in high-dense urban areas in Europe and Asia“. Forscher und Referent bei dem Forschungsprojekt im Rahmen des Eurasia Pacific Uninet (EPU) in Kooperation mit der Technischen Universität Graz, der Tongji Universität Shanghai und der City University of Hong Kong.

Mark Blaschitz: „SPLITTERWERK: Haltung und Widerstand“. Ausstellungen, Performances und Workshops im Projectspace u. a. im Rahmen der „Architekturwoche 2024 – dem biennalen Festival für Baukultur“ in Österreich.

Mark Blaschitz: „Hot Questions – Cold Storage“. Beiträge von SPLITTERWERK zur Dauerausstellung im Architekturzentrum Wien (Az W), Österreich.

Mark Blaschitz: „Sammlung des Az W“. Aufnahme und Aktualisierung des umfangreichen Vorlasses von SPLITTERWERK (seit 1988) in die Sammlung.

„Dadaab. Cities in the desert“, Lehr- und Ausstellungsprojekt sowie die vorbereitende Sommerschule „Everyday practices of (Somali) refugee women in urban Kenya“ in Zusammenarbeit mit der Kenyatta University Nairobi im Rahmen des BWS plus-Projekts „Decolonial and Feminist Practices in Urban Design in the Context of Rapid Urbanization“. Leitung: Fabienne Hoelzel, Lisa Dautel, ABK Stuttgart und Nairobi, Kenia.

Ole W. Fischer: „Von der ‚Säuberung der Kunst‘ und dem ‚Style Congo‘ – Die Wortgebilde Henry van de Velde vor 1900“. Vortrag bei der internationalen interdisziplinären Tagung „Wortgebilde – Deutungsanspruch und Selbstpositionierung in Künstlerschriften der Moderne“ am Zentralinstitut für Kunstgeschichte München.

Ole W. Fischer: „Learning from Morris? – Von ‚Red House‘ zu ‚Bloemenwerf‘ Henry van de Velde und die Erfindung von L'Art Nouveau aus dem Geist der Gotik“. Vortrag bei der internationalen interdisziplinären Tagung „Gothic (Revival) Spaces – Concepts and Reinterpretation of British and Continental Domestic Architecture“, Institut für Kunstgeschichte der Universität Würzburg.

Ole W. Fischer: „Viele ‚Wege nach Weimar‘? – Van de Velde, Schultze-Naumburg und das Kunstgewerbe“. Vortrag bei der internationalen Tagung „Kunstgewerbeschulen: Wegbereiter einer neuen Architekturlehre?“, Fachhochschule Dortmund.

Ole W. Fischer: „Die Umwertung eines Spätstiles? Cornelius Gurlitt und Heinrich Wölfflin im Vergleich“. Vortrag bei der internationalen Tagung „Cornelius Gurlitt: Kultur, Architektur und Gesellschaft zwischen 1870 und 1930“ an der TU München.

Ole W. Fischer: „Dramatizing the Data – Preliminary observations on digital-narrative architecture“. Gastvortrag an der Akademie für angewandte Kunst Wien.

Ole W. Fischer: „Feindbild ‚Bauhaus‘ – 100 Jahre Reaktion gegen die Moderne“. Impulsvortrag und Podiumsdiskussion bei der studentischen Initiative „Aka gegen Rechts“, ABK Stuttgart.

Ole W. Fischer: „Die Dramatisierung der Daten – Verführerische Raumprojektionen digital-narrativer Architektur“. Vortrag bei der internationalen interdisziplinären Tagung „Verführende Räume – Funktionen und Wirkmechanismen von multisensorischen Bild-Raum-Ensembles (16.–21. Jh.)“ an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Ole W. Fischer: „Comparing and Contrasting Architecture – On the emergence of stylistic critique during the 19th century“. Vortrag bei der internationalen interdisziplinären Tagung „Comparing Comparing: Interdisciplinary Perspectives on Comparative Methods and their Histories“, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Ole W. Fischer: „Vom Fischerfeld bis zu den Städtischen Bühnen: Entwicklung und Perspektive für Frankfurts Altstadt“. Impulsvortrag und Podiumsdiskussion beim Kuratorium Kulturelles Frankfurt, Evangelische Akademie Frankfurt.

Fabienne Hoelzel: „Einfach(er) Städtebau in Lagos, Nairobi und Dadaab“. Vortrag im Rahmen der Tagung „Einfach Bauen: Perspektiven auf Low-Tech-Architektur“ in Wien, Österreich.

Fabienne Hoelzel: „How to Greenwash a City, and How to Prevent It“. Vortrag im Rahmen des 12th World Urban Forum (WUF), Kairo, Ägypten.

Fabienne Hoelzel: „Städtebau, (Boden-)Politik und Aktivismus in einer ungleichen Welt“. Online-Vortrag im Rahmen des DGNB-Jahreskongresses in Stuttgart.

Fabienne Hoelzel: „Rebuilding of Gaza“. Online-Vortrag im Rahmen der ELIA Dialogue Series: „Higher Arts Education in Times of Conflict“.

Fabienne Hoelzel: „Precious Seed (Oworonshoki) – Housing Models for Women“. Vortrag im Rahmen des Symposiums: „Innovative Housing Models for the Urban Poor“, Lagos, Nigeria.

Fabienne Hoelzel: „Tracing the everyday lives of female refugees in the Dadaab Refugee Complex“. Vortrag im Rahmen der FIREtalk Conference – Research on FIRE!, DHBW Mannheim.

„Hybrid Lounges“. Transdisziplinäres Vortrags-, Diskussions- und Workshopformat zur „geo-sozialen Frage des 21. Jahrhunderts“ mit lokalen, nationalen und internationalen Gästen unterschiedlicher Generationen und Disziplinen aus Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft und Politik. Organisation: Mark Blaschitz, Catherine Greiner, ABK Stuttgart:

- 01 mit Paul Ott (Architekturfotograf), provinz:potenzial e.V.
- 02/03 mit Marlis Nogrsek (Architekturforscherin)
- 04 „Architektur und Sorgetragen“ mit Elke Krasny (Akademie der bildenden Künste Wien)
- 05 „Performative Raumbilder“ mit Leonie Link (Doktorandin, Bauhaus-Universität Weimar)
- 06 mit Ruben Caspers, Adrian Conradi (jour.fixe Architekturpodcasts)
- 07 „Wo ist Verwalter?“ mit Sabrina Münzer, Simon Ruof (Absolvent*innen, ABK Stuttgart)

Jour Fixe „Alles Nachhaltig?! Faktencheck Bauwende“. Vortragsreihe der Fachgruppe Architektur im Wintersemester 2024/2025. Organisation: Matthias Rudolph. Unterstützung: Sophie Kleppin, ABK Stuttgart:

- 01 „Baukultur und Bauwende“ mit Reiner Nagel (Bundesstiftung Baukultur), Eva Dietrich (Architects4Future)
- 02 „Nachhaltig: Forschen und Bauen“ mit Anna Braune (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen), Lina Streeuwitz (Architekturbüro StudioVlayStreeuwitz)
- 03 „Zirkulär: Strukturen und Akteure“ mit Ann Kathrin Goerke (Concular), Margit Sichrovsky (LXSY Architekten)

Jour Fixe „Architektur auf der Therapiecouch“. Vortragsreihe der Fachgruppe Architektur im Sommersemester 2025. Organisation: Ben Bittmann, Eva Lemken, Gabriel Deliancourt, Gernot Gleiss, Hannah Schick, Julia Harr, Laurenz Paul, Lea Kastigen, Max Pfaffelhuber, Paula Heucke, Ralf Hinrichs, ABK Stuttgart:

- 01 „Arbeitskultur“ mit Fredrik Larsson (White Arkitekter), Susanna Böcherer und Nina Krass (AAAA), Felix Steinhoff (asphalt kollektiv)
- 02 „Daddy Issues“ mit Karin Hartmann (Architektin, Autorin), Elena Spatz (Lehrstuhl chair of unlearning, TUM)
- 03 „Aktivismus“ mit Silja Teresa Huppertz, Hannah Lu Verse (Floating University Berlin)

Mila Kostović, Alina Weisser, Julia Harr: Podiumsdiskussion „Die Unsichtbarkeit auflösen – Gestaltungspotentiale von Rückzugsorten zur Unterstützung von Frauen* in der Prostitution“ im Rahmen des WIA 2025 Festivals, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart.

Bettina Kraus: Ausstellungsbeitrag von B KRAUS Z bei „da! Architektur in und aus Berlin“, Living Berlin.

Bettina Kraus: „zweieinhalb Dimensional“. Vortrag im Rahmen des WIA 2025 Festivals, Berlin.

Bettina Kraus, Marianne Mueller, Claudia Wieser: Symposium „WoMAN transFORMS“ im Rahmen des WIA 2025 Festivals. Organisation und Moderation: Ole W. Fischer, BDA Wechsellaum Stuttgart.

Marianne Mueller: Ausstellungsbeitrag von Caspar Müller Kneer bei „Architektinnen – BDA in Baden-Württemberg“, BDA Wechsellaum Stuttgart sowie landesweite Plakataktion im Rahmen des WIA 2025 Festivals.

„Räume der Prostitution“. Audioinstallation der Studierenden Hannah Deimel, Anna Lorber und Antonia Nolte im Rahmen des WIA 2025 Festivals, UHU Bar, Stuttgart.

Matthias Rudolph: Abschlusskonferenz des Forschungsprojektes „AdNEB, silent green“ und Organisation des Workshops „Cool Spots“ (ABK Stuttgart, Forschungsbeirat AdNEB). Unterstützung: cand. B.A. Fynnian Schmid, Umweltbundesamt UBA, Berlin.

Matthias Rudolph: Jurymitglied bei der Vergabe des Deutschen Nachhaltigkeitspreises Architektur.

Matthias Rudolph: „Sustainability Beyond Buzzwords: Von Klimaanpassung bis Biodiversität: Welche Lösungen helfen wirklich in Zeiten des Klimawandels“, Podiumsdiskussion, BAU München.

Matthias Rudolph: „Climate Responsive Design“, Online-Vortrag, UMA School of Architecture, Umeå, Schweden.

„Ungewohnt“: Studierende der Klasse für Entwerfen präsentieren ihre Projekte im Rahmen der Ausstellung „Schöner Wohnen“ in der Kunsthalle Tübingen. Leitung: Bettina Kraus, Florian Kaiser, Kunsthalle Tübingen.

Design

Veronika Aumann: „The Beauty of Textile Pressure Sensors“: Vortrag bei der E-Textiles 2025, Fraunhofer Institut, Berlin.

Ausstellung der Diplome Industrial Design, Kommunikationsdesign und Textildesign im Wintersemester 2024/2025 und Sommersemester 2025, ABK Stuttgart.

Aylin Charlott Langreuter: Erlebnisbericht anlässlich ihres Forschungssemesters im Wintersemester 2024/2025, ABK Stuttgart.

„Musik zum Blättern“: Book Release-Party der Klasse Wichmann, Kulturzentrum Merlin, Stuttgart.

„MUSTER & MODERNE. William Morris meets Weißenhof – Eine (typo)grafisch-kunsthistorische Intervention“. Ausstellung von Patrick Thomas und Stefanie Schwarz, Weißenhofwerkstatt im Haus Mies van der Rohe, Stuttgart.

„Out of Office“. Vortragsreihe des Studiengangs Kommunikationsdesign. Organisation: Luis Schulte Kellinghaus (Klasse Thomas), ABK Stuttgart:

#4 mit Samira Schneuwly und Laura Csocsán (Outline)

#5 mit Tim Lindacher (Verges)

Symposium: „Music and Action“. Organisation: Daniel M. Feige und Alessandro Bertinetto (Universität Turin) mit Florian Arnold, ABK Stuttgart.

„Textildesign &“. Ausstellung von Studierenden des Studiengangs Textildesign, Projektraum AKKU, Stuttgart.

„Textile Positionen“. Ausstellung von Studierenden des Studiengangs Textildesign, Künstlerhaus Bregenz, Österreich.

„Von Äpfeln und Birnen“. Ausstellung der Klasse Cluss, Projektraum AKKU, Stuttgart.

„What makes a book a book?“. Studierende der Studiengänge Kommunikationsdesign (Klasse Roberts) und Bildende Kunst/Künstlerisches Lehramt (Antonia Low) präsentieren ihre Künstlerbücher und Buchobjekte beim BookBauFestival 2025, HfG Karlsruhe.

Kunst

„academy:square“. Ausstellung der Studierenden der ABK Stuttgart auf der art KARLSRUHE 2025, Messe Karlsruhe.

„always ultra violet“. Ausstellung und Release der Siebdruckmappe der Klasse Boller, WerkstattHaus-Kiosk, Stuttgart.

Heba Y. Amin: Jurymitglied beim „Creativity for Social Change Award“, Democracy and Culture Foundation/Moleskine Foundation.

„Three Tired Tigers“. Gruppenausstellung mit Arbeiten von Heba Y. Amin, Jameel Arts Centre, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate.

Heba Y. Amin: „Technoviolence: Confronting Systematic Injustice“. Podiumsdiskussion im Rahmen der 36. Disruption Network Lab Conference, Kunstquartier Bethanien, Berlin.

Artist Talk mit der Künstlerin Ulrika Segerberg. Organisation: Hanna Hennenkemper und Katrin Plavčák, ABK Stuttgart.

Ausstellung der Abschlussarbeiten Diplom Bildende Kunst und M.Ed. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst sowie Verleihung des Preises der Werner-Pokorny-Stiftung im Wintersemester 2024/2025, ABK Stuttgart.

„Bordbistro“. Ausstellung der Klasse Ströbel und Gäste, Galerie AK2, Stuttgart.

„Boys´Day: „Kunst als Beruf – Entdecke das Künstlerische Lehramt“. Organisation: Carmen Westermeier, ABK Stuttgart.

„Briqueterie“. Ausstellung der Klasse Mosler mit Studierenden des Atelier Terre/Céramique der Haute école des arts du Rhin, ABK Stuttgart.

„Da, wo wir geschlafen haben“. Ausstellung der Klasse Roggan, Jo47B, Stuttgart.

„Diversorium – InterdependDANCE. For a curatorial practice of the bond“. Vortrag der Künstlerin Veronica Valentini. Organisation: Carmen Westermeier, ABK Stuttgart.

„Drawing as a Social Gesture – Zeichnen als soziale Geste“. Kolloquium zum wachsenden Interesse an der Sichtbarmachung von Klasse, Ethnizität und Geschlecht in der zeitgenössischen Zeichnung. Organisation: Katrin Ströbel, Marine Schütz (Université de Picardie Jules Verne), ABK Stuttgart.

„happy accidents [zəˈændɪpiˈtɛ:t]“. Ausstellung der Klasse Ströbel, Graphothek der Stadtbibliothek Stuttgart.

Hanna Hennenkemper: Jurymitglied beim 28. Jugendkunstpreis Baden-Württemberg 2025.

„Herbstsalon – Bring Your Worst!“. Interdisziplinäre Ausstellung der Studierenden der ABK Stuttgart. Organisation: Klasse Janowski, Broken Gallery, ABK Stuttgart.

„It Can Be Done But Only I Can Do It“. Ausstellung der Abschlussarbeiten Diplom Bildende Kunst, M.Ed. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst sowie M.F.A. KTPP im Sommersemester 2025, Projektraum AKKU, Kunstbezirk Stuttgart.

„I would love to talk about art, but I have to go to work“. Tag der offenen Tür des Studiengangs M.F.A. KTPP, Außenstelle Mozartstraße.

„Inside AKA“. Ausstellungsreihe in der Bibliothek der ABK Stuttgart. Organisation: Anna Lukasek:

○ Nr. 7 „Tiere in meiner Welt – meine Welt in Tieren“. Ausstellung mit Arbeiten von Rolf Bier mit der Lecture Performance „Animal Stories“

○ Nr. 8 „Read the Room“. Ausstellung von Studierenden der Klasse Plavčak

„insight: auftauchen“. Ausstellung von Studierenden der Klasse Ströbel, Haus der Katholischen Kirche, Stuttgart.

„KABUFF“. Ausstellungsreihe der Klasse Choi im Sommersemester 2025 und Wintersemester 2024/2025. Organisation: Sunah Choi, ABK Stuttgart:

○ #3 Leo Weber: „Als ich auf die Erde krachte. Retrospektive“

○ #4 Mira Traub: „?!“

○ #5 Michelle Neumann: „mmm“

○ #6 Lisa Helene Wedler: „Figurinen“

○ #7 Holger Krekeler: „near mint“

○ #8 Suji Jung: „Powerplant“

„Komm und Guck“. Ausstellung und offenes Atelier der Klasse Plavčak, Kunstverein Singen e.V.

„L'œil Ecoute“. Ausstellung von Studierenden der Klasse Ströbel im Rahmen der 16. Biennale des Ecoles d'art en Méditerranée, Institut National des Beaux-Arts, Tetouan, Marokko.

„mittendrin“ / „kunst kontrovers“. Aktuelle gesellschaftliche und politische Themen im Diskurs. Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Kunstmuseum Stuttgart, dem Institut für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart und der Wüstenrot Stiftung. Organisation: Ulrike Groos, Michael Luthy, Barbara Reisinger und Kerstin Thomas:

○ 09 „(Barriere)Freiheit“ mit Fabian Lilian Korner (Blinde*r Kunstwissenschaftler*in, Access-dramaturg*in und Inklusionsaktivist*in, Frankfurt/ Main), Charlotte Matter (Kunsthistorikerin, Universität Zürich, Mitbegründerin der Forschungsinitiative „Rethinking Art History through Disability“), Barbara Reisinger (Kunsthistorikerin, Universität Stuttgart), Dirk Sorge (Medien- und Konzeptkünstler mit Sehbehinderung, Gründungsmitglied von Berlinklusion, Berlin und Leipzig), Universität Stuttgart.

○ 10 „Entsammeln“ mit Dirk Boll (Vorstand bei Christie's für Kunst des 20./21. Jhs.), Nina Zimmer (Direktorin Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee), Matthias Mühlhling (Direktor Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München), Felix Krämer (Generaldirektor und künstlerischer Leiter Kunstpalast Düsseldorf), Katharina Garbers-von Boehm (Rechtsanwältin und Partnerin bei onto partners). Moderation: Ulrike Groos (Direktorin Kunstmuseum Stuttgart), Kunstmuseum Stuttgart.

○ 11 „Geistiges Eigentum“ mit Daniel M. Feige (ABK Stuttgart), Ruth Lecher (Rechtsanwältin, K&L Gates LLP), Michael Lüthy (ABK Stuttgart), Willem Julius Müller (Jurist und Künstler, ABK Stuttgart), Ricarda Roggan (ABK Stuttgart), ABK Stuttgart.

„Mining Digital Practices in Education“. Zwei Vorträge zu Kunst, Pädagogik und Digitalität. Organisation: Klaas Macha (Universität Stuttgart), Johanna Tewes:

○ „Learning about AI – Perspektiven für eine kritisch-kreative Medienbildung im Kunstunterricht“ mit Anja Lomparski, ABK Stuttgart

○ „Schule und KI“ mit Florian Nuxoll, Universität Stuttgart

„Nextentity“. Ausstellung der Klasse Brenner, Projektraum Kunstverein Wagenhalle e.V., Stuttgart.

„Nothing To See Here“. Ausstellung der Klasse Hultén, ehemaliger Galeria Kaufhof, Stuttgart.

„Ongoing Projections“. Vortrag der Künstlerin Lucile Desamory. Organisation: Alisa Margolis, ABK Stuttgart.

„Organic Origin“. Ausstellung der Meisterschüler*innen des Weißenhof-Programms der Bildenden Kunst (Jahrgang 2022), Villa Merkel, Galerie der Stadt Esslingen, und Buchpräsentation, ABK Stuttgart.

„Out And About“. Ausstellung der Meisterschüler*innen im Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst (Jahrgang 2023) und Studierende der ABK Stuttgart, KunstRaum, Stuttgart.

„Papier ist (un)geduldig“. Zweitägiges interdisziplinäres Symposium mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins Papierrestaurierung. Organisation: Irene Brückle, Hanna Hennenkemper, Katrin Ströbel, ABK Stuttgart.

„PARASITES!“. Ausstellung der Studierenden der Klasse Roggan, Goethe-Institut, Paris, Frankreich.

„Peter Horvath Artist Lecture Series“ im Sommersemester 2025. Organisation: Sofia Hultén, Sam Durant und Wolfgang Mayer, ABK Stuttgart:

○ „A Sign in Decline“ mit Anna-Sophie Berger (Künstlerin)

○ „edge out“ mit Mariechen Danz (Künstlerin)

○ „Never Untitled“ mit Ahmet Oğut (Künstler)

Johanna Tewes, Christin Lübck: „Gemeinsam schreiben: Formen, Erfahrungen und Learnings kollaborativer Schreibpraxen zwischen Schule und Hochschule“. Vortrag im Rahmen der Tagung „OPEN BOOK – Praxisorientierte Forschung in Art Education“, Züricher Hochschule der Künste, Zürich, Schweiz.

Johanna Tewes: „Tausche dein Gesicht mit einem Promi – Deepfakes zwischen Falschinformation und Entertainment“. Online-Vortrag beim BDK – Fachverband für Kunstpädagogik.

Johanna Tewes, Claudia Cerachowitz: „Dimensionen der ‚Resonanzanose‘ in der Kulturellen Bildung – von der Metapher zur Transformation“. Vortrag im Rahmen der kubi-online Jahrestagung 2025, Remscheid.

Johanna Tewes, Nadia Bader: „But ‚what‘ is it? – Grundsatzfragen zu künstlerischer Forschung, kunstpädagogischer Professionalisierung und Nachhaltigkeit“. Vortrag im Rahmen der Tagung „Vision & Re-Vision: Nachhaltigkeit als Fokus künstlerischer Forschung im Kontext von Kunstpädagogik“, Universität Bremen.

„Three Tired Tigers“. Gruppenausstellung mit Arbeiten von Heba Y. Amin und Studierenden ihrer Klasse, Jameel Arts Centre, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate.

„Tides of Latitude“. Ausstellung der Klasse Bechinger bei der Ostfriesland Biennale 2025, Kunstverein Norden, Norden.

„Walter Stöhrer-Preis für Grafik 2024“. Ausstellung der Preisträger*innen 2024, Galerie ABTART, Stuttgart.

„What makes a book a book?“. Studierende der Studiengänge Kommunikationsdesign (Klasse Roberts) und Bildende Kunst/ Künstlerisches Lehramt (Antonia Low) präsentieren ihre Künstlerbücher und Buchobjekte beim BookBauFestival 2025, HfG Karlsruhe.

„WHP24“. Die neuen Meisterschüler*innen im Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst stellen sich vor (Jahrgang 2024), ABK Stuttgart.

„WIR“. Ausstellung der Studierenden der Klasse Ströbel, Galerie Imke Valentien, Stuttgart.

„wo wir hinfallen“. Ausstellung der Klasse Plavčák, Galerie ABTART, Stuttgart.

„Wunschkonzert“. Ausstellung der Klasse Jankowski, Broken Gallery, ABK Stuttgart.

Konservierung-Restaurierung

Irene Brückle: „Papier alt und neu und immer spannend“, Vortrag in der Galerie Stihl Waiblingen.

Das Kulturgut-Lab beim 3. Stuttgarter Wissenschaftsfestival, Rathaus, Stuttgart.

Das Kulturgut-Lab zu Besuch im Landesmuseum Württemberg. Eine Veranstaltung anlässlich des Europäischen Tags der Restaurierung, Landesmuseum Württemberg, Stuttgart.

Andrea Fischer: „Der kleine Raum – Korrosion und andere Veränderungen in Museumsvitriolen“. Vortrag bei der Abschluss-tagung zum DBU-Forschungsprojekt „SalzVit“ (38338/01), Kunstsammlungen der Veste Coburg.

Andrea Fischer: „Die Bearbeitung von Blockbergungen mit Metall und organischen Materialien – eine Schlüsselkompetenz in der Restaurierung von archäologischem Kulturgut“. Impulsvortrag bei dem Workshop „Archäologische Textilien in Deutschland – Status quo, Herausforderungen und Perspektiven“, Cologne Institute of Conservation Science (CICS) der TH Köln.

Andrea Fischer: „Glas-induzierte Metallkorrosion. Ursachen, Auswirkungen und Restaurierungsansätze“. Vortrag bei der Tagung „Zerbrechlicher Zauber: Glas im Kulturgutschutz“, Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Andrea Funck: „People oriented Conservation. Chancen und Herausforderungen für die Konservierung-Restaurierung“. Online-Vortrag bei der Jahrestagung / Ring-Vorlesung „Sammlungen – Provenienz – Kulturelles Erbe“ der Universität Würzburg.

Andrea Funck, Paul Bellendorf: „Ja wo sind die denn alle? Über den Nachwuchs der Restaurator*innen in der Denkmalpflege“. Impulsvortrag bei der VDL-Jahrestagung „Wege in die Denkmalpflege“, Jahrestagung der Vereinigung der Denkmalfachämter in den Ländern, Werksviertel München.

Harald Garrecht: „Anforderungen an die Klimastabilität in historischen Räumen“. Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe des Instituts für Konservierungswissenschaften, ABK Stuttgart.

Ute Henniges: „Case study: calcium phytate treatment of iron gall ink-corroded archival documents“. Vortrag beim International Iron Gall Ink Meeting 2025. Library Auditorium FCT, Campus Caparica, Portugal.

Ute Henniges, Marie Kern, Giulia Vannucci, Irene Brückle, Stefan Röhrs, Fabienne Meyer, Georg Dietz, Thomas Prestel: „Shades of yellow: can MFT foretell light-induced color change of white paper?“. Vortrag beim Annual Meeting, American Institute for Conservation, Minneapolis, USA.

Thomas Klink: „Cranachs Blätter – Ein Forschungsprojekt“. Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe des Instituts für Konservierungswissenschaften, ABK Stuttgart.

Roland Lenz, Adrian Heritage, Jan Vojtěchovský: „Konzept zur präventiven Konservierung, Sicherung und Bewahrung des Wandmalereizyklus im Kreuzgang des Emmausklosters in Prag“. Vortrag beim Internationalen Kolloquium zum DBU-Projekt, Historische Abtei Emmaus, Prag, Tschechien.

„Mastertag der Restaurierungsstudiengänge“. Die Absolvent*innen der fünf Konservierungsstudiengänge stellen ihre aktuellen Masterarbeiten zur Diskussion, ABK Stuttgart und online.

„Nachhaltig, praktisch, gut – Konstantes Klima und Schadstoffabsorption in Vitrinen durch gesättigte Salzlösungen“. Kolloquium veranstaltet vom Institut für Konservierungswissenschaften, Kunstsammlungen der Veste Coburg.

Wibke Neugebauer: Co-Organisation und Mitherausgabe der Tagungsbeiträge des 10. Interim Meeting der ICOM-CC Working Group „Art Technological Source Research“, Lissabon, Portugal.

Wibke Neugebauer: „Kunsttechnologische Forschungen zu innovativen Malmaterialien und -techniken von Gemälden des 19. und frühen 20. Jahrhunderts“. Vortrag im Arbeitskreis Forschung des Deutschen Museums, München.

Wibke Neugebauer: „Reflecting Methodological Challenges in Art-Technological Research: Investigating Matte Varnishes in 19th- and 20th-Century German Sources and Paintings“. Vortrag beim 10. Interim Meeting der ICOM-CC Working Group „Art Technological Source Research“, Lissabon, Portugal.

„Papier ist (un)geduldig“. Zweitätiges interdisziplinäres Symposium mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins Papierrestaurierung. Organisation: Irene Brückle, Hanna Hennenkemper, Katrin Ströbel, ABK Stuttgart.

Katja F. Siebel, Gerhard Eggert u. a.: „Dicke Luft? Pottasche! Ein wiederbelebter Ansatz zur Klimatisierung von Museumsvitriolen“. Jahrestagung Archäometrie, HfBK Dresden.

Katja F. Siebel: „Prima Klima?! Klimatisierung von Vitrinen mit gesättigten Salzlösungen“. Ringvorlesung Cologne Institute of Conservation Science (CICS), TH Köln.

Katja F. Siebel, Gerhard Eggert u. a.: „Sustainable and Beneficial: Pollutant Absorption and Relative Humidity Control in Display Cases by Saturated Salt Solutions“. Vortrag beim 30th Biennial IIC Congress 2024 in Lima, Peru.

Vorträge im Rahmen der Abschlussstagung des Forschungsprojekts „Salz in der Vitrine“, Veste Coburg:

Andrea Fischer: „Das gibt's doch nicht? Korrosion in Vitrinen“

Katja F. Siebel: „Da war doch was? Eine Idee wird zum Projekt“

Gerhard Eggert: „Delinquenz und Deliquescenz, oder: Von der Serendipität“

Gerhard Eggert: „Was ist besser: gesättigte Salzlösungen oder Silikagel?“

Katja F. Siebel: „Und wie ist's gelaufen? Ergebnisse und Auswertung der Coburger Versuche und des Community-Science-Projekts“

Nadja Wallaszkovits: „Indoor Air Quality Systems and Monitoring in GLAMs“. Vortrag beim und Mitorganisation des Online Focus Meetings „Practices and Challenges for Indoor Air Quality Management and Implementation in Galleries, Libraries, Archives and Museums (GLAMs)“ des SIMIACCI EC-Projekts.

Judit Zoeldföldi, Eva Mariasole Angelin, Clarimma Sessa, Simon Minderman, Annette T. Keller, Katharina Schellbach, Roland Lenz: „From Spot to Imagery: Non-Invasive Investigation of Wall Paintings using a Multi-Method Approach“, Poster presentation Conference: Technart 2025, Perugia, Italien.

Akademieübergreifend

AKA Earth Day-Preis 2025: Meike Schmitz für das Projekt „Berta, Family & Friends“ und Florence Nitschmann für das Projekt „One has to die: circular weaving Paulus“ (beide Textildesign); Jakob Mayer und Anne Kraft für das Projekt „Springbrunnen“ (Kommunikationsdesign, Klasse Thomas).

Sonderpreis für studentisches Engagement: Lisa-Devi Vollrath für ihren außergewöhnlichen Einsatz für die Belange der Studierendenschaft.

Architektur

aed Neuland Wettbewerb 2025: Auszeichnung für das Verschattungsprojekt „Butterfly“ von Moritz Grünaug, Bastian Hau, Levent Ortak (Industrial Design) in Kooperation mit dem Studiengang Architektur (Betreuung: Stephan Engelsmann, Oliver Kärtkemeyer, Tobias Laukenmann, Christophe de la Fontaine, Aylin Langreuter, Max Neustadt).

Akademiepreise: Studierende der Klasse für Entwerfen für das Projekt „Ungewohnt“ (Betreuung: Bettina Kraus, Florian Kaiser); Studierende der Klasse für Entwerfen, Architektur und Gebäudetypologie (Betreuung: Marianne Mueller, Eva Henle), der Klasse Roberts des Studiengangs Kommunikationsdesign (Betreuung: Lucienne Roberts), sowie der Klasse für Grundlagen des Designs und Prototyping (Betreuung: Anne Bergner) für das interdisziplinäre Projekt „Homes for Life / Full House“; Sarah Serve für ihre Masterarbeit „Körper Wissen Wäre Macht“; Rafael Rychlik für seine Masterarbeit „Research Paper“; das Jour Fixe-Team für die Organisation der Jour Fixe-Reihe „Architektur auf der Therapiecouch“ im Sommersemester 2025 (Ben Bittmann, Eva Lemke, Gabriel Deliancourt, Gernot Gleiss, Hannah Schick, Julia Harr, Laurenz Paul, Lea Kastigen, Max Pfaffelhuber, Paula Heucke, Ralf Hinrichs).

BDA Preis Berlin 2024 (engere Auswahl): Bettina Kraus für das Gewerbe- und Wohnhaus Malplaquetstraße 19, Berlin (mit Thomas Baecker).

competitionline CAMPUS Award 2025: Anerkennung in der Kategorie Studierenden- und Bachelorarbeiten für das Verschattungsprojekt „Butterfly“ von Moritz Grünaug, Bastian Hau, Levent Ortak (Industrial Design) in Kooperation mit dem Studiengang Architektur (Betreuung: Stephan Engelsmann, Oliver Kärtkemeyer, Tobias Laukenmann, Christophe de la Fontaine, Aylin Langreuter, Max Neustadt).

Deutschlandstipendium: Abraham Okello Omoding, Gernot Gleiss.

Erwin-Heinle-Preis: Simon Pietryga für seine Masterarbeit „Gegensätzliche Narrative der kybernetischen Architektur im 21. Jahrhundert“.

Förderpreis „0711 Contest 2025“ (Architektenkammer Baden-Württemberg): Nicolai Schurr, Projekt „Neckar-Analysestube“ (Betreuung: Marianne Mueller).

Heinze ArchitekturAWARD 2024: Nayeon Kim und Isabella Silva Altemani für ihre Masterarbeit „Von Grund Auf – Das Quartier im Wandel“.

Heinze ArchitekturAWARD (Short List): Bettina Kraus für die Instandsetzung und Umnutzung des Galerien- und Stiftungshauses Lindenstraße 34.5, Berlin (mit B KRAUS Z).

Landesgraduierstipendium: Johannes Hertell.

Stuttgarter Leichtbaupreis 2024: Interdisziplinäres Projekt „Augenweide“ von Paul Matzkovits (Architektur), Severin Zimmermann (Industrial Design) in Kooperation mit dem Studiengang Architektur (Betreuung: Stephan Engelsmann, Oliver Kärtkemeyer, Tobias Laukenmann, Christophe de la Fontaine, Aylin Langreuter, Max Neustadt).

Stuttgarter Leichtbaupreis 2024: Verschattungsprojekt „Butterfly“ von Moritz Grünaug, Bastian Hau, Levent Ortak (Industrial Design) in Kooperation mit dem Studiengang Architektur (Betreuung: Stephan Engelsmann, Oliver Kärtkemeyer, Tobias Laukenmann, Christophe de la Fontaine, Aylin Langreuter, Max Neustadt).

Design

Akademiepreise: Hauptpreis: „DUO UFO“ (Nikita Neitzke und Jonathan Ohr) für ihre Diplomarbeit „Work in Progress“ (Industrial Design) (Betreuung: Aylin Langreuter, Max Neustadt); „Special Mention“: Luis Schulte Kellinghaus für sein Projekt „Out of Office“ (Klasse Thomas, Kommunikationsdesign) sowie an Maura Zulic für ihre Arbeit „Hold Your Own“ (Textildesign) (Betreuung: Veronika Aumann, Dorothee Silbermann, Michaela Wirsig, Anja Eggert).

aed Neuland Wettbewerb 2025: Auszeichnung für das Verschattungsprojekt „Butterfly“ von Moritz Grünaug, Bastian Hau, Levent Ortak (Industrial Design) in Kooperation mit dem Studiengang Architektur (Betreuung: Stephan Engelsmann, Oliver Kärtkemeyer, Tobias Laukenmann, Christophe de la Fontaine, Aylin Langreuter, Max Neustadt).

Baden-Württemberg-STIPENDIUM: Outgoing: Camille Samson, Hongik University, Seoul, Südkorea (Kommunikationsdesign).

competitionline CAMPUS Award 2025: Anerkennung in der Kategorie Studierenden- und Bachelorarbeiten für das Verschattungsprojekt „Butterfly“ von Moritz Grünaug, Bastian Hau, Levent Ortak (Industrial Design) in Kooperation mit dem Studiengang Architektur (Betreuung: Stephan Engelsmann, Oliver Kärtkemeyer, Tobias Laukenmann, Christophe de la Fontaine, Aylin Langreuter, Max Neustadt).

DAAD-Preis: Seohee Kim (Textildesign).

Deutschlandstipendium: Moritz Grünaug (Industrial Design).

Kurt Weidemann-Preis: Alle sechs Klassen des Studiengangs Kommunikationsdesign für das Projekt „Ein Zeichen für alle“.

Landesgraduiertenstipendium: Vanessa Ruckh (Kommunikationsdesign), Veronika Mangold (Textildesign).

Preis im Studiengang Textildesign (Talentstiftung Henning Tögel): Franka Stefani für ihre Diplomarbeit „Living on the Edge“ sowie für ihr Projekt „Textiles x Ceramics“ (Textildesign).

Stipendium der Cité Internationale des Arts Paris: Freia Achenbach (Absolventin, Industrial Design).

Stuttgarter Leichtbaupreis 2024: Interdisziplinäres Projekt „Augenweide“ von Paul Matzkovits (Architektur), Severin Zimmermann (Industrial Design) in Kooperation mit dem Studiengang Architektur (Betreuung: Stephan Engelsmann, Oliver Kärtkemeyer, Tobias Laukenmann, Christophe de la Fontaine, Aylin Langreuter, Max Neustadt).

Stuttgarter Leichtbaupreis 2024: Verschattungsprojekt „Butterfly“ von Moritz Grünaug, Bastian Hau, Levent Ortak (Industrial Design) in Kooperation mit dem Studiengang Architektur (Betreuung: Stephan Engelsmann, Oliver Kärtkemeyer, Tobias Laukenmann, Christophe de la Fontaine, Aylin Langreuter, Max Neustadt).

Wettbewerb „100 Beste Plakate 24“: Pirmin Adolphi, Kathleen Bäcker, Emma Dreiucker, Julius Geyer, Dabin Kim, Jonathan Körner, Maximilian Messer, Max Reichert, Christoph Reinicke und Luis Schulte Kellinghaus (Klasse Thomas, Kommunikationsdesign).

Wilhelm-Lorch-Stiftung (Förderpreis): Veronika Mangold für ihre Diplomarbeit „Metamorphose: Eine Ode an die Schönheit der Natur“ (Textildesign).

Kunst

Akademiepreise: Klasse Mosler für das Projekt „Endzeitliches Kümern“; Vera Müller (Klasse Durant) für ihre Installation „260 Knochen“; Tejzt (Klasse Boller) für seine Malerei und für seine Post-Internet-Kunst „Ypsilon-Rute & geschnitzte Krone“; Lara Ekiz (Klasse Ströbel) für ihre Zeichnungen „Im Nebel“ und „Licht“; Yamo Aydemir (Klasse Mosler) für ihre Videoarbeit „Talking to God“; Josephine Maurer (Klasse Choi) für ihre Arbeit „Ins Schwärmen geraten“; Carmen Celeste Moreira (Klasse Ströbel) für diverse Arbeiten im Rahmen ihres retrospektiven Verkauftritts.

Baden-Württemberg-STIPENDIUM: Outgoing: Iris Daibert, Kyushu Sangyo University, Fukuoka, Japan (Bildende Kunst); Incoming: Jiwoo Hyun, Hongik University, Seoul, Südkorea; Mio Maejima, Kyushu Sangyo University, Fukuoka, Japan (Bildende Kunst).

Deutschlandstipendium: Patrick Haiberger, Yun Park (Bildende Kunst), Dimitra Gatsiou (Künstlerisches Lehramt), Ceren Okumus Körper (KTPP).

Hans-Molfenter-Preis 2025: Heba Y. Amin; Horizontaler Gentransfer (Mizi Lee, Yun Park, Jerry Ahn, Hanseo Oh, Seonha Park, Lilian Gonzalez) (Absolvent*innen und Studierende, Bildende Kunst).

Jubiläumsstipendium GOstralia!-GOMerica!: Lukas Klegraf Gracia (Bildende Kunst).

Karl Schmidt-Rottluff-Stipendium: Mizi Lee (Absolventin, Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst).

Kunstpries Förder-Koje: Klasse Jankowski für ihr Semesterprojekt „Angriff der Retroavantgarde – Kunststudierende als Kompliz*innen des Kunstmarkts“ („Broken Gallery“).

Landesgraduiertenstipendium: Leonie Klöpfer (Künstlerisches Lehramt).

Ludwig-Gies-Preis: OA Krimmel (Absolvent und Vorstand des Vereins der Freunde der Akademie Stuttgart e.V.).

Performance Art Prize 2025: Luciano Mazzo für seine Arbeit „Der PUMA ist kein deutsches Tier“ (KTPP), Mira Traub (Künstlerisches Lehramt), Nils Eckhart (Bühnen- und Kostümbild) und Mike Gödicke (Bildende Kunst) für „Interpunktion, 2“.

Preis der Werner-Pokorny-Stiftung: Künstlerduo Super Vivaz (Lina und Johannes Baltruweit) (Absolvent*innen, Bildende Kunst).

Reutlinger Holzschnitt-Förderpreis: Elisa Lohmüller (Künstlerisches Lehramt) und Daniel von Alkier (Künstlerisches Lehramt).

Stipendium der Cité Internationale des Arts Paris: Gala Adam (Absolventin, Meisterschüler*in im Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst), Toni Böckle (Absolventin, KTPP), Lejla Dentic (Absolventin, Bildende Kunst), Hannah Kindler (Absolventin, KTPP), Carmen Westermeier (Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften).

Stipendium des Goldrausch Künstlerinnenprojekts: Marie Zbikowska (Absolventin, Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst).

45. International TAKIFUJI Art Award („Prize for Excellence / International Grand Prize“): Iris Daibert (alias Nipniz) (Bildende Kunst).

Konservierung-Restaurierung

Akademiepreise: Chiara Schweizer für ihre Masterarbeit „Der Einfluss der relativen Luftfeuchtigkeit auf die Lichtempfindlichkeit von Pigmenten“ (Gemälde- und Skulpturenrestaurierung) (Betreuung: Christoph Krekel, Charlotte Hoffmann (Doktorandin)); Lukas Domann für seine Semesterarbeit „Bestimmung der Lichtbeständigkeit moderner Sammelkarten mittels MFT-Messungen und Lichtalterung“ (Papierrestaurierung) (Betreuung: Ute Henniges, Irene Brückle); Inga-Maria Teichert für ihre Bachelorarbeit „Restaurierung eines Festwagenmodells: Konservatorische und ethische Entscheidungsfindung am Beispiel eines dreidimensionalen Papierobjekts“ (Papierrestaurierung) (Betreuung: Irene Brückle, Ute Henniges).

Deutschlandstipendium: Irem Bileci (Objektrestaurierung).

Publikationen (Auswahl)

Architektur

Stephan Engelsmann, Stefan Peters: „Halle 01 Heeresflugplatz Niederstetten: Ein filigraner und ressourceneffizienter Stahlbau für die Bundeswehr“. Stahlbau 2025, Heft 7.

Stephan Engelsmann, Stefan Peters: „Structural design für NH90 – Halle 01 Heeresflugplatz Niederstetten“. Jahrbuch der Ingenieurbaukunst 2025, S. 46 – 51.

Ole W. Fischer: „We can fix this“? Liam Young e The Great Endeavour alla Biennale di Architettura di Venezia del 2023“, in: Daniel Borselli, Arianna Casarini, Raffaella Perna, Roberto Pinto, Jannik C.E. Pra Levis (Hrsg.), Oltre la catastrofe Ecologie, visualità e immaginari nelle arti contemporanee, Milano: Post-media, 2024, S. 211 – 230.

Ole W. Fischer: „Der verrottende Körper der Architektur – Von der Schwierigkeit, über Fetisch und Tabu zu sprechen“, Textbeitrag Jahrestagung der Gesellschaft für Architekturtheorie zum Thema „Fetisch und Tabu“ 2024 an der TU Berlin und UdK Berlin.

Mila Kostović: „Akzeptierte Unsichtbarkeit – Räume für Sexarbeit“. Textbeitrag Jahrestagung der Gesellschaft für Architekturtheorie zum Thema „Fetisch und Tabu“ 2024 an der TU Berlin und UdK Berlin.

Fabienne Hoelzel: *Women of Dadaab*, Stuttgart 2025.

Fabienne Hoelzel, Lisa Dautel: *Rebuilding of Gaza*, Stuttgart 2025.

Fabienne Hoelzel, Lisa Dautel, Simisola Fabusuyi: *Decolonial and Feminist Practices in Urban Design. A Case Study of Owo-ronshoki*, Stuttgart 2025.

Fabienne Hoelzel: *Leitlinien feministischer Stadtplanung. Freiraum für die ganze Gesellschaft*, Menden 2024.

Fabienne Hoelzel: „Lagos, Nigeria. A Study in Anarchy and Negotiation“, in: Gihan Karunaratne (Hrsg.), *Displaced Urbanism*, London / New York: Routledge, 2025, S. 33 – 50. DOI: [10.4324/9781003471134-5](https://doi.org/10.4324/9781003471134-5).

Fabienne Hoelzel: „Water Supply Systems in Urban Slums Communities in Lagos, Nigeria. Between Self-supply and Co-production“, in: Gihan Karunaratne (Hrsg.), *Resilient Urbanism*, London / New York: Routledge, 2025, S. 150 – 164.

Bettina Kraus: „Wohn- und Geschäftshaus Malplaquetstraße 19, Berlin. Re-Use eines historischen Fabrik-Portals“, *Baunetzwissen* 2024.

Bettina Kraus: „Lindenstraße 34.35. Umbau und Sanierung zweier Geschäftshäuser“, in: *Architektur Berlin*, Bd. 14, Berlin: Braun Publishing AG, 2025. S. 74 – 75. ISBN 978-3-03768-307-1.

Bettina Kraus: „Best in Black“, in: *Architura*, Magazin für Architektur, Garten und Lebensart, 01/25, Bergisch Gladbach: Aufwind GmbH, 01/2025.

Matthias Rudolph, Christian Degenhardt (Hrsg.): „Climate Responsive Design – From Site to Form Academic Case Studies“, ABK Stuttgart, 2025. ISBN 978-3-00-081326-9.

Design

Daniel M. Feige: *Kritik der Digitalisierung. Technik, Rationalität und Kunst*, Hamburg: Meiner 2025 [= Blaue Reihe], 2. Auflage 2025.

Daniel M. Feige: *Philosophie der Musik. Musikästhetik im Ausgang von Adorno*, München: Edition Text+Kritik 2024, 2. Auflage 2025.

Daniel M. Feige, Rudolf Inderst (Hrsg.): *Computerspiele. 50 zentrale Titel*, Bielefeld: Transcript 2025.

Daniel M. Feige, Florian Arnold (Hrsg.): *Gadamers Erbe und die Zukunft der Hermeneutik*, Tübingen: Mohr Siebeck 2025 [= Reality and Hermeneutics].

Daniel M. Feige, Kirsten Dickhaut, Sven Thorsten Kilian (Hrsg.): *Persona – Über die Funktion der Maske in den Künsten*, Stuttgart: Metzler 2024 [= Simulatio. Theatrale Techniken in Literatur, Medien und Wissenschaft, Band 1].

Daniel M. Feige: „Form or Practice? On the reconciliation of Aristotelian and Pragmatist accounts in anthropology“, in: *European Journal of Pragmatism and American Philosophy* XVI-2/2025.

Daniel M. Feige: „Videogames and Art – Videogames as Art?“, in: Alessandro Bertinetto und Erena Feloj (Hrsg.), *Paradigmi* 2, 2024, S. 263 – 278.

Daniel M. Feige: „Dialektik der Non-Binarität“, in: Anna-Katharina Gisbertz, Eva-Tabea Meineke und Gesa zur Nieden (Hrsg.), *Non-binäre Identitäten und Konzepte in Literatur, Musik und Kunst um 1900*, Freiburg: Rombach 2025, S. 255 – 268.

Daniel M. Feige: „Die Universalität der Hermeneutik und die Unhintergebarkeit des Verstehens“, in: Arnold / Feige (Hrsg.), *Gadamers Erbe und die Zukunft der Hermeneutik*, Tübingen: Mohr Siebeck 2025, S. 11 – 29.

Daniel M. Feige: „Geistiges Leben. Hegels transformative Theorie der Philosophie“, in: Jörg Volbers u. a. (Hrsg.), *Philosophie als transformatorische Praxis*, Baden Baden: Nomos 2025, S. 95 – 110.

Daniel M. Feige: „Zu den unbestimmten Sachen! Überlegungen zur geschichtlichen Grammatik historischen Verstehens im Anschluss an Gadamer“, in: Thimo Breyer, Christian Grüny (Hrsg.), *Zu den halben Sachen. Philosophische Zugänge zum Unfertigen*, Freiburg / Breisgau: Herder / Wbg Academics 2025, S. 27 – 47.

Daniel M. Feige: „Ästhetik“, in: Noller u. a. (Hrsg.), *Handbuch digitale Philosophie*, Berlin: Springer 2025.

Kunst

Da, wo wir geschlafen haben. Ausstellungskatalog der Klasse Roggan anlässlich der gleichnamigen Ausstellung in der BB Stiftung. Mit Arbeiten der Klasse und einem Duftkonzept. Klasse Roggan (Hrsg.), ABK Stuttgart, 2025.

Bettina Gärtner, Rich Powers (Hrsg.): *COGITO Vol. 2 – Kunst küsst KI.* Interdisziplinäres Hochschulmagazin. BoD, 2025. ISBN 978-3-7583-3988-2.

Johanna Tewes: „This person doesn't exist – Deepfakes als Anlass für visuelle Bildung“, in: Zeitschrift Schultheater, Heft 59, 2024, S. 42 – 45.

Johanna Tewes: „Die Welt ist im Wandel und mit ihr der Kunstunterricht“, in: Nadia Bader und Miriam Schmidt-Wetzel (Hrsg.): *Wirksamer Kunstunterricht*, Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2024, S. 214 – 223.

Organic Origin. Publikation der Meisterschüler*innen im Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst (Jahrgang 2022) der ABK Stuttgart anlässlich der gleichnamigen Ausstellung in der Villa Merkel, Galerie der Stadt Esslingen, Band 8, ABK Stuttgart (Hrsg.), 2025.

VOYAGE VOYAGE 2. Sammlung von 36 Postkarten in einem Folder mit Arbeiten von 18 Künstler*innen, Sunah Choi (Hrsg.), ABK Stuttgart, 2025.

wo wir hinfallen. Klassenpublikation anlässlich der gleichnamigen Ausstellung in der Galerie ABTART, Stuttgart. Klasse Plavčák (Hrsg.), ABK Stuttgart, 2025.

Konservierung-Restaurierung

Sebastian Bette, Gerhard Eggert, Robert E. Dinnebir: „Crystalline materials in art and conservation: verdigris pigments – what we know and what we still don't know“, in: *Physical Sciences Reviews* 9, Heft 8, 2024, S. 2623 – 2652.

Gerhard Eggert, Oliver Brieger, My Sa Marschibois, Daniel Becker, Christian Bur, Katja F. Siebel, Heiner Grieb: „Sustainable and Beneficial: Pollutant Absorption and Relative Humidity Control in Display Cases by Saturated Salt Solutions“, in: *Studies in Conservation* 69(sup1), 2024, S. 72 – 80.

Gerhard Eggert, Andrea Fischer: „How Glass Induces Metal Corrosion“, in: *Glass & Ceramics Conservation* 30, 2025, S. 5 – 8.

Ulrike Palm, Wibke Neugebauer: „Innovation or replacement? Investigating Willi Baumeister's painting materials and technique using art technological research“, in: *Work in Progress. The Artists' Gestures and Skills Explored through Art Technological Source Research. Proceedings of the Ninth Symposium of the ICOM-CC Working Group on Art Technological Source Research*, University Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Paris, 24-25 November 2022, S. 117 – 125.

Marian Schüch, Christoph Krekel, Gerhard Eggert: „... till the gold appears of a proper colour ...“: on gilding waxes as colouring agents in historical fire gilding practice“, in: *Work in*

Progress. The Artists' Gestures and Skills Explored through Art Technological Source Research. Paris: ICOM-CC 2024, S. 37 – 43.

Philine Venus, Ute Henniges, Irene Brückle, Crystal Maitland, Theresa Smith, Maeve Moriarty, Kamila Bladek, Diogenes Vedoy, Antje Potthast: „Testing Ammonium Citrates for Enhanced Washing of Paper“, in: *Journal of the American Institute for Conservation* 2025, S. 1 – 20. DOI: 10.1080/01971360.2025.2464337.

Nadja Wallaszkovits, Megan Cordill, Stanislav Zak: „Using nanoindentation to study the aging of cellulose acetate in cinematographic films“, in: *npj, heritage science* 2025, DOI: 10.1038/s40494-025-01940-3.

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Eva-Maria Seng, Michael Kimmerle (Hrsg.): *Die Werkbundsiedlung am Weißenhof. Neue Konzepte und Collagen*, Band 5, Stuttgart: av edition, 2025. ISBN: 978-3-89986-444-1.

Jonas Leineweber, Eva-Maria Seng (Hrsg.): *Immaterielles Kulturerbe und Regionale Identität*, Bielefeld: Transcript, 2025. ISBN: 978-3-8376-6126-2.

Frank Göttmann, Eva-Maria Seng (Hrsg.): *Landschaft. Kultur-, Natur-, Wirtschafts- und Erfahrungsräume*, Berlin / Boston: Walter de Gruyter, 2025. ISBN-13: 978-3110478525.

Marco Silvestri: „Annaberg, Marienberg, Potosí. Neue Städte in Silberbergbauregionen der Frühen Neuzeit“: 11 (Eva-Maria Seng, Frank Göttmann (Hrsg.): *Reflexe der immateriellen und materiellen Kultur*), Berlin / Boston: Walter de Gruyter, 2025. ISBN-13: 978-3111250755.

Eva-Maria Seng: „Kirchenbau als Element einer Appeasement Politik. Neue Kirchenbauten für evangelische Auslandsgemeinden im Dritten Reich“, in: Siegfried Hermle, Henning Pahl (Hrsg.), *Medien des Kirchenkampfes*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2025, S. 145 – 166.

Eva-Maria Seng: „Kulturlandschaften. Die Rückgewinnung des Immateriellen Kulturerbes in die Landschaft“, in: Frank Göttmann, Eva-Maria Seng (Hrsg.), *Landschaft. Kultur-, Natur-, Wirtschafts- und Erfahrungsräume*, Berlin / Boston: Walter de Gruyter, 2025, S. 107 – 128.

Frank Göttmann, Eva-Maria Seng: „Das Reden und Schreiben über Landschaft – eine Einleitung“, in: Frank Göttmann, Eva-Maria Seng (Hrsg.), *Landschaft. Kultur-, Natur-, Wirtschafts- und Erfahrungsräume*, Berlin / Boston: Walter de Gruyter, 2025, S. 9 – 27.

Eva-Maria Seng: „Repräsentativität und Identität. Die UNESCO-Konvention zum Erhalt des Immateriellen Kulturerbes von 2003 – Entstehung, Umsetzung und Entwicklungen in Deutschland“, in: Jonas Leineweber, Eva-Maria Seng (Hrsg.), *Immaterielles Kulturerbe und Regionale Identität*, Bielefeld: Transcript, 2025, S. 35 – 46.

Eva-Maria Seng: „Architektur der Bildungsoffensive. Die NRW-Gesamthochschulen“, in: Peter E. Fäßler, Daniel Kramps, Rainer

Pöppinghege (Hrsg.), Junge Hochschulen. Institutionen im Spannungsfeld von Tradition, Reformanspruch und Pragmatismus, Stuttgart: Franz Steiner, 2024, S. 103 – 128.

Eva-Maria Seng: „Authenticité et patrimoine culturel. Genèse et adoption du critère d'authenticité par la Convention du Patrimoine Mondial“, in: Jean-René Morice, Guy Saupin, Johan Vincent, Nadine Vivier (Hrsg.), Nouvelles lectures patrimoniales. Les Pays de la Loire au miroir de l'Europe, Rennes, 2024, S. 25 – 34.

Eva-Maria Seng: „Stone or timber: The development of the concept of authenticity regarding entries into the World Heritage List“, in: ZS Research of Chinese Art history and Theory 3, 2024, S. 2012 – 2028.

Eva-Maria Seng: „Ideal- und Planstädte im deutschen Südwesten in der Frühen Neuzeit“, in: Roland Müller (Hrsg.), Stadtträume – Traumstädte. Tagungsband der 50. Jahrestagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2024, S. 37 – 75.

Richard Saage, Eva-Maria Seng: „Gebaute Utopien. Zwischen frühneuzeitlicher Idealstadt und den Architektur- und Stadtplanungen der russischen Avantgarde der 1920er Jahre“, in: Roland Müller (Hrsg.), Stadtträume – Traumstädte. Tagungsband der 50. Jahrestagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2024, S. 15 – 36.

Absolvent*innen

Stand: 30. September 2025

Architektur

Bachelor of Arts

Hannah Deimel
Philippe Fleischmann
Sophie Kleppin
Kostantia Kounousli
Ho Cheung Lee
Noah Mangold
Isabel Müller
Antonia Helene Nolte
Eva Plöchl
Noah Emmanuel Leander Rulis
Zoe Maja Schäfer
Fynnian Schmid
Lotta Marie Schwörer
Lilian Josefine Schwörer
Pauline Stallbörger
Tim Stempel
Erhan Türk
Carlo Twiste
Yeji Wachter
Vincent Wolf

Master of Arts

Theresa Adamek
Gabriel Deliancourt
Mike Fingado
Qiyao Jiang
Paul Moritz Keul
Julian Laib
Sophie Möhrle
Omoding Abraham Okello
Simon Josef Pietryga
Karl Friedemann Rothe
Rafael Rychlik
Jan Schreiber
Tom Seeger
Sarah Serve
Julie Siebels
Anne Stadtmüller
Pia Wilhelm
Jim Benjamin Wolff

Industrial Design

Diplom

Elena Ahlgrim
Weiso Alweis
Vivienne Benn
Lukas Braun
Mana Matsumoto
Manuel Müller
Nikita Neitzke
Laura Neuscheler
Jonathan Ohr

Florian Post
Samule Stober
Jan-Marcel Voggenreiter
Yuhui Wang
Xinya Wang
Fengfan Yang

Kommunikationsdesign

Diplom

Markus Bader
Manuel Bauer
Eric Betchev
Franziska Marie Brenner
Selina Cevik
Sophie Döll
Lea Gsimbsl
Miriam Häfele
Alena Hermes
Sophie Kraft
Jakob Mayer
Dimitrios Minoudis
Jan Christoph Reinicke
Jana Rzehak
Elia Luca Dylon Schmid
Katja Schröpfer
Bastian Steinhauer
Marvin Traber
Lisa Devi Vollrath

Textildesign

Diplom

Josefina Solveig Marie Eck
Annika Fröhlich
Lea Jaeger
Meike Schmitz
Franka Stefani

Bildende Kunst

Diplom

Hülya Atalay
Lydia Josephine Boger
Ines Brost
Mona Gablenz
Markus Gehring
Katharina Göppert
Su Ji Jung
Hyun Jin Kang
Marcia Kempf
Hyein Kim
Yena Kim
Soomin Ko
Amba Luna Madritsch
Katelyna Kychyhina
Tim Christian Lechler

Elmar Mellert
Carmen Celeste Moreira
Seonha Park
Karoline Schaugg
Aeree Sul
Sara Hernandez Velez
Anthony Wahl
Valentin Wenzel
Francisco Wiborg Bamford
Moritz Zemsch

Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst

Bachelor of Fine Arts

Nora Beck
Maya Beckbissinger
Leonie Brandt
Elodie Luzia Cruz Laufer
Jana Franziska Friedberger
Julia Hammerbacher
Tania Koupantseli
Milena Angela Lorek
Josephine Maurer
Joris Neumann
Leonie Cosima Richter
Patricia Scheyda
Theresa Alessandra Schmidt
Laura Seyferle
Annika Sprenger
Leonie Weber
Johanna Wunderlich

Master of Education

Waed Alhajj
Constanze Martina Bahlo
Natalie Boos
Lukas Maximilian Beyer
Nora Cherki
Larissa Sophie Heim
Sebastian Tobias Lorenz
Jenny Luban
Mareen Moser
Gina Alicia Pantic
Anita Rafuna
Baanujah Rajendran
Lea Mina Rossatti
Johanna Rost
Eleni Sismanidou

Körper, Theorie und Poetik des Performativen

Master of Fine Arts

Sepideh Elmi
Mara Julia Engelsberger
Stella Simone Ruszkowski

Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten

Bachelor of Arts

Irem Bileci
Sophie Henriette Heinig
Celina Klink

Master of Arts

Theresa Hinterkörner
Lena Sophie Klar

Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen

Bachelor of Arts

Fabienne Bujtas
Kim Natascha Krammes
Jana Valentina Kunst
Paula Johanna Overath

Master of Arts

Saskia Link
Chiara Schweizer

Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut

Bachelor of Arts

Janine Nedela
Svea Sahling

Master of Arts

Lukas Domann

Konservierung und Restaurierung Neuer Medien und Digitaler Information

Bachelor of Arts

Paula Emily Hilbig

Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst

Meisterschüler*in

Almog Barzilay Rozenpik
Natalija Borovec
Saskia Fischer
Samira Gebhardt
Bastian Gehbauer
Andreas Grahl
Jan Hottmann
Einan Kaku
Claudia Merk
Marlon Lanziner
Mizi Lee
Jihye Park
Franziska Schrödinger
Marie Zbikowska

Promovierte

Kunsttechnologie / Restaurierung

Dr. phil.

Mareike Gerken

„Rare materials? Studies on the non-invasive analysis and visualisation of historical non-carbon black underdrawing materials in 14th to 17th century European paintings“

Erstbetreuung: Prof. Dr. Christoph Krekel

Zweitbetreuung: Prof. Dr. Jochen Sander (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Kunstwissenschaft / Kunstgeschichte / Kunsttheorie

Dr. phil.

Jörg Weber

„Zedernholz – Zeder oder Wacholder? Aspekte zur Namensgebung und Geschichte des Holzes sowie seine Verwendung an friderizianischen Innenausstattungen in Potsdamer und Berliner Schlössern“

Erstbetreuung: Prof. Dr. Nils Büttner

Zweitbetreuung: Prof. Dr. Peter Klein (Universität Hamburg)

Hochschule

Organe

Hochschulrat

Vorsitzende*r (extern)

Stefanie Larson, Direktorin AMCRS (Animation Media Creators Region Stuttgart) und Geschäftsführerin Iohrmannarchitekten

Externe Mitglieder

Dr. Nicole Fritz, Direktorin der Kunsthalle Tübingen und Vorsitzende der Stiftung der Kunsthalle Tübingen

Gabriela Oberkofler, Künstlerin

Ester Petri, Geschäftsführerin des Carus-Verlags

Dr. Birte Werner, Leiterin des Zentrums für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg

Interne Mitglieder

Prof. Dr. Irene Brückle, Professorin für Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut

Prof. Dr. Andrea Funck, Professorin für Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten

Prof. Fabienne Hoelzel, Professorin für Entwerfen und Städtebau

Armin Hartmann, Künstlerisch-technischer Lehrer in der Werkstatt für Holz (Fertigungstechniken)

Dr. Katharina Neuburger, Akademische Mitarbeiterin für Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

Rektorat

Rektor*in

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Kanzler*in

Dr. Gaby Herrmann
Willem Julius Müller, LL.M.

Prorektor*innen

Prof. Anne Bergner, Prorektorin für Lehre und künstlerische Praxis
Prof. Dr. Michael Lüthy, Prorektor für Forschung und Nachwuchsförderung
Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits, Prorektorin für Forschung und Nachwuchsförderung
Prof. Fahim Mohammadi, Prorektor Internationalisierung
Prof. Matthias Rudolph, Prorektor Internationalisierung

Mitglied des Rektorats als „Ständiger Gast“ mit Rede- und Antrags- und Stimmrecht

Oliver Wetterauer M.A. (SOU), Digitale Fortentwicklung

Vorsitzende*r

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Stellvertretende*r Vorsitzende*r

Dr. Gaby Herrmann
Willem Julius Müller, LL.M.

Rektorat

Prof. Dr. Eva-Maria Seng
Dr. Gaby Herrmann
Prof. Anne Bergner
Prof. Dr. Michael Lüthy
Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits
Prof. Fahim Mohammadi
Prof. Matthias Rudolph
Oliver Wetterauer M.A. (SOU)

Gemeinsame Gleichstellungsbeauftragte (gGSB)

Dipl.-Künstlerin Carmen Westermeier

Vertreter*innen der hauptberuflichen Professor*innen

Prof. Thomas Bechinger
Prof. Dr. Daniel M. Feige
Prof. Hanna Hennenkemper
Prof. Roland Lenz
Prof. Dr. Michael Lüthy
Prof. Alisa Margolis
Prof. Fahim Mohammadi
Prof. Ricarda Roggan
Prof. Gerwin Schmidt
Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas
Prof. Bettina Walter
Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits
Prof. Marcus Wichmann

Vertreter*innen der Akademischen Mitarbeiter*innen

Lisa Mühleisen
Dipl.-Des. Johanna Schneider
Sanja Hilscher M.A.

Vertreter*innen der Künstlerisch-technischen Lehrer*innen

Dipl.-Ing. (FH) Anja Eggert
Frank David Hoffmann

Vertreter*innen der Studierenden

Hannah Auth
Lisa-Devi Vollrath

Vertreter der sonstigen Mitarbeiter*innen

Nicolai Loepthien

Beratende Mitglieder

Fachgruppenvorsitzende (beratend)

Prof. Veronika Aumann
Prof. Dr. Ole W. Fischer
Prof. Bettina Kraus
Prof. Roland Lenz
Prof. Katrin Plavčák

Präsidentin des Studierendenparlaments (beratend)

Lea Rossati

Konvent (beratend)

Sanja Hilscher M.A.
Nicola Höllwarth

Herzlichen Dank an die Ersatzmitglieder der verschiedenen Statusgruppen für ihre Vertretungstätigkeit im Berichtszeitraum.

Beauftragte

Gemeinsame Gleichstellungsbeauftragte* (gGSB)

Dipl.-Künstlerin Carmen Westermeier

Stellvertretende* r Gleichstellungsbeauftragte* für den künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich

Dipl.-Künstlerin Claudia Heinzler

Stellvertretende* r Gleichstellungsbeauftragte* für den nicht-wissenschaftlichen Bereich

Andrea Rudloff

Ansprechpersonen für sexuelle Belästigung

Dipl.-Künstlerin Carmen Westermeier
Prof. Wolfgang Mayer

Ansprechpersonen für Antidiskriminierung

Lisa Dautel M.A.
Prof. Wolfgang Mayer

Vertrauensanwält*in für die Bereiche sexualisierte Diskriminierung, sexuelle Belästigung und Gewalt

Rechtsanwältin Michaela Spandau,
Javitz & Spandau Rechtsanwälte

Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen (Inklusionsbeauftragte)

Daniel Mijic
Justyna Koeke M.A.

Vertretung der Verfassten Studierendenschaft

Carla Laumann
Rafael Rychlik

Ombudsperson für Lehre

Dipl.-Des. (FH) Nadine Bracht
Enno Lehmann (Vertretung)

Ombudsperson für gute wissenschaftliche und künstlerische Praxis

Prof. Dr. Ole W. Fischer
Prof. Dr. Nadja Wallaszkovits

Beauftragte* r für Campuserwicklung

Prof. Tobias Wallisser

Beauftragte* r für den Bereich Kunst

Prof. Dr. Katrin Ströbel

Verwaltung

Bibliothek

Anna Lukasek M.A.
Elsa Weber B.A.

Büro des Rektorats

Dorit Ullrich
Sabine Florian

Justizariat

Willem Julius Müller, LL.M.

Rechenzentrum

Nicolai Loepthien
Martin Gehweiler B.A.
Cem Bikmaz
Linus Kraut
Henrik Sauer
Marc Wörz

Sachgebiet Finanzen

Dr. Markus Melheritz
Dipl.-Finanzwirtin (FH) Daniela Bolay
Manfred Benedikt
Filomena Dispoto
Dipl.-Hh.-oec. Brigitte Müller
Stefanie Rohrer
Leila Weiberg
Carola Schäfer-Kunz

Sachgebiet Gebäude

Dipl.-Verww. (FH) Thomas Kieninger
Giuseppe Solarino
Edith Benedikt
Manfred Benedikt
Daniel Drechsler
Angelo Evangelista
Jens Faigle
Marc Fischer
Sibylle Grieb
Dipl.-Ing. Christine Grötzner
Dlilla Kaddatz
Christopher Ulmer

Sachgebiet Personal

Dominik Knappe M.A.
Mark Weiß

Dlilla Kaddatz
Waltraut Rezai

Sachgebiet Studium

Katrin Hamberger M.A.
Isabelle Thierbach
Laura Fries
Anisca Jones B.A.
Maike Orth
Melanie Pröhl M.A.

Sammlung und Archiv

Prof. Dr. Nils Büttner
Dr. Ulrike Büttner

Sekretariate der Fachgruppen

Dipl. Betriebswirtin (B.A.) Nina Lanzinger
Stefanie Nowak
Danina Piljagic
Andrea Rudloff
Carola Schäfer-Kunz
Dipl.-Künstlerin Ute Woracek

Stabsstelle Digitales Lehren und Lernen

Dr. Katja Derr

Stabsstelle Hochschulkommunikation

Kristina Pauli M.A.
Joana Leite B.A.

Stabsstelle International Office

Sonja Fendel
Melina Koch B.A.
Silvia Ott

Stabsstelle Regional- und Fachvernetzung für die künstlerisch-wissenschaftliche Weiterbildung

Natalie Obert M.A.

Stabsstelle Veranstaltungen und Studierendenmarketing

Marion Butsch M.A.

Gremien

Personalrat

Vorsitzende*r

Siegfried Kalnbach

Stellvertretende*r Vorsitzende*r

Dipl.-Ing. (FH) Karin Schulte

Mitglieder

Edith Benedikt

Sabine Florian

Christian Forster

Katrin Hamberger M.A.

Dr. Katharina Neuburger

Studierendenparlament (StuPa)

Präsident*in

Carla Laumann

Stellvertretende*r Präsident*in

Hannah Auth

Vertreter*innen des Studierendenwerks Stuttgart

Hannah Auth
Carla Laumann

Studentische Ansprechperson für Studierende mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen

Carla Laumann
Rafael Rychlik

Parlamentsmitglieder

Hannah Auth
Linus Geiss
Carla Laumann
Arne Sannwald
Valentin Varkonyi
Lisa-Devi Vollrath
Paul Wöllner

Vertreter*innen der Studierenden im Senat

Hannah Auth
Lisa-Devi Vollrath

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Vorsitzende*r

Lisa-Devi Vollrath

Stellvertretende*r Vorsitzende*r

Linus Geiss

Verwaltung des Aktionsraums

Lisa-Devi Vollrath

Equipment im Aktionsraum

Linus Geiss

Werkstätten

Zum besonderen Profil der ABK Stuttgart gehören die über dreißig Werkstätten und Labore, die als Lehr- und Versuchswerkstätten konzipiert und ausgestattet sind. Sie bieten den Studierenden einerseits die Möglichkeit, vielfältige Techniken, Fertigkeiten und Themen kennenzulernen, und unterstützen sie andererseits bei der Umsetzung ihrer künstlerischen Entwicklungsvorhaben. Selbstständiges Arbeiten, Eigenständig-

keit und Souveränität stehen dabei als pädagogische Konzepte im Mittelpunkt der Lehre.

Exemplarisch für die vielfältigen Aktivitäten der Werkstätten wird auf **(Seite 86)** ein besonderes Projekt der Werkstatt für Glasmalerei und Glasbearbeitung vorgestellt.

Architektur

CAD-Lab

Dipl.-Ing. (FH) Volker Menke

Holz (Fertigungstechniken)

Armin Hartmann

Holz (Möbelbau)

Martin Schopf, Eva Henle M.A. (Vertretung)

Kunststoff (Modellbau- und Möbeltechnik)

Norbert Kull

Prototypenbau (Metall) und FAB LAB

Sebastian Lotz M.A.

Design

Audiovision und Video

Carsten Fuhrmann

Computeranwendungen

Dipl.-Ing. (FH) Tekle Ghebre

Buchbinde- und Verpackungstechniken

Katja Liebig

Buchdruck

Johannes Oestlinger

Fotografie

Dipl.-Des. (FH) Martin Lutz

Modellbautechniken

Dipl.-Des. Jost Schmidt, Michael Daniel

Reproduktion und Offsetdruck

Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Müller

Textildruck und Färberei

Dipl.-Des. (FH) Michaela Wirsig, Shannon Leser (Vertretung),
Dipl.-Des. Sophie Ringgenburger (Vertretung)

Strickdesign

Honorarprof. Jörg Hartmann

Typografie und Schriftgestaltung

Dipl.-Des. (FH) Stefanie Schwarz M.A.

Weberei

Dipl.-Ing. (FH) Anja Eggert

Kunst

Bildhauerei (Metall)

Tilman Eberwein

Bronzeguss

Thomas Breitenfeld

Bühnenbild

Christian Forster

Druckgrafik (Serigrafie)

Daniel Mijic

Fotografische Medien

Dipl.-Des. (FH) Nadine Bracht,
Dipl.-Künstlerin Daniela Wolf (Vertretung)

Holzverarbeitung

Solveig Fröhling

Lithografie (Freie Grafik)

Frank David Hoffmann

Radierung (Freie Grafik)

Thomas Ruppel

Glasmalerei und Glasbearbeitung

Dipl.-Künstlerin Claudia Heinzler,
Dipl.-Künstlerin Thora Gerstner (Vertretung)

Keramik

Jong-Hyun Park M.F.A.

Maltechniken

Enno Lehmann

Medien

Justyna Koeke M.A., Oliver Wetterauer M.A. (SOU)

Plastische Grundtechniken (Stein, Holz)

Shinroku Shimokawa M.F.A.

Theaterwerkstatt und Experimentierbühne (Außenstelle Experimentierbühne Heusteigtheater)

Siegfried Kalnbach

Kooperation der Werkstatt für Glasmalerei und Glasbearbeitung mit der Glashütte Lamberts – Exkursion, Workshop und Materialsponsoring

Die Werkstatt für Glasmalerei und Glasbearbeitung unter der Leitung der Künstlerisch-technischen Lehrerin Claudia Heinzler und der Lehrbeauftragten Thora Gerstner hat eine intensive Kooperation mit der Glashütte Lamberts in Waldsassen entwickelt. Diese gehört zu den letzten beiden Glashütten weltweit, die mundgeblasenes Echtantikglas nach traditionellem Verfahren herstellen. 2023 wurde sie von der UNESCO als immaterielles Weltkulturerbe anerkannt und ausgezeichnet.

Den Auftakt der Zusammenarbeit bildete eine Exkursion zur Glashütte, bei der die Studierenden die traditionellen Herstellungsverfahren hautnah erleben konnten. Aufbauend auf diesen Eindrücken entwickelten sie eigenständige künstlerische Projekte unter Verwendung hochwertiger Echtantikgläser. Die entstandenen Konzepte umfassen raumgreifende Entwürfe für Abschlusspräsentationen und verschiedene Ausstellungsformate.

Im März 2025 führte die Glashütte Lamberts erstmals einen Workshop speziell für Studierende und Absolvent*innen der ABK Stuttgart durch. In dieser Pilotveranstaltung wurde fundiertes Wissen über die Herstellung und Verarbeitung von Echtantik- sowie Neuantikgläsern vermittelt. Ein zentrales Element der andauernden Kooperation ist das großzügige Materialsponsoring der Glashütte Lamberts. Es ermöglicht fünf ausgewählten Studierenden und Absolvent*innen der ABK, ihre Projektideen mit originalem Echtantikglas in Ausstellungen und Abschlusspräsentationen umzusetzen.

Derzeit kooperieren Johannes Bienefeld, Stephanie Bothe, Lejla Dendic, Saskia Fischer und Elisa Lohmüller mit der Glashütte.

2

Rechenschafts- bericht des Hochschulrats

Bericht des Hochschulrats

Hochschulrat

Der Hochschulrat (HSR) der ABK Stuttgart setzt sich gemäß der Grundordnung (GO) der Akademie (§ 9 Abs. 2 GO) aus sieben Mitgliedern zusammen, von denen drei Mitglieder aus dem Kreis der Mitglieder der Kunsthochschule gewählt werden.

Vorsitzende*r (extern)

Stefanie Larson, Direktorin AMCRS (Animation Media Creators Region Stuttgart) und Geschäftsführerin Iohrmannarchitekten

Externe Mitglieder

Dr. Nicole Fritz, Direktorin und Vorstand der Stiftung der Kunsthalle Tübingen
Gabriela Oberkofler, Künstlerin (bis 30.11.2024)
Ester Petri, Geschäftsführerin des Carus-Verlags
Dr. Birte Werner, Leiterin des Zentrums für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg (ab 01.12.2024)

Interne Mitglieder

Prof. Dr. Irene Brückle, Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut (bis 30.11.2024)
Prof. Dr. Andrea Funck, Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten (ab 01.12.2024)
Prof. Fabienne Hoelzel, Entwerfen und Städtebau (bis 30.11.2024)
Dr. Katharina Neuburger, Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart (ab 01.12.2024)
Armin Hartmann, Werkstatt für Holz (Fertigungstechniken)

Der HSR begleitet die Hochschule gemäß Landeshochschulgesetz (LHG), nimmt Verantwortung in strategischer Hinsicht wahr, entscheidet über die Struktur- und Entwicklungsplanung und schlägt Maßnahmen zur Profilbildung sowie zur Steigerung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit vor. Das Gremium beaufsichtigt die Geschäftsführung des Rektorats und kommt den in § 20 Abs. 1 LHG aufgeführten Aufgabenbereichen nach.

Arbeitsweise

Der Hochschulrat der ABK Stuttgart tagt mindestens viermal im Jahr. An den Sitzungen des Gremiums nehmen die Rektoratsmitglieder und die Gemeinsame Gleichstellungsbeauftragte (gGSB) beratend teil (§ 20 Abs. 6 LHG), ebenso einmal jährlich ein*e Vertreter*in des Wissenschaftsministeriums. Die Sitzungen des Hochschulrats sind vertraulich und nicht öffentlich, ausgenommen sind die Angelegenheiten nach § 20 Abs. 1 Nummern 1 und 11 LHG. Einmal im Jahr findet eine gemeinsame Sitzung der beiden Gremien Senat und HSR statt, um den Jahresbericht des Rektorats zu verabschieden.

Der Hochschulrat hat am 13. Juli 2015 eine Geschäftsordnung beschlossen.

Übersicht der Sitzungstermine im Berichtszeitraum:

21.10.2024

dritte reguläre Sitzung des Jahres 2024, anschließend gemeinsame Sitzung mit dem Senat

02.12.2024

ao. Sitzung des HSR im Rahmen des Findungsprozesses
Kanzler*in

16.12.2024

vierte reguläre Sitzung des Jahres 2024

06.02.2025

ao. Sitzung des HSR im Rahmen des Findungsprozesses
Kanzler*in

24.02.2025

gemeinsame Wahlsitzung (Kanzler*in) des HSR mit dem Senat

19.05.2025

erste reguläre Sitzung des Jahres 2025

30.06.2025

zweite reguläre Sitzung des Jahres 2025

Im Rahmen der Findung eines hauptamtlichen Rektoratsmitglieds (Kanzler*in) waren folgende Mitglieder des HSR als Mitglieder in der Findungskommission tätig: Stefanie Larson (Vorsitzende der Findungskommissionen), sowie Armin Hartmann, Ester Petri, Prof. Fabienne Hoelzel (bis 30.11.2024) und Dr. Katharina Neuburger (ab 01.12.2024).

Umsetzung der Aufgaben im Berichtszeitraum

Stefanie Larson, Vorsitzende des Hochschulrats

Die Aufgaben des Hochschulrats sind in § 20 Abs. 1 LHG definiert. Da im Wintersemester 2024/2025 und Sommersemester 2025 nicht alle Aufgabenbereiche anfielen, werden im Folgenden nur die Punkte aufgeführt, mit denen sich das Gremium im Berichtszeitraum auseinandergesetzt hat.

§ 20 Abs. 1, 2 LHG

Der HSR wurde in allen Sitzungen innerhalb des Berichtszeitraums über die Entwicklung der geplanten Bauvorhaben informiert.

§ 20 Abs. 1, 3 LHG

Beschlussfassung über den Entwurf des Haushaltsvoranschlags 2025 am 19.05.2025.

§ 20 Abs. 1, 6 LHG

Beschlussfassung über Grundsätze für die Ausstattung und für den wirtschaftlichen und aufgabengerechten Einsatz der Mittel für Forschung, Kunstausübung, künstlerische Entwicklungsvorhaben und Lehre am 19.05.2025.

§ 20 Abs. 1, 7 LHG

Feststellung des Jahresabschlusses 2024 bei einer Wirtschaftsführung nach den Grundsätzen des § 26 Landeshaushaltsordnung (LHO) am 30.06.2025.

§ 20 Abs. 1, 9 LHG

Beschlussfassung Einstellung des Masterstudiengangs Körper, Theorie und Poetik des Performativen (KTPP) und Überführung in eine Fachklasse am 19.05.2025.

§ 20 Abs. 1, 10 LHG

Stellungnahme zum Entwurf der Änderungssatzung der Grundordnung der ABK Stuttgart am 21.10.2024.

§ 20 Abs. 1, 11 LHG

Erörterung des Jahresberichts des Rektorats und des Berichts über die Erfüllung der Aufgaben des Hochschulrats in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Senat am 21.10.2024.

§ 20 Abs. 2 LHG

Das Rektorat hat dem HSR dreimal im Jahr im Überblick über die aktuelle Situation in den verschiedenen Leistungsbe-
reichen der Hochschule und die in diesem Zusammenhang vorgesehenen oder getroffenen Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung, über die Entwicklung der Haushalts- und Wirtschaftslage sowie über die finanziellen Auswirkungen von Berufungsvereinbarungen schriftlich zu berichten. Über die jeweiligen Berichte aus dem Rektorat erfolgte in den regulären Sitzungen des HSR eine Durchsprache.

§ 18 Abs. 2 LHG

Beschlussfassung über die Aufnahme weiterer Kandidat*innen in den Wahlvorschlag der Findungskommission zur Wahl eines hauptamtlichen Rektoratsmitglieds (Kanzler*in) in einer außerordentlichen Sitzung am 06.02.2025.

§ 18 Abs. 2 LHG

Gemeinsame Sitzung mit dem Senat unter der Leitung der Vorsitzenden des HSR zur Wahl eines hauptamtlichen Rektoratsmitglieds (Kanzler*in) am 24.02.2025.

§ 18 Abs. 1 S. 2 LHG i.V.m. § 7 Abs. 4 GO

Wahl eines neuen Mitglieds des HSR für die Findungskommission zur Wahl eines hauptamtlichen Rektoratsmitglieds (Kanzler*in) in einer außerordentlichen Sitzung am 2. Dezember 2025.

Wir freuen uns, dass die Kanzlerstelle zum 1. Juli 2025 mit Willem Julius Müller, LL.M. besetzt werden konnte. An dieser Stelle danken wir Frau Dr. Gaby Herrmann noch einmal herzlich für die positive Zusammenarbeit und ihr Engagement für die Hochschule in den vergangenen sechs Jahren.

Abkürzungsverzeichnis

ABK Stuttgart

Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

B.A.	Bachelor of Arts
B.F.A.	Bachelor of Fine Arts
CICS	Cologne Institute of Conservation Sciences
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DBU	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
EMBARK	European Media and Born-digital Art Conservation and Knowledge Network
gGSB	Gemeinsame Gleichstellungsbeauftragte
HfBK Dresden	Hochschule für Bildende Künste Dresden
HMDK	Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
HSR	Hochschulrat
ID	Industrial Design
IMG	Intermediales Gestalten
KD	Kommunikationsdesign
KTPP	Körper, Theorie und Poetik des Performativen
KuMuS	Kunst, Musik und Sport
LHG	Landeshochschulgesetz
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education
M.F.A.	Master of Fine Arts
MFT	Microfading-Test
MWK	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
NiHK	Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung
RH	Relative Luftfeuchtigkeit
RNSTP	Radio Nacional de Sao Tome e Príncipe
SIMIACCI	Sustainable Intelligent Management of Indoor Air Quality for the Culture and Creative Industries
TD	Textildesign
WIA 2025	Woman in Architecture 2025
ZKM Karlsruhe	Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe

Bildverzeichnis

- 01 + 02** „Ungewohnt“: Studierende der Klasse für Entwerfen präsentieren ihre Projekte im Rahmen der Ausstellung „Schöner Wohnen“ in der Kunsthalle Tübingen (Foto: Paula Heuke)
-
- 03** Jour Fixe-Reihe der Fachgruppe Architektur (Foto: Matthias Rudolph)
-
- 04** „Musik zum Blättern“: Book Release-Party der Klasse Wichmann im Kulturzentrum Merlin, Stuttgart (Foto: Klasse Wichmann)
-
- 05** Aufbau der Ausstellung des Projekts „In Between“ (Foto: Michael Daniel)
-
- 06** Ausstellung „Textile Positionen“ des Studiengangs Textildesign im Künstlerhaus Bregenz (Foto: Florian Raidt)
-
- 07** Performance „Palea“ auf der Art Basel im Rahmen von „Attache der Retroavantgarde – Kompliz*innen des Kunstmarktes“. Initiiert von der Broken Gallery, einem Projekt der Klasse Jankowski. Performer: Nikola Patsaa (Patsaa Dobroschke) und Lea Champagne, Performance-Konzept: Nikola Patsaa (Foto: Jan Hottmann)
-
- 08** Philipp Schaugg, „Doormat Series“, 2025, auf der Art Basel im Rahmen von „Attache der Retroavantgarde – Kompliz*innen des Kunstmarktes“. Initiiert von der Broken Gallery, einem Projekt der Klasse Jankowski (Foto: Jan Hottmann)
-
- 09** Ausstellung „BORDBISTRO“ der Klasse Ströbel in der Galerie AK2 Stuttgart (Foto: bildhübsche fotografie, Andreas Körner)
-
- 10** Die ABK Stuttgart unter dem Titel „Wirtschaft trifft Kunst und Kultur“ zu Gast beim festlichen Sommerempfang der Industrie- und Handelskammer (IHK) Region Stuttgart. Eva-Maria Seng im Dialog mit Kimsy von Reischach (Foto: Wolfgang List / IHK Region Stuttgart)
-
- 11** Hans-Molfenter-Preis der Stadt Stuttgart für Heba Y. Amin (Foto: Sebastian Böttcher)
-
- 12** Hans-Molfenter-Preis der Stadt Stuttgart für Horizontaler Gentransfer (Foto: Maxim Schipko)
-
- 13** Vorführung der spektralen Fotografie an den Wandmalereien im Kreuzgang des Emmausklosters in Prag im Rahmen einer Kooperation des Studiengangs Wandmalerei restaurierung der ABK und der Restaurierungsfakultät der Staatlichen Universität Pardubice, Tschechien, mit Sitz in Litomyšl (Foto: Daniela Jakubů)
-
- 14** Gruppenbild der Summer School „Eine Zukunft für den Saalgarten“ in Bronnbach (Foto: Sohl Media)

Impressum

Jahresbericht 2024 / 2025

Herausgeberin

Prof. Dr. Eva-Maria Seng
Rektorin
rektorat@abk-stuttgart.de

Redaktion

Kristina Pauli M.A.
Stabsstelle Hochschulkommunikation
kristina.pauli@abk-stuttgart.de

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihren Beiträgen und ihrer Unterstützung zum Entstehen des Jahresberichts 2024 / 2025 beigetragen haben.

Rechenschaftsbericht des Hochschulrats 2024 / 2025

Herausgeberin

Stefanie Larson
Vorsitzende des Hochschulrats
rektorat@abk-stuttgart.de

Berichtszeitraum

01.10.2024 – 30.09.2025

Gestaltung

alisch berlec hönow
www.abh.eu

Schrift

ABK Stuttgart

Stand

10. Oktober 2025